

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG	5
2.	LEHRE UND STUDIUM	19
3.	BERICHTE DER FAKULTÄTEN	39
4.	BERICHTE DER SACHGEBIETE	75
5.	ZENTRALE EINRICHTUNGEN	83
6.	KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN	95
7.	AUSSCHÜSSE	105
8.	SERVICE & BERATUNG	109
9.	STUDIERENDENVERTRETUNGEN	129

1 BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG

1.1	Bericht der Hochschulleitung	6
1.2	Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule	6
1.3	Ausbauprogramm	9
1.4	Qualitative Zielvereinbarungen	10
1.5	Räumlicher Ausbau	10
1.6	Verwendung von Studienbeiträgen	11
1.7	Herausgehobene Veranstaltungen	12
1.8	Erfolgreiche Rankingergebnisse	13
1.9	Förderer der Hochschule	14
1.10	Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen	16
1.11	Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer	17
1.12	Gedenken an Verstorbene	17

1.1 Bericht der Hochschulleitung

Prof. Dr. Josef Eckstein – Präsident

Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2010/2011 und das Haushaltsjahr 2011

Die Arbeit der Hochschulleitung war im Berichtszeitraum inhaltlich von folgenden Themen geprägt:

- Ausbauplanung mit neuen Studiengängen und Stellenausbau
- Planungen zum räumlichen Ausbau der Hochschule Regensburg (HS.R)
- Doppelter Abiturjahrgang
- Abschluss des Bologna-Prozesses und Fortführung der Akkreditierungen
- Verbesserung der Studienbedingungen durch Verwendung der Studienbeiträge
- 40-jähriges Jubiläum als Fachhochschule
- Herausgehobene Veranstaltungen
- Erfolgreiche Rankingergebnisse

1.2 Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule

1.2.1 Hochschulleitung

Die Hochschulleitung besteht aus dem Präsidenten als Vorsitzendem, den Vizepräsidenten und dem Kanzler. Innerhalb der Hochschulleitung sind die anstehenden Aufgaben – soweit sie nicht vom Präsidenten oder der Präsidentin selbst wahrgenommen werden – nach Schwerpunktressorts verteilt. Im Berichtsjahr waren die Zuständigkeiten wie folgt vergeben:

- Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier: angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung
- Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock: Lehre und Studium; inklusive duales Studium, Evaluation der Lehre, Akkreditierungen
- Vizepräsident Prof. Dr. Holger Haldenwang: Berufungen, Internationalisierung, Career Services, Übergang Schule–Hochschule, Studierende mit besonderem Assistenzbedarf
- Kanzler Ltd. RD Peter Endres: Leiter der Verwaltung, Beauftragter für den Haushalt

Die Hochschulleitung tagt in der Regel wöchentlich. Im Berichtsjahr fanden 41 Sitzungen statt.

1.2.2 Erweiterte Hochschulleitung

Der erweiterten Hochschulleitung gehören neben der Hochschulleitung die Dekaninnen und Dekane sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule an. Im regelmäßigen Austausch werden Grundsatzentscheidungen und Fragen der Kooperation zwischen Fakultäten, Hochschulleitung und Verwaltung beraten. Die erweiterte Hochschulleitung ist auch in die Entscheidung über die Verwendung von Studienbeiträgen (15-Prozent-Topf) einbezogen. Die erweiterte Hochschulleitung setzte sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Walter Rieger (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik)
- Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen (Fakultät Architektur)
- Prof. Dr. Andreas Maurial (Fakultät Bauingenieurwesen)
- Prof. Dr. Hartmut Rumpf (Fakultät Betriebswirtschaft)
- Prof. Dr. Thomas Fuhrmann (Fakultät Elektro- und Informationstechnik)
- Prof. Dr. Markus Kucera (Fakultät Informatik und Mathematik)
- Prof. Dr. Georg Rill (Fakultät Maschinenbau)
- Prof. Dr. Klaudia Winkler / Prof. Dr. Georg Jungnitsch (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Im Berichtsjahr tagte die erweiterte Hochschulleitung neunmal.

1.2.3 Senat

Der Senat hatte sich im Rahmen seiner Zuständigkeit für den Erlass von Rechtsvorschriften schwerpunktmäßig mit der Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen zu befassen. Im Zuge der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse stand eine Vielzahl von Studienprüfungsordnungen und Änderungssatzungen an, daneben aber auch die Vorberatung über neu einzuführende Studiengänge. Ein weiterer regelmäßiger Tagesordnungspunkt war die Stellungnahme zu den Vorschlägen für die Berufung von Professoren und Professorinnen. Darüber hinaus verstand sich der Senat auch als ein Diskussionsforum, in dem hochschulpolitische Fragen wie auch Themen, die in der Hochschule allgemein im Gespräch waren, mit der Hochschulleitung diskutiert werden konnten.

Der Senat setzte sich bis 30.09.2011 wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Ralph Schneider (Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Edwin Schicker (Stellv. Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Franz Graf
- Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller
- Prof. Dr. Uwe Seidel
- Dipl.-Soz. Päd. Martin Zauner (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter)
- Dipl.-Ing. Franz Gruber (Vertreter der sonstigen Mitarbeiter)
- Maximilian Rappl (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Im Zuge der Hochschulwahlen am 06. und 07.06.2011 wurde der Senat neu gewählt. Die Amtszeit des neuen Senats begann am 01.10.2011. Seither setzt er sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Ralph Schneider (Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Edwin Schicker (Stellv. Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Franz Graf
- Prof. Dr. Bernhard Karl
- Prof. Dr. Uwe Seidel
- Dipl.-Soz. Päd. Martin Zauner (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter)
- Dipl.-Ing. Franz Gruber (Vertreter der sonstigen Mitarbeiter)
- Friedrich Eder (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Insgesamt fanden neun Sitzungen statt.

1.2.4 Hochschulrat

Der Hochschulrat hat im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags die Entwicklung der Hochschule Regensburg (HS.R) engagiert begleitet und unterstützt. In insgesamt sechs Sitzungen wurden – neben den Beschlüssen über die Einführung neuer Studiengänge – insbesondere die notwendigen Baumaßnahmen, Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, Hochschulrankings sowie Aufgaben der zentralen Einrichtungen der HS.R diskutiert.

Der Hochschulrat besteht aus den acht Persönlichkeiten, die in den Senat gewählt wurden, sowie acht weiteren externen Mitgliedern.

Hochschulexterne Mitglieder sind:

- Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Thaus, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Krones AG
- Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der REWAG
- Dipl.-Ing. Robert Fischer, Vorstandsvorsitzender der Dömges Architekten AG
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes
- Dipl.-Ing. Thomas Hanauer, Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, Nabburg, Vizepräsident der IHK Regensburg
- Dr. Anton Heiss, Leiter BMW Antriebs- und Fahrdynamiksysteme, München
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Scheid, Werksleiter Continental, Babenhausen

Im Oktober 2011 wurden die externen Mitglieder des Hochschulrats wieder- beziehungsweise neubestellt. Dem Hochschulrat gehören – neben den gewählten Senatsmitgliedern – seitdem folgende hochschulexterne Persönlichkeiten an:

- Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Thaus, Stellv. Vorstandsvorsitzender der Krones AG
- Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der REWAG
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes
- Dipl.-Ing. Thomas Hanauer, Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, Nabburg, Vizepräsident der IHK Regensburg
- Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Kelch, Geschäftsführer Klebl Baulogistik GmbH
- Dipl.-Ing. Helmut Matschi, Vorstand Continental AG, Division Interior
- Prof. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh, Institut für Romanistik, Universität Regensburg
- Dipl.-Ing. Michael Rohde, Technischer Geschäftsführer, Maschinenfabrik Reinhausen GmbH

Der Hochschulrat hat am 11.11.2011 Hans-Jürgen Thaus für eine weitere Periode zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Schneider als gewählter Vorsitzender des Senats.

Neuwahl eines Präsidenten: Am 09.12.2011 wurde Prof. Dr. Wolfgang Baier zum Nachfolger für den ausscheidenden Präsidenten Prof. Dr. Josef Eckstein gewählt. Die Amtszeit begann am 15.03.2012 und endet am 14.03.2017.

1.2.5 Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle Hochschulkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (StÖA) ist dem Präsidenten der HS.R unterstellt. Sie wird von Diana Feuerer geleitet. Derzeit arbeiten an der StÖA sechs Mitarbeiterinnen.

Die Aufgabengebiete der Stabsstelle reichen von der Pressearbeit, der Realisierung von Veröffentlichungen der Hochschule Regensburg (HS.R) und dem Management fakultätsübergreifender Veranstaltungen bis zur Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung des Corporate Designs, der Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung des Internetauftritts der HS.R.

Daneben ist die Stabsstelle auch in die hausinterne Informationsarbeit eingebunden und nicht zuletzt in die Aufgabe, die Studienangebote der HS.R zu bewerben.

Basis für die erfolgreiche Arbeit der Stabsstelle ist die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Fakultäten, Sachgebieten der Verwaltung und Einrichtungen der HS.R.

Herausragende Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2011 waren neben der Anwerbung von Studierenden vor allem die Planung, Konzeption und Durchführung eines umfangreichen Veranstaltungsangebots zum Jubiläum „40 Jahre Fachhochschule Regensburg“ sowie der aufwändige Relaunch des Internetauftritts der HS.R, der im Februar 2012 online ging.

Insgesamt hat die Stabsstelle 12 Großveranstaltungen und 19 kleinere Veranstaltungen sowie 25 größere Arbeitsgruppensitzungen organisiert.

Publikationen

Hochschule aktuell (2 x), Spektrum (1 x), Hochschulführer (1 x), Jahresbericht (1 x)



1.3 Ausbauprogramm

Die Hochschule Regensburg (HS.R) beteiligte sich auch im Berichtsjahr 2010 erfolgreich am bayerischen Ausbauprogramm zur Schaffung zusätzlicher Studienplätze. Grundlage des Ausbaus sind die am 12.12.2008 mit dem Wissenschaftsministerium unterzeichneten Zielvereinbarungen. Darin wurden der HS.R Mittel für Personal- und Sachkosten im Bereich der Lehre in Höhe von insgesamt rund 30 Millionen EUR zugesagt, die in Jahrestanchen zugewiesen und im Jahr 2013 abgerechnet werden. Dazu kommen weitere Mittel, die aufgrund der Übererfüllung der Zielvorgaben sowie für zusätzliche Studienplätze aus dem Sonderprogramm wegen der Wehrpflichtaussetzung zugewiesen wurden.

Im Berichtsjahr 2011 standen insgesamt 8,22 Millionen EUR für den Ausbau der Studienplätze zur Verfügung. Daraus wurden vor allem elf Professorenstellen und 24,5 Mitarbeiterstellen neu geschaffen.

Im Zuge des Ausbauprogramms wurden im Berichtsjahr die Bachelorstudiengänge Industriedesign und Biomedical Engineering neu gestartet. Zudem wurden der duale Bachelorstudiengang Pflege und der erste berufsbegleitende Bachelorstudiengang Systemtechnik eingeführt.

Insgesamt konnten die Studienanfängerzahlen deutlich gesteigert werden: Mit 2.761 Studienanfängern und -anfängerinnen in den Bachelorstudiengängen und weiteren 365 in den Masterstudiengängen wurde die Rekordanfängerzahl von 3.000 überschritten. Verglichen mit dem Basisjahr 2005 wurden im Jahr 2011 (SS 2011 und WS 2011/2012) insgesamt 1.341 zusätzliche Studienanfänger und -anfängerinnen aufgenommen, das heißt, die Anfängerzahl wurde nahezu verdoppelt.

Einen Überblick zum SOLL- und IST-Vergleich der Anfängerzahlen gibt Abbildung 1.1

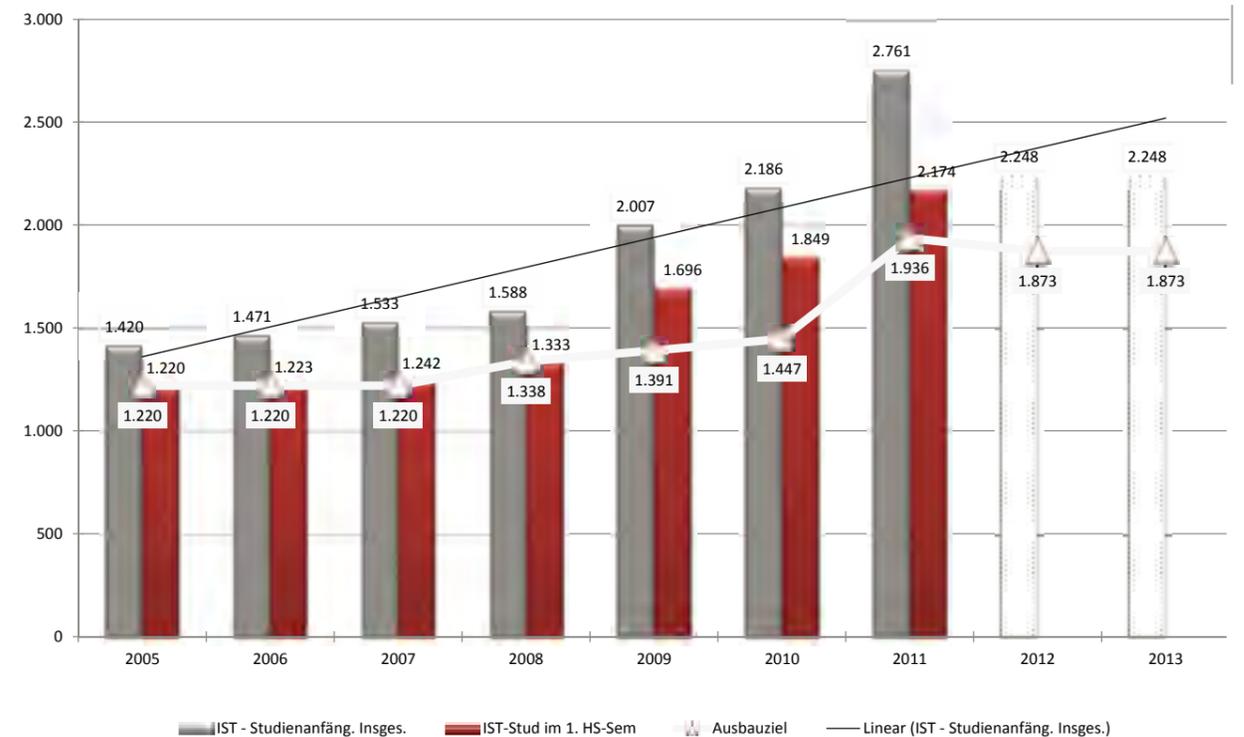


Abb. 1.1: Stand und Perspektiven der Studienanfängerzahlen im Ausbauprogramm

1.4 Qualitative Zielvereinbarungen

In Ergänzung zu den Zielvereinbarungen über den Ausbau von Studienplätzen haben die bayerischen Universitäten und Hochschulen am 20.07.2009 mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium weitere Zielvereinbarungen „zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen“ abgeschlossen, die bis zum Jahr 2013 laufen und auf die Qualität der Leistungserbringung abzielen.

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat sich dabei auf folgende drei Zielprojekte festgelegt:

- Etablierung eines integrierten, EDV-gestützten Campus-Managements (Federführung: Kanzler Endres, Prof. Dr. Tsakpinis): Ziel ist die schrittweise Einführung eines Informations- und Managementsystems, das alle Bereiche der Verwaltung, die Fakultäten und die Studierenden mit IT-Dienstleistungen unterstützt. Parallel wird das interne Qualitätsmanagement intensiviert und als Steuerungselement ausgebaut.
- Übergangsmanagement mit optimierten Schnittstellen für Zugänge, Übergänge und Austauschprozesse mit den „Bezugssystemen“ der Hochschule (Federführung: VP Prof. Dr. Haldenwang): Ziel ist es, die internen Prozesse der Hochschule und die Schnittstellen beziehungsweise die Austauschprozesse mit den „Zulieferer- wie Abnehmer-Systemen“ von Bewerbern und Bewerberinnen, Studierenden sowie Absolventen und Absolventinnen aufeinander abzustimmen und zu optimieren.
- Ausbau der internationalen Hochschule Regensburg (Federführung: VP Prof. Dr. Haldenwang): Vorrangiges Ziel ist die Steigerung der Outgoing-Studierenden aus der HS.R sowie, korrespondierend dazu, auch die Zahl der ausländischen Studierenden an der HS.R. Dazu sind die erforderlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen auszubauen, zum Beispiel in Form von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen.

Für die Umsetzung dieser Ziele erhält die HS.R insgesamt 1,6 Millionen EUR.

Zum 30.07.2011 übermittelte die HS.R dem Wissenschaftsministerium einen ersten Zwischenbericht zum Umsetzungsstand der Zielvereinbarungen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die bisherigen Leistungen erwarten lassen, dass alle vereinbarten Ziele erreicht werden.

1.5 Räumlicher Ausbau

- Hörsaalgebäude am Forum in Betrieb: Am 15.03.2011 wurde das Hörsaalgebäude am Forum der Hochschule Regensburg (HS.R) in Betrieb genommen und schließlich am 02.05.2011 im Beisein des Bayerischen Wissenschaftsministers Dr. Wolfgang Heubisch eingeweiht. Auf 2.125 Quadratmetern Hauptnutzfläche sind 15 Hörsäle und Seminarräume sowie dringend benötigte Büros entstanden. Der Acht-Millionen-Euro-Bau bewirkt eine spürbare Verbesserung der Raumsituation.
- Neubau Laborgebäude mit Fakultät Bauingenieurwesen sowie Neubau für Fakultät Informatik und Mathematik in Planung: Für zwei weitere dringend benötigte Baumaßnahmen wurden in 2011 die Planungen vorangetrieben: zum einen für die Errichtung eines neuen Laborgebäudes zusammen mit der Verlagerung der Allgemeinwissenschaften und der gesamten Fakultät Bauingenieurwesen vom Standort Prüfeninger Straße auf den Hochschulcampus (Bausumme: 32 Millionen EUR; 6.227 Quadratmeter Hauptnutzfläche), für den Planungsauftrag erhielt das Architekturbüro Blasch aus Regensburg; zum anderen für den Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik, die am Standort Sammelgebäude der Universität Regensburg derzeit total überbelegt ist (24 Millionen EUR, 5.103 Quadratmeter Hauptnutzfläche), hierzu wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt, den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Atelier 30 aus Kassel.
- Sanierungsmaßnahmen: Zudem erfolgten eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen, die schwerpunktmäßig aus Mitteln des Konjunkturprogramms II (zwei Millionen EUR), verstärkt mit Eigenmitteln der HS.R, finanziert wurden. Das Seminargebäude in der Seybothstraße erhielt eine neue Fassade mit Wärmedämmung; auch die Fenster wurden erneuert. Zudem wurden Hörsäle saniert und zusätzliche studentische Arbeitsplätze im Hörsaaltrakt an der Seybothstraße errichtet.

1.6 Verwendung von Studienbeiträgen

Die seit SS 2007 erhobenen Studienbeiträge sind im Jahr 2011 erneut in die Diskussion geraten. Auslöser war die Feststellung, dass alle bayerischen Universitäten und Hochschulen aus den ersten Jahren nach der Einführung relativ hohe „Reste“, das heißt nicht verausgabte Mittel, zu verzeichnen hatten. Die Hochschulen und Universitäten wurden nun verpflichtet, die Mittel zeitnah auszugeben und bis zum Ende des SS 2012 die Restmittel auf maximal zehn Prozent der Einnahmen eines Jahres zu beschränken.

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hatte bereits im Jahr 2010 – wie von Anfang an mit der Studierendenvertretung vereinbart – Bilanz gezogen und die Höhe der Studienbeiträge von 500 EUR auf 400 EUR je Semester gesenkt. Im Berichtsjahr 2011 wurden die Restmittel um rund 1,5 Millionen EUR abgebaut.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Gesamteinnahmen in Höhe von 3.909,5 TEUR erzielt. Nach Abzug der Abführung an den Sicherungsfonds und der Rückzahlung von Beiträgen an die zehn Prozent der besten Absolventen und Absolventinnen konnte die HS.R über einen Betrag von 3.731,7 TEUR verfügen. Dem stehen Gesamtausgaben in Höhe von 5.414,4 TEUR gegenüber. Dies bedeutet Mehrausgaben von (und damit einen Abbau der Restmittel um) 1.504,8 TEUR.

Unabhängig davon haben sich die Studienbeiträge auch im Jahr 2011 als unverzichtbare Ressource erwiesen, mit der spürbare Verbesserungen der Studienbedingungen erreicht wurden: Zusätzliches Lehrpersonal, um die Breite des Lehrangebots, überschaubare Gruppengrößen und Stützungsangebote (Tutorien etc.) abzusichern, Ausstattung und Öffnungszeiten der Bibliothek, Serviceangebot des Rechenzentrums, Modernisierung und Ausstattung der Praktikums- und Laborplätze, Schaffung studentischer Arbeitsplätze in Raumnischen u.a. mehr.

Die Studierendenvertretungen waren in der HS.R von Anfang an paritätisch in die Entscheidungen über die Verwendung der Studienbeiträge eingebunden. Dies ermöglichte eine ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Fakultätsleitungen und der Studierendenvertretung auf den verschiedenen Entscheidungsebenen.

Aus dieser Zusammenarbeit resultiert auch der im Jahr 2011 auf Wunsch der Studierenden gefasste Beschluss, ein Studierendenhaus für die Studierenden der HS.R zu verwirklichen. Dafür werden im Jahr 2012 aus Studienbeiträgen 500.000 EUR bereitgestellt.

1.7 Herausgehobene Veranstaltungen

1.7.1 „40 Jahre Fachhochschule Regensburg“

Das akademische Jahr 2011 war geprägt vom Jubiläum der Hochschule Regensburg (HS.R), die vor 40 Jahren als Fachhochschule gegründet wurde. Gemeinsam mit neun weiteren bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften feierte die HS.R auf Einladung von Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch am 27.06.2011 ihr 40-jähriges Jubiläum bei einem gemeinsamen Festakt im Münchner Prinzregententheater. An der HS.R selbst wurde das Jubiläum mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungsformaten begangen, wie zum Beispiel einer Vortragsreihe mit ehemaligen Professoren und Professorinnen, einer Reihe mit dem Thema „Was bringt die Zukunft?“. Höhepunkt war die Jubiläumsfeier am 15.10.2011, die mit einem Festakt, einem Tag der offenen Tür und einem Alumnifest über 2.000 Gäste an die HS.R lockte.

1.7.2 Einweihung des Hörsaalgebäudes am Forum

Pünktlich mit dem Beginn des SS 2011 am 15.03.2011 ging das Hörsaalgebäude am Forum in Betrieb. Am 02.05.2011 begrüßte Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch die Studienanfänger und Studienanfängerinnen, die aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs ihr Studium erst an diesem Tag aufnehmen. Im Anschluss wurde der Neubau im Beisein von Dr. Heubisch festlich eingeweiht. Die Segnung des Gebäudes nahmen Prälat Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Domprobst des Bistums Regensburg, und Dr. Hans-Martin Weiss, Regionalbischof des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Regensburg gemeinsam vor.

1.7.3 Japan-Woche

Mit der Japan-Woche leistete die HS.R ihren Beitrag zum deutschlandweiten Aktionsjahr 2010/2011 unter dem Motto „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“. Mit 36 Einzelveranstaltungen hat die Japan-Woche an der HS.R vom 04. bis 07.04.2011 ihre Gäste beeindruckt. Von der Partneruniversität der HS.R in Japan, der Tokyo University of Science (TUS), waren dazu Professoren und Professorinnen sowie Hochschulangehörige angereist. Unter den Teilnehmenden der Japan-Woche befanden sich auch in Regensburg lebende Japaner, Firmenvertreter und -vertreterinnen aus der Region, Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Regensburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft sowie Hochschulvertreter und -vertreterinnen sowie Studierende der HS.R. Das erklärte Ziel der beiden Hochschulen, nämlich ihre seit 2005 bestehende Kooperation weiterzuentwickeln, ist gelungen; die Zusammenarbeit soll auf andere Fakultäten ausgeweitet werden.

1.7.4 Typisierungsaktion

Eine Initiativgruppe der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften um die Koordinatorin Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker hat zusammen mit der „DKMS – Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH“ eine öffentliche Typisierungsaktion organisiert, um einer an Lymphdrüsenkrebs erkrankten HS.R-Studentin zu helfen. Insgesamt haben sich 1.004 Menschen an der Aktion beteiligt; zugleich konnten damit 22.000 EUR an Spendengeldern gewonnen werden.

1.7.5 Ostbayerisches VDI-Schülerforum 2011

Insgesamt 250 Schüler und Schülerinnen nahmen am Ostbayerischen VDI-Schülerforum teil, zu dem der VDI am 26.07.2011 Schulen aus ganz Ostbayern eingeladen hatte. Zwölf Teams der Jahrgangsstufen sieben bis elf von unterschiedlichen Schularten zeigten bei der erfolgreichen Veranstaltung Präsentationen zu selbst erarbeiteten Themen aus den Bereichen „Energiegewinnung“, „Energietechnik“, „Robotik“ und „Nanotechnologie“. Im Zuge der Veranstaltung wurde zudem der VDI-Kepler-Preis 2011 in Höhe von 500 EUR an Dipl.-Ing. Richard Bauer, Absolvent der Fakultät Maschinenbau der HS.R, überreicht. Er erhielt den Preis für seine exzellente Abschlussarbeit zum Thema „Ermittlung, Erstellung und Dokumentation von Prüfkriterien für die Funktionsfähigkeit zugelieferter Kleinsynchronmotoren“.

1.7.6 Akademische Jahresfeier

Die Akademische Jahresfeier fand am 02.12.2011 statt. In seiner Festrede „Wissenschafts- und Technologiestandort Regensburg – Herausforderungen und Perspektiven“ betonte der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger die Rolle der HS.R für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Regensburg.

Im Anschluss übergaben acht Stiftungen Preise an ausgezeichnete Studierende. Zudem wurden der Logistik-Preis verliehen und die besten Absolventen und Absolventinnen der HS.R geehrt. In diesem feierlichen Rahmen erhielt Prof. Dr. Alfred Lechner, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, den Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Höhe von 3.000 EUR, den die Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg e.V. ausgelobt hatte.

1.8 Erfolgreiche Rankingergebnisse

1.8.1 CHE-Hochschulranking 2011

Im CHE-Ranking 2011 erzielte der Studiengang Betriebswirtschaft sehr gute Ergebnisse: In den Kategorien Praxisbezug und internationale Ausrichtung liegt das Fach jeweils in der Spitzengruppe und hat sich damit im Vergleich zum letzten Ranking 2008 noch einmal deutlich verbessert. Auch die Studierbarkeit und das Lehrangebot des Fachs sind mit „sehr gut“ bewertet worden. Der Studiengang Soziale Arbeit landete zwar im Mittelfeld, hat sich aber im Vergleich zum Ranking 2008 durchwegs deutlich verbessert. Auffallend positiver bewertet wurde die Soziale Arbeit in der Kategorie Lehrangebot und hinsichtlich der räumlichen Ausstattung. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik landete in der Schlussgruppe.

1.8.2 International Student Barometer

Die Hochschule Regensburg (HS.R) erzielte im „International Student Barometer“ im Bereich „Lehre“ Platz eins unter 38 deutschen Hochschulen und liegt weltweit auf Platz drei. Dies geht aus den Ergebnissen der Umfrage des englischen Meinungsforschungsinstituts „International Graduate Insight Group“ hervor. Zu Beginn des WS 2010/2011 wurden hierzu rund 125.000 ausländische Studierende aus 22 Ländern über ihre ersten Eindrücke von Hochschule und Umgebung befragt. In den insgesamt vier Kategorien der Umfrage – „Lehre“, „allgemeine Lebensbedingungen“, „Service“ und „Eindrücke bei der Ankunft“ – belegt die HS.R vor allem im Vergleich mit den deutschen Hochschulen jeweils Spitzenplätze. Im Bereich „Service“ besticht die HS.R durch das hervorragende Abschneiden ihres Akademischen Auslandsamts mit Platz eins. Dessen Unterstützung der ausländischen Studierenden, zum Beispiel bei der Wohnungssuche, überzeugte nicht nur deutschlandweit, sondern auch im internationalen Vergleich. Im Bereich „Lehre“ schafften es die Teilbereiche Praxisnähe, Karriereförderung und die Bibliothek der HS.R bis nach ganz vorne. Bei den „allgemeinen Lebensbedingungen“ überzeugten die Teilgebiete gesellschaftliche Aktivitäten, Kontakt zu Freunden und Freundinnen sowie Jobmöglichkeiten.

1.8.3 DAAD-Erasmus-Statistik

Die HS.R hat im Bereich der Internationalisierung gute Erfolge zu verzeichnen. Dies zeigt sich in den vom DAAD herausgegebenen „Statistischen Übersichten“ zu den Erasmus-Mobilitätsprogrammen für 2008/2009. In der Erasmus-Statistik belegt die HS.R bei der Zahl der Studierenden, die für ein Praktikum ins Ausland gehen, bundesweit den zweiten Platz und bayernweit unter allen Hochschulen und Universitäten Platz eins. Auch in der Gesamtauswertung Mobilität schneidet die HS.R gut ab:

- Bundesweit (Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten): Platz 57
- Bayernweit (alle 30 Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten): Platz 10
- Bayernweit (nur Hochschulen für angewandte Wissenschaften): Platz 2

Im bayernweiten Vergleich nimmt die HS.R unter den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften ebenfalls Spitzenplätze ein:

- Outgoings Auslandsstudium: Platz 4
- Lehrendenmobilität: Platz 1
- Verwendete Mobilitätsmittel: Platz 1

1.9 Förderer der Hochschule

1.9.1 Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.

Der Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V. unterstützt die Hochschule Regensburg (HS.R) unter anderem mit finanziellen Mitteln für Angelegenheiten, die aus staatlichen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Daneben ist die Förderung der Studierenden ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus ist der Verein ein weiteres wichtiges Netzwerk für die Einbindung der Hochschule in die Region. Vorsitzender des Vereins ist Dipl.-Ing. Johann Spieß.

Im Berichtsjahr 2011 lobte der Verein zum zweiten Mal einen Preis für studentisches Engagement aus. Die Preisverleihung fand im Zuge des Campusfestes statt. Gewinner des mit 250 EUR dotierten Einzelpreises waren Andreas Gmeiner von der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften und Benjamin Eckl von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Weitere 500 EUR gingen zudem an die Fachschaft Bauingenieurwesen.

1.9.2 Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg

Die vor allem von Ehrensenator Gert Wölfel als Stiftungsvorstand aufgebaute und organisierte HS.R-Stiftung wird von breiten Kreisen der Wirtschaft mit beachtlichen Einlagen und Zustiftungen getragen. Stiftungszweck ist die Förderung der Hochschule Regensburg. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung ausländischer Studierender vor allem aus mittel- und osteuropäischen Ländern zum Zwecke des Studiums an der HS.R, daneben auch durch die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender und die Förderung des wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebots der HS.R.

Die Stiftung vergibt alle zwei Jahre einen Preis für gute Lehre, der mit 3.000 EUR dotiert ist. Zudem wird jährlich ein Preis in Höhe von 1.500 EUR an einen hervorragenden Absolventen oder eine hervorragende Absolventin vergeben. Im Rahmen der Akademischen Jahrfeier am 02.12.2011 wurde der Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft verliehen. Diesen erhielt Prof. Dr. Alfred Lechner von der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik.

1.9.3 Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2011 neu aufgelegt. Das Deutschlandstipendium fördert mit 300 EUR monatlich Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Zusätzlich spielen für die Auswahl das Engagement der Studierenden in der Gesellschaft und soziale Kriterien eine wesentliche Rolle. Die eine Hälfte der benötigten Mittel wird vom Bund aufgebracht, die andere muss die Hochschule von privaten Stiftern einwerben.

An der Hochschule Regensburg wurden zum WS 2011/2012 insgesamt 36.000 EUR an privaten Mitteln von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen eingeworben, sodass im Rahmen einer Feierstunde am 10.11.2011 insgesamt 20 Studierenden die Urkunde über die Bewilligung eines Deutschlandstipendiums für die Dauer von jeweils einem Jahr überreicht werden konnte.

1.9.4 Förderpreise und Stipendien für Studierende

Förderpreise und Stipendien an Studierende stellen zum einen eine Anerkennung für erbrachte herausragende Studien- und Prüfungsleistungen dar; zum anderen schaffen sie einen Leistungsanreiz, der andere Studierende zu besonderem Einsatz im Studium motivieren kann und soll. Die Hochschule Regensburg kann sich über eine stattliche Anzahl von Förderpreisen und Stipendien freuen, die alljährlich von Stiftern und Förderern ausgestellt werden.

Förderpreis der Bayerischen Provinz des Ordens der Barmherzigen Brüder

Die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder hat Preise für hervorragende Diplomarbeiten ausgelobt, die sich mit Themen der Sozialen Arbeit beschäftigen, insbesondere zu den Bereichen Hilfe für Menschen mit Behinderung und psychisch Kranke, Rehabilitation, Altenarbeit und Altenhilfe, Erwachsenenbildung, soziale Arbeit im Krankenhaus, Hospizarbeit, Obdachlosenhilfe, christliches Menschenbild und ethische Fragestellungen.

Bei der Preisverleihung an der HS.R wurden fünf Preisträger und Preisträgerinnen ausgezeichnet. Die Gesamtsumme der Preisgelder betrug 4.000 EUR.

Förderpreis und Wissenschaftspreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung

Das Ziel der Edmund-Bradatsch-Stiftung ist die Förderung von Studierenden technischer Studiengänge, die ihren Weg an die Hochschule für angewandte Wissenschaften über den Beruf gefunden haben und die gegebenenfalls unter besonderen finanziellen Erschwernissen ihr Studium absolvieren.

Im Jahr 2011 wurden 19 Studierende der Hochschulen Regensburg, Amberg-Weiden und Ingolstadt mit insgesamt 13.300 EUR unterstützt.

DAAD-Preis

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellt jährlich einen Preis für herausragende Absolventen und Absolventinnen, die eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen, zur Verfügung. Der Preis wurde bei der Akademischen Jahrfeier übergeben. Fördersumme: 1.000 EUR.

Förderpreise und Innovationspreis der Josef-Stanglmeier-Stiftung

Die Josef-Stanglmeier-Stiftung vergibt jährlich drei Förderpreise zur Unterstützung von Auslandspraktika an Studierende, die sich durch hervorragende Studienleistungen auszeichnen. Darüber hinaus fördert die Stiftung Auslandsaufenthalte von deutschen Studierenden mit Zuschüssen.

Besonders geehrt wird daneben ein Preisträger für die beste studentische Innovation des Jahres. Ziel dieser Auszeichnungen ist es, kreativen Studierenden Mut zu machen, sich mit originellen Erfindungsideen oder Entwicklungen zu beschäftigen und diese in eine praxisorientierte Anwendung zu überführen. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum insgesamt 21.500 EUR.

Otto Helmut und Alice Eckl Stiftung

Die Stiftung wurde von Alice Eckl im Sinne ihres verstorbenen Ehemanns Helmut Otto Eckl –I angjähriger Professor der Betriebswirtschaft an der HS.R – errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Studium sowie Wissenschaft und Forschung an der HS.R. Der Stiftungszweck wird erfüllt durch die Förderung von Auslandsaufenthalten, von Tagungen, Symposien, Kolloquien und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie durch die Förderung von Einladungen an auswärtige, insbesondere auch ausländische, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu Gastvorträgen und Gastvorlesungen. Die Preise wurden bei der Akademischen Jahrfeier übergeben. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 6.500 EUR.

Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG

Seit 2005 werden die Kulturpreise Bayern der E.ON Bayern AG im Rahmen einer zentralen Veranstaltung auf Bayernebene vergeben. Ausgezeichnet wird eine Absolventin oder ein Absolvent der Hochschule Regensburg, die oder der nach dem Urteil der HS.R in der Abschlussarbeit den besten wissenschaftlichen Beitrag geleistet hat. Der Preis ist mit 2.500 EUR dotiert.

Christa-Lindner-Stiftung

Die Christa-Lindner-Stiftung fördert Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Mit dem Preis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten (Bachelor, Diplom, Master) ausgezeichnet. Zusätzlich können auch einzelne Stipendien an Studierende vergeben werden. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 2.500 EUR.

Preis der Mittelbayerischen Treuhandgesellschaft (MTG) für Rechnungslegung und Steuern

Die Mittelbayerische Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (MTG) hat zur Förderung der praxisnahen Forschung auf den Gebieten der Rechnungslegung und Steuern an der HS.R einen Preis gestiftet, der mit 1.000 EUR dotiert ist. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt.

Präsentationspreise der Hochschule Regensburg (HS.R)

Die HS.R selbst lobt mit Unterstützung des Vereins der Freunde in jeder ihrer acht Fakultäten jährlich einen Preis für die besten Präsentationen von herausragenden Diplomarbeiten aus. Mit dem Wettbewerb sollen Anreize geschaffen werden, zusätzlich zur inhaltlichen Qualität der Arbeiten auch der überzeugenden Darstellung und Präsentation von Inhalten eine verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Fördersumme des Vereins der Freunde: 2.400 EUR.

Preis für Ingenieurinnen des Soroptimist International Club Regensburg

Der Soroptimist International Club Regensburg verleiht jährlich einen Preis an eine Absolventin, die ein technisches Studium herausragend abgeschlossen hat. Ziel des Preises ist es, jungen Frauen Mut zu machen, ein Studium im Bereich der Technik zu absolvieren. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt. Preisgeld: 1.000 EUR.

VDI-Preis

Der Verein Deutscher Ingenieure will mit dem Preis den Leistungsgedanken herausstellen und den Ingenieurstudierenden, betreuenden Professoren und Professorinnen sowie den externen Betreuern und Betreuerinnen aus der Praxis für exzellente Arbeit eine Anerkennung aussprechen. Die Preise an Studierende werden in einem Zwei-Jahres-Turnus verliehen. Preisgeld 2011: 1.000 EUR.

IfKom-Förderpreis

Der IfKom-Förderpreis wird für hervorragende Projekt- oder Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Elektro- oder Nachrichtentechnik vergeben. Der Preis ist mit 300 EUR dotiert und wurde erstmals im Jahr 2011 vom Berufsverband für Kommunikationsingenieure vergeben.

Weitere Förderungen

Eine Reihe von Unternehmen und Organisationen lobt Preise und Wettbewerbe für Projektarbeiten aus. Zusätzlich gibt es zahlreiche finanzielle Zuwendungen und Gerätespenden für einzelne Labore, die außerordentlich wertvolle Hilfestellungen für die studentische Ausbildung darstellen. Allen Förderern und Förderinnen, allen Sponsoren und Sponsorinnen schuldet die Hochschule Regensburg großen Dank.

1.10 Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen

Die Hochschule Regensburg (HS.R) ist in ein umfangreiches Netzwerk eingebunden. Darunter fallen Kooperationen mit Hochschulen einerseits wie auch mit Unternehmen und Verbänden, mit Kommunen und Wirtschaft andererseits, die zur Förderung spezifischer Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte entstanden sind.

Hochschule Bayern e.V.

Die HS.R ist Mitglied des im Juli 2006 neu gegründeten Zusammenschlusses der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur „Hochschule Bayern e.V. – The Bavarian Universities of Applied Sciences“.

Kooperation mit anderen Hochschulen

Die HS.R kooperiert im Rahmen ihres Masternetzwerks mit einer Reihe von Nachbarhochschulen, so etwa beim gemeinsamen Masterstudiengang Automotive Electronics mit der Hochschule Deggendorf. Es gibt einen gegenseitigen Austausch von Lehrangeboten zwischen den Fakultäten Bauingenieurwesen an den Hochschulen Regensburg und Deggendorf im Lehrgebiet Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft und einen gemeinsamen Masterstudiengang Bauingenieurwesen. Gemeinsam mit der Hochschule Deggendorf und der Hochschule Amberg-Weiden wird seit dem Jahr 2008 auch der Masterstudiengang Human Resource Management angeboten.

Mitglied im Wissenschaftszentrum Straubing

Das Wissenschaftszentrum Straubing wird derzeit von fünf bayerischen Hochschulen (Technische Universität München, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Universität Regensburg, Hochschule Deggendorf, Hochschule Regensburg) getragen. Die bereits laufenden zahlreichen Forschungsprojekte beschäftigen sich sowohl mit der stofflichen Nutzung als auch der energetischen Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen. Die HS.R bringt dort die Fachgebiete Energie- beziehungsweise Wärmetechnik und Motorentchnik ein.

Energieagentur Regensburg

Auf Initiative der Stadt und des Landkreises Regensburg wurde Ende Juni 2009 die „Energieagentur Regensburg“ in Form eines Vereins aus der Taufe gehoben. 52 Mitglieder waren an der Vereinsgründung beteiligt, darunter auch die HS.R. Die Energieagentur soll die regionalen Kompetenzen bündeln, zukunftsorientierte Energieprojekte in der Region koordinieren und somit als treibender Motor für neue oder bereits initiierte Prozesse im Bereich Energie wirken. Präsident Eckstein ist Mitglied in der Vorstandschaft.

1.11 Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer

Angewandte Forschung ist Pflichtaufgabe der Hochschule. Sie ist zur Qualitätssicherung der Lehre auf dem Stand der Technik und Wissenschaft unverzichtbar. Mit der Errichtung und Unterstützung von fakultätsinternen und vor allem übergreifenden Kompetenzzentren und der verstärkten Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken konnte dieser Aufgabenbereich der Hochschule Regensburg (HS.R) erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten ist das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW). Im Einzelnen sei auf den Bericht von Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier verwiesen.

1.12 Gedenken an Verstorbene

Auch im Jahr 2011 mussten wir uns von Menschen verabschieden, die unserer Hochschule verbunden waren:

Am 21.03.2011 verstarb Erich Sennebogen, langjähriges Mitglied des Kuratoriums der Hochschule Regensburg (HS.R). Er hat als Zustifter der HS.R-Stiftung und als Mitglied im Verein der Freunde unsere Arbeit begleitet und gefördert.

Wir gedenken auch zweier junger Männer, die bei uns studiert haben: Matthias Schönberger, Student an der Fakultät Bauingenieurwesen, der am 18.05.2011 durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam, und Manuel Richter, Student an der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, der am 18.10.2011 verstarb.

Die Hochschule Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2

LEHRE UND STUDIUM

2.1	Lehre und Studium	20
2.2	Studiengänge	29
2.3	Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium	33
2.4	Lehrpersonen	34

2.1 Lehre und Studium

Prof. Dr. Wolfgang Bock

2.1.1 Studierende (Studienanfänger-, Studierenden-, Absolventenzahlen)

Die Hochschule Regensburg (HS.R) befindet sich in einer Zeit des dynamischen Wachstums. Im Berichtszeitraum haben die Anzahl der Studienanfänger und -anfängerinnen, sowie die Gesamtzahl der Studierenden und die Anzahl der Absolventen und Absolventinnen ein allzeitliches Hoch erreicht. Alle Gradienten sind positiv und zeigen weiterhin nach oben. Die Zahl der Absolventen und Absolventinnen folgt in einem zeitlichen Verzug von rund vier Jahren den vorherigen Anfängerzahlen. In der Perspektive ist auch in den kommenden Jahren ein kontinuierlicher Anstieg der Absolventen- und Absolventinnenzahl zu erwarten.

Bayernweit ist im Jahr des doppelten Abiturjahrgangs 2011 an nahezu allen Hochschulen für angewandte Wissenschaften eine Steigerung der Anfängerzahlen von im Durchschnitt 18 Prozent zu vermerken. Die Hochschule Regensburg erreicht einen deutlich überdurchschnittlichen Wert von plus 22 Prozent. Gründe für die allgemeine Zunahme sind in erster Linie die Umstellung des neunjährigen Gymnasiums auf einen achtjährigen Turnus, demografische Faktoren, ein gesteigerter Anteil an Studierwilligen bei den Abiturienten und Abiturientinnen sowie ein deutlich belebter Arbeitsmarkt für Akademiker und Akademikerinnen. Für die Hochschulen war eine Anhebung der Zulassungszahlen durch Zusagen vonseiten der Staatsregierung im Hochschulpakt 2020 möglich, in dem eine verbesserte finanzielle und räumliche Ausstattung für die kommenden Jahre fest vereinbart wurde. Da diese Zusagen erst in den Folgejahren sukzessive umgesetzt werden können, wurden die zusätzlichen Studierenden an den Hochschulen zum Teil als zusätzliche Überlast aufgenommen.

In Abbildung 2.1 sind in der Kurve für die Studienanfänger und -anfängerinnen nur die grundständigen Studiengänge berücksichtigt. Die HS.R hat den hohen Wert des vergangenen Jahres noch einmal deutlich übertroffen. Mit dem Projekt „Starten statt warten“ wurden für viele Studiengänge im Sommersemester zusätzlich neue Studienplätze geschaffen. Im Jahr 2011 haben damit 25 Prozent der Anfänger und Anfängerinnen in den grundständigen Studiengängen ihr Studium im Sommersemester begonnen. Bei den postgradualen Masterstudiengängen ist das Verhältnis zwischen Sommer- und Wintersemester nahezu ausgeglichen.

2.1.2 Entwicklung der Zahlen von Studienanfängern und -anfängerinnen im Detail

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 hat sich die HS.R in Form einer Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verpflichtet, zusätzliche Plätze für Studienanfänger und -anfängerinnen in ausgewählten Studienfeldern zu schaffen. Daraus leitet sich eine festgelegte Steigerung der Studienanfänger und -anfängerinnen in den Jahren 2008 bis 2012 im Vergleich zum Referenzjahr 2005 ab. Es wurden konkrete Zielzahlen für die zusätzlichen Anfänger und Anfängerinnen im ersten Hochschulsemester (Erstimmatriulierte) für diesen Entwicklungszeitraum festgelegt. Da aufgrund der Wechselmöglichkeit von Studiengang und/oder Hochschule ein erheblicher Anteil der jährlichen Studienanfänger und -anfängerinnen sich bereits im zweiten oder einem höheren Hochschulsemester befindet, liegt der Zielwert für die Gesamtzahl der Anfänger und Anfängerinnen in den betroffenen Studiengängen höher.

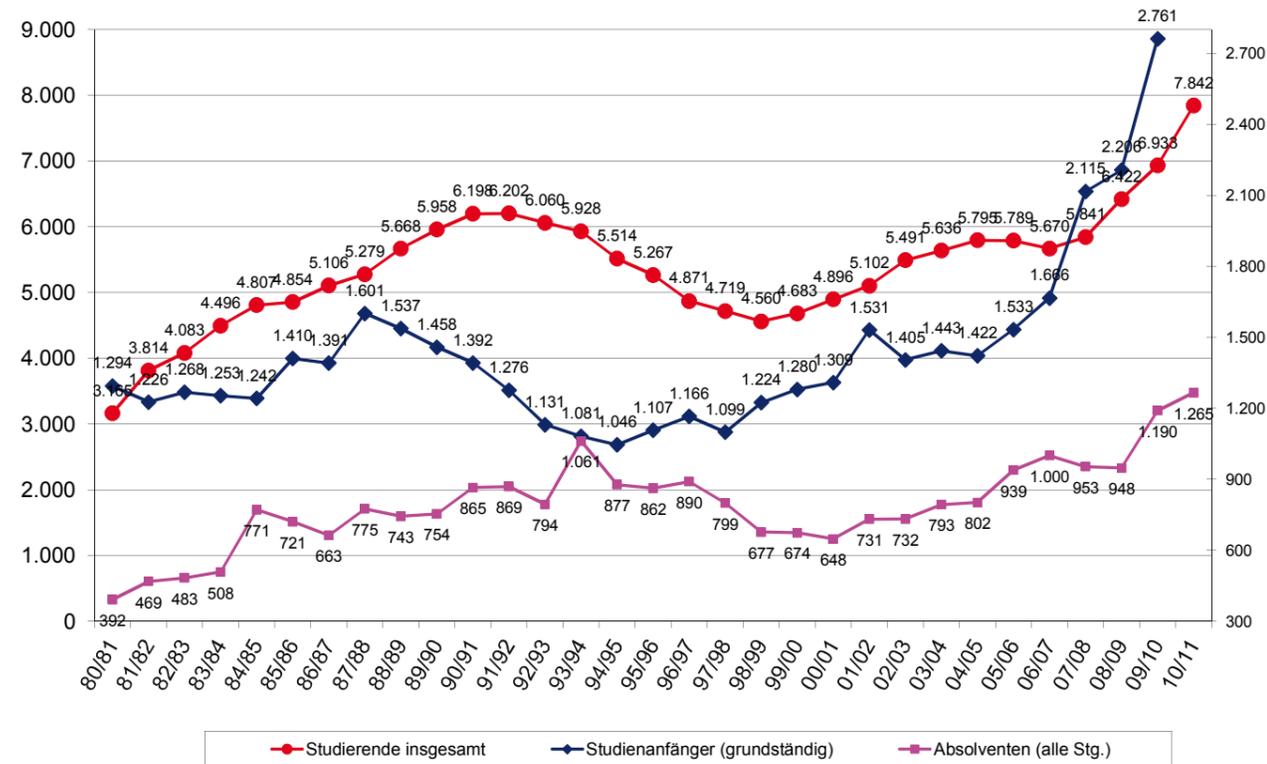


Abb. 2.1: Studierende insgesamt, Studienanfänger und -anfängerinnen sowie Absolventen und Absolventinnen inkl. IAS (Daten: HS.R, CEUS-HB, 07.12.2011)

Ziel und Zielerreichung des Ausbaus der HS.R für grundständige Studiengänge

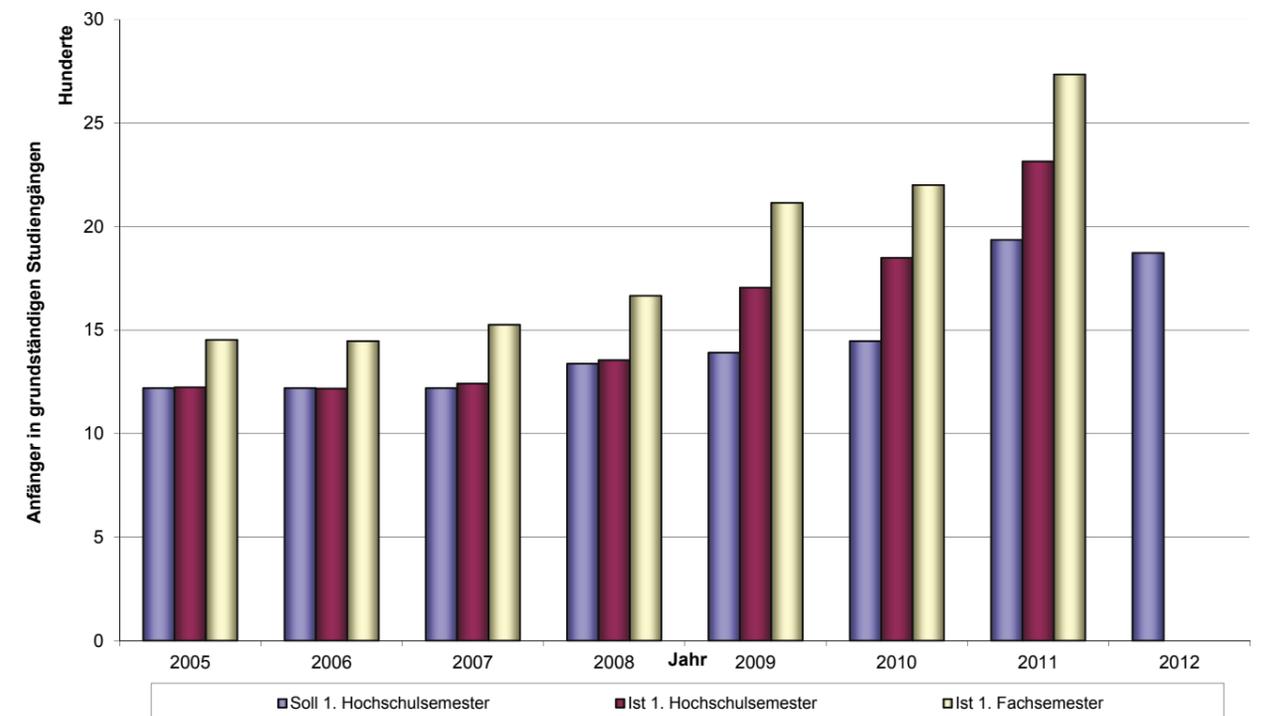


Abb. 2.2: Anfänger und Anfängerinnen in grundständigen Studiengängen im 1. Hochschul- bzw. im 1. Fachsemester im Vergleich mit Zielvorgaben (Daten: HS.R, CEUS-HB, 07.12.2011)



Die Zielvorgaben wurden im Jahr 2011 wiederholt deutlich übertroffen. Das Verhältnis zwischen Anfängern und Anfängerinnen im ersten Fachsemester und denen im ersten Hochschulsemester liegt mit 1,18 niedriger als in den Vorjahren.

Tabelle 2.1 zeigt die Anzahl von Anfängern und Anfängerinnen in den grundständigen Studiengängen mit den vergangenen drei Berichtsperioden und im Vergleich mit den absoluten Höchstständen. In mehreren Studiengängen wurden neue Spitzenwerte bei den Studienanfängern und -anfängerinnen erreicht. Die größten Steigerungsraten entfielen dabei auf die Bachelorstudiengänge der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen sowie im Bereich Informatik. In der Gesamtschau konnte in allen Ausbildungsrichtungen eine Steigerung um 23 bis zu 28 Prozent erreicht werden.

Die neu eingeführten Studiengänge Industriedesign und Biomedical Engineering konnten die erwarteten Anfängerzahlen erreichen. Der Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen musste aus Kapazitätsgründen durch ein lokales Auswahlverfahren (Numerus clausus) im Zugang beschränkt werden.

Die sozialwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge sind seit jeher durchwegs zulassungsbeschränkt, sodass hier das Wachstum ausschließlich von der vorhandenen Lehrkapazität abhängig ist.

Studiengang	Max. Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Aufteilung	
	Jahr	Zahl	SS 2009 WS 2009	SS 2010 WS 2010	SS 2011 WS 2011	SS 2011	WS 2011
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur *) **)	2011	147	82	97	147	1	146
Gebäudeklimatik **)	2011	54	-	20	54	-	54
Industriedesign *) ***)	2011	30	-	-	30	-	30
Bauingenieurwesen **)	2011	295	183	254	295	137	158
Elektro- und Informationstechnik	1989	359	176	210	257	93	164
Mechatronik **)	2011	137	82	108	137	-	137
Regenerative Energien & Energieeffizienz *)	2009	292	292	115	105	-	105
Biomedical Engineering **)	2011	63	-	-	63	26	37
Maschinenbau *)	1990	364	292	300	329	77	252
Produktions- und Automatisierungstechnik	2008	78	46	58	48	3	45
Systemtechnik ***)	2011	26			26		26
Informatik *) **)	2011	105	64	77	105	34	71
Technische Informatik	2010	76	53	76	60	21	39
Wirtschaftsinformatik *) **)	2011	142	73	68	142	68	74
Medizinische Informatik *) **)	2011	66	64	63	66	-	66
Mathematik	2006	110	67	103	106	32	74
Mikrosystemtechnik	2007	68	37	63	50	1	49
Sensorik und Analytik **)	2011	30	24	29	30	-	30
International Relations & Management **)	2011	64	36	44	64	-	64
Betriebswirtschaft *) **)	2011	325	295	258	325	107	218
Europäische Betriebswirtschaft *)	2005	59	46	44	53	-	53
Soziale Arbeit *) **)	2011	152	145	137	152	57	95
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit *)	2010	38	28	38	33	13	20
Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen *) **)	2011	61	32	44	61	20	41
Pflege (dual)**) ***)	2011	23	-	-	23	-	23
Technik insgesamt **)	2011	2050	1533	1641	2050	493	1557
Wirtschaftswissenschaften **)	2011	442	377	346	442	107	335
Sozialwissenschaften **)	2011	269	205	219	269	90	179
HS.R insgesamt **)	2011	2761	2115	2206	2761	690	2071

*) NC-Fächer bzw. besonderes Auswahlverfahren

**) neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

***) Studiengang zum ersten Mal angeboten

(Daten: ceus-hb vom 07.12.2011
inkl. Studierende internationaler Austauschprogramme)

Tab. 2.1: Studienanfänger und -anfängerinnen nach Studiengängen

Die postgradualen Studiengänge wurden im Jahr 2011 mit dem konsekutiven Masterstudiengang Elektromobilität und Energienetze ergänzt. Die Nachfrage nach den Masterstudiengängen ist im Berichtszeitraum signifikant angestiegen, sodass in fast allen Studiengängen neue Höchststände erreicht werden konnten. Durch besondere struk-

turelle Vorkehrungen ist in den Masterstudiengängen ein Studienbeginn auch bei kleinen Anfängergruppen sowohl im Winter- als auch im Sommersemester möglich.

Für einen weiteren Masterstudiengang liegt das Einvernehmen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Einführung vor. Ein Start ist jeweils im Jahr 2012 geplant.

Studiengang	Max. Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Aufteilung	
	Jahr	Zahl	SS 2009 WS 2009	SS 2010 WS 2010	SS 2011 WS 2011	SS 2011	WS 2011
Postgraduale Studiengänge							
Architektur	2010	15	10	15	14	1	13
Historische Bauforschung	2010	25	-	25	14	7	7
Bauingenieurwesen *) **)	2011	37	5	9	37	22	15
Electrical & Microsystems Engineering **)	2011	32	31	20	32	11	21
Applied Research *) **)	2011	29	-	14	29	20	9
Elektromobilität und Energienetze ***)	2011	25	-	-	25	10	15
Mathematik **)	2011	17		6	17	5	12
Informatik **)	2010	21	16	35	35	17	19
Maschinenbau	2010	62	43	62	54	27	27
Industrial Engineering	2009	24	24	20	21	9	12
Human Resource Management *)	2011	34	30	32	34	12	22
Logistik **)	2010	24	41	34	24	11	13
Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Aufbaust.)	2003	31	22	11	13	-	13
Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion ***)	2010	19	-	19	16	16	-
Technik insgesamt **)	2010	206	129	206	279	129	150
Wirtschaft insgesamt	2009	93	93	77	71	23	48
Sozialwesen	2010	19	-	19	16	16	0
HS.R insgesamt **)	2011	366	222	302	366	168	198

*) Kooperativer Studiengang

**) neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

***) Studiengang zum ersten Mal angeboten

Tab. 2.2: Studienanfänger und -anfängerinnen in postgradualen Studiengängen

(Daten: ceus-hb vom 07.12.2011
inkl. Stud. in internationalen Austauschprogrammen)

2.1.3 Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden nimmt nach einem kleinen Rückgang im Jahr 2007 – ein Nebeneffekt im Zuge der Einführung von Studienbeiträgen – seit 2008 kontinuierlich zu. Dieses Wachstum gewinnt zunehmend an Dynamik und wird in den kommenden Jahren anhalten.

Das Ausbauprogramm beeinflusste die Verteilung der Studierenden in den drei Ausbildungsrichtungen. So hat sich der Schwerpunkt im Berichtszeitraum weiter in Richtung der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge verschoben.

Mit Blick auf die Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht ergibt sich in den einzelnen Ausbildungsrichtungen ein differenziertes Bild. In den Studiengängen Architektur und Betriebswirtschaft verteilen sich die männlichen und weiblichen Studierenden nahezu hälftig.

Bei den Ingenieurwissenschaften stellen die Studenten gegenüber den Studentinnen eine deutliche Mehrheit dar. Besonders ausgeprägt ist dies in der Elektrotechnik und im Maschinenbau. In der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften zeigt sich jedoch ein umgekehrtes Bild. Der deutlich größere Anteil der Studierenden ist weiblichen Geschlechts.

Studierende an der HS.R

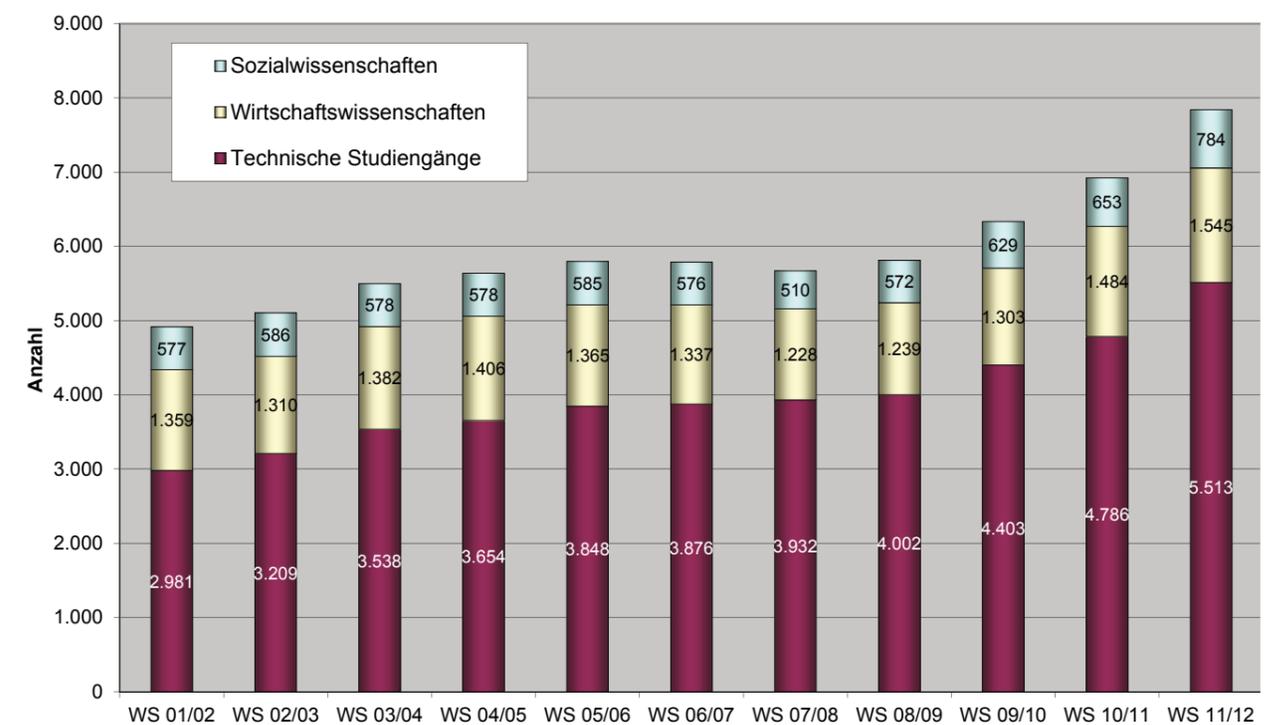
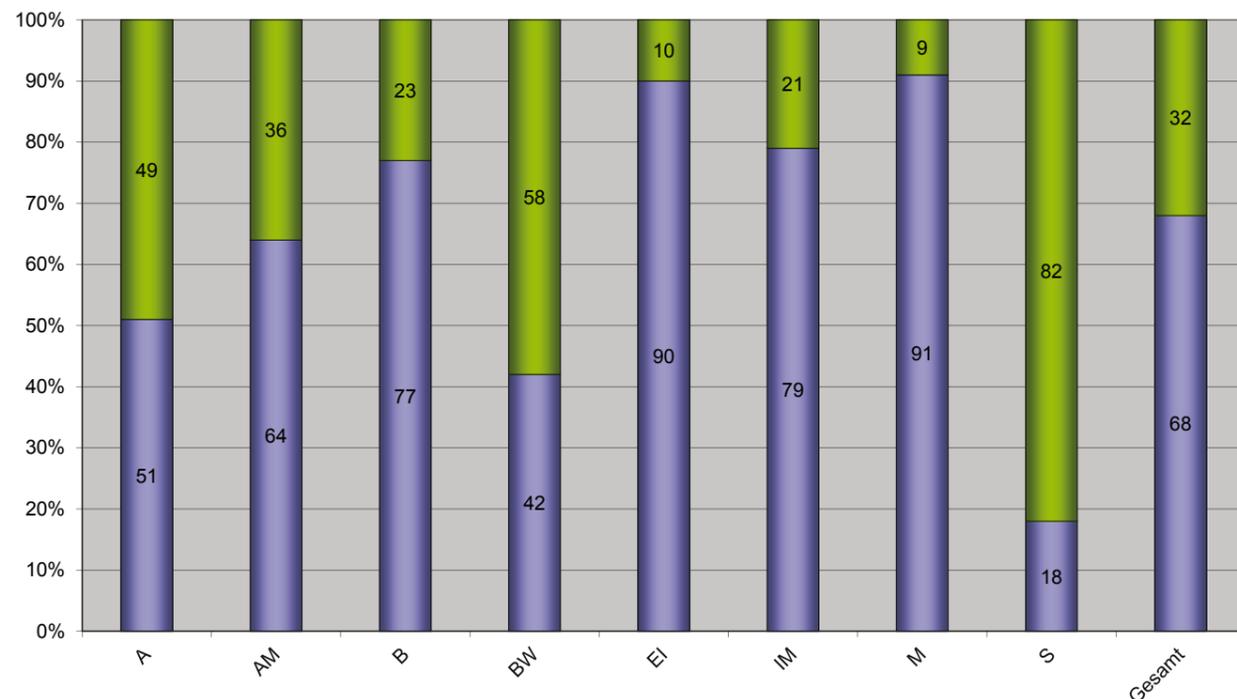


Abb. 2.3: Studierende in den drei Ausbildungsrichtungen

(Daten: ceus-hb vom 07.12.2011)



A Architektur
 AM Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
 B Bauingenieurwesen
 BW Betriebswirtschaft
 EI Elektro- und Informationstechnik
 IM Informatik und Mathematik
 M Maschinenbau
 S Angewandte Sozialwissenschaften
 Gesamt HS.R insgesamt

Abb. 2.4: Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht in den einzelnen Fakultäten

2.1.4 Die Entwicklung der Anzahl von Absolventen und Absolventinnen

Im Berichtszeitraum wurden erstmalig mehr Bachelorabsolventen und -absolventinnen als Absolventen und -absolventinnen mit Diplomabschluss aus der HS.R entlassen. Diese Umstellung führte im Vergleich zum Vorjahr zu teilweise erheblichen Schwankungen in den Absolventenzahlen. In Studiengängen, in denen im Vorjahr Absolventen und Absolventinnen sowohl mit Diplom- als auch

mit Bachelorabschluss entlassen wurden, brach die Absolventenzahl deutlich ein, in Studiengängen, in denen im Jahr 2011 beide Gruppen entlassen wurden, nahm die Zahl entsprechend überdurchschnittlich zu.

Bei den Masterstudiengängen ist eine erhebliche Steigerung der Absolventenzahlen zu verzeichnen. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen haben diese einen Anteil von knapp zwölf Prozent gegenüber den Absolventen und Absolventinnen aus grundständigen Studiengängen.

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur	43	50	58	67	112	41	-63 %
Bauingenieurwesen	53	58	46	35	42	68	+62 %
Elektro- und Informationstechnik	101	81	91	69	84	142	+69 %
Mechatronik	46	54	51	58	44	88	+100 %
Maschinenbau	121	133	154	124	216	173	-20 %
Verfahrenstechnik *)	11	27	19	16	5	-	-
Produktions- & Automatisierungstechnik	18	26	27	31	44	28	-36 %
Informatik	34	26	33	34	27	23	-15 %
Technische Informatik	20	26	19	17	25	31	+24 %
Wirtschaftsinformatik	47	38	43	43	59	52	-12 %
Mathematik	29	33	32	50	42	52	+24 %
Mikrosystemtechnik	32	25	29	31	32	42	+31 %
Betriebswirtschaft	187	220	197	172	147	239	+63 %
Europäische Betriebswirtschaft	41	38	40	31	42	39	-7 %
Soziale Arbeit	125	134	97	111	177	105	-41 %
Musik- & bewegungsorientierte Soziale Arbeit	-	-	-	-	-	5	-
Technik insgesamt	567	577	602	576	732	740	+1 %
Wirtschaft insgesamt	228	258	237	203	189	278	+47 %
Sozialwissenschaften insgesamt	125	134	97	111	177	110	-38 %
HS.R insgesamt	920	969	936	890	1.098	1128	+3 %

*) Studiengang läuft aus (keine Neueinschreibungen)

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Postgraduale Studiengänge							
Architektur	-	-	-	6	6	2	-
Historische Bauforschung	-	-	-	-	-	1	-
Bauingenieurwesen (Bauen im Bestand)	-	-	-	3	4	3	-
Electrical & Microsystems Engineering	4	12	8	19	5	6	-
Maschinenbau	-	-	-	15	22	45	-
Industrial Engineering	6	1	1	3	3	17	-
Human Resource Management	-	-	-	4	26	13	-
Logistik	-	-	-	-	7	18	-
Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	-	-	-	-	-	6	-
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbaustudium)	19	18	8	8	19	12	-
Technik insgesamt	10	13	9	46	40	88	-
Wirtschaft insgesamt	19	18	8	12	52	43	-
Sozialwissenschaften insgesamt	-	-	-	-	-	6	-
HS.R insgesamt	29	31	17	58	92	137	-

Tab. 2.3: Absolventen und Absolventinnen nach Studiengängen jeweils 1. Oktober Vorjahr bis 30. September 2011 (Daten: ceus-hb vom 07.12.2011)

In Abbildung 2.5 ist die Entwicklung der Absolventen und Absolventinnen für die drei Ausbildungsbereiche der HS.R im Berichtszeitraum sowie die über die vergangenen zehn Jahre davor dargestellt. In den nächsten Jahren sind Absolventenzahlen von kontinuierlich über 1.400 zu erwarten.

Der kleine Einschnitt in den Jahren 2008 und 2009 ist auf den beschleunigten Studienabschluss im Zuge der Einführung von Studienbeiträgen zurückzuführen. Dabei sind primär die Studiengänge der Betriebswirtschaft und der Sozialwissenschaften betroffen.

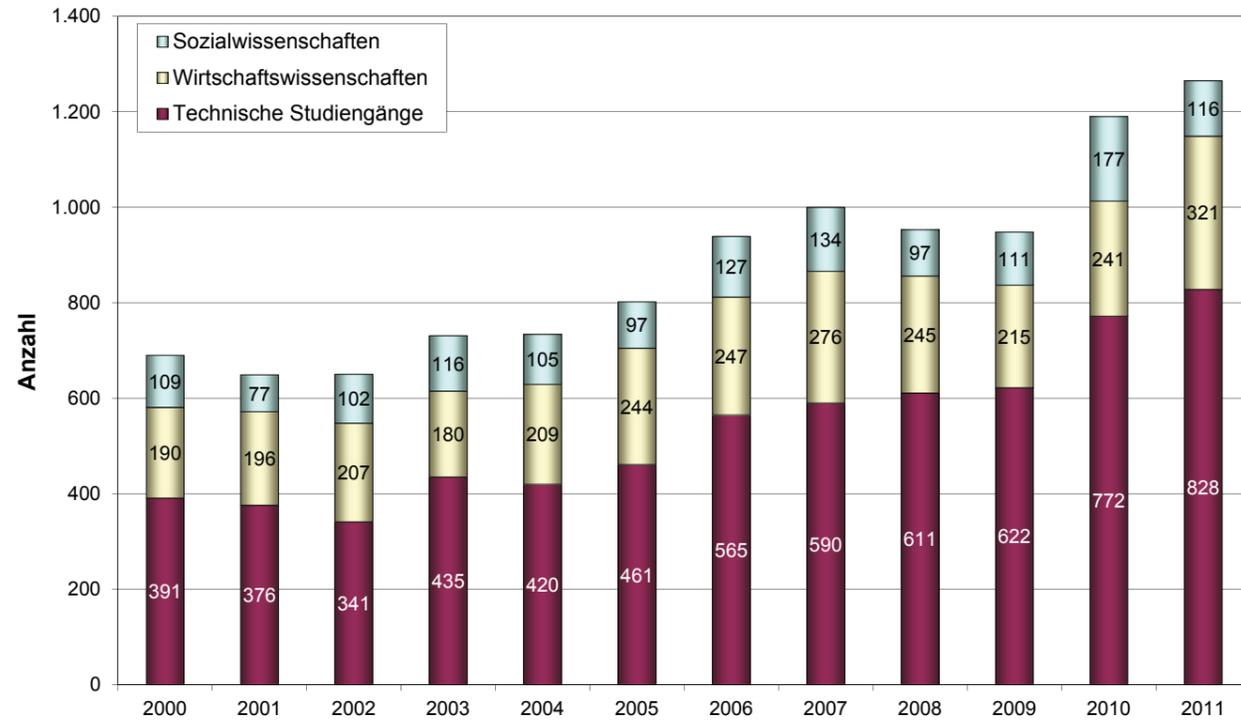


Abb. 2.5: Entwicklung der Absolventenzahlen in den drei Ausbildungsrichtungen (Daten: ceus-hb vom 07.12.2011)

2.2 Studiengänge

2.2.1 Bachelor- und Masterstudiengänge

Die im Jahre 2006 begonnene Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelorstudiengänge ist vollständig vollzogen. Einzige Ausnahme ist der postgraduale Diplomaufbaustudiengang zum Wirtschaftsingenieur, der im Wintersemester 2011/2012 mit einer letzten Kohorte startete.

Das im Hochschulpakt 2020 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vereinbarte Ausbauprogramm ist im Bereich der Schaffung neuer grundständiger Bachelorstudiengänge ebenfalls abgeschlossen. Im Sommersemester 2011 wurde mit Biomedical Engineering und im Wintersemester 2011/2012 mit Industriedesign jeweils noch einmal ein Bachelorstudiengang erfolgreich eingeführt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B22	Biomedical Engineering	B.Eng.	SS 2011	Akkreditiert
B23	Industriedesign	B.A.	WS 2011/2012	In Planung

Tab. 2.4: Neu eingeführte Bachelorstudiengänge

Zusammen mit den bereits vorab bestehenden Bachelorstudiengängen hat sich die Gesamtzahl der grundständigen regulären Studienangebote auf 23 erhöht. Nahezu alle dieser Studiengänge sind bereits erfolgreich akkreditiert oder befinden sich aktuell im Akkreditierungsverfahren.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B01	Architektur	B.A.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B02	Bauingenieurwesen	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B03	Betriebswirtschaft	B.A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B04	Elektro- und Informationstechnik	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B05	Mathematik	B.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B06	Maschinenbau	B.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B07	Mechatronik	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B08	Mikrosystemtechnik	B.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B09	Informatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B10	Produktions- und Automatisierungstechnik	B.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B11	Soziale Arbeit	B.A.	WS 2006/2007	Akkreditiert

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B12	Technische Informatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B13	Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B14	Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik	B.A.	SS 2008	Akkreditiert
B15	Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen	B.A.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B16	Sensorik und Analytik	B.Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B17	Medizinische Informatik	B.Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B18	Europäische Betriebswirtschaft	B.A.	WS 2009/2010	In Vorbereitung
B19	International Relations and Management	B.A.	WS 2009/2010	Akkreditiert
B20	Regenerative Energien und Energieeffizienz	B.Eng.	WS 2009/2010	Akkreditiert
B21	Gebäudeklimatik	B.Eng.	WS 2010/2011	In Vorbereitung

Tab. 2.5: Liste der bereits vor dem Berichtszeitraum bestehenden Bachelorstudiengänge

Parallel zur Einführung der Bachelorstudiengänge wurden Masterstudiengänge entwickelt. Zu den bereits vorher angebotenen Masterstudiengängen kam im Berichtszeitraum der neue Studiengang Elektromobilität und Energienetze hinzu.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M01	Architektur	M.A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M02	Electrical and Microsystems Engineering	M.Eng.	SS 2002	Akkreditiert
M03	Maschinenbau	M.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M04	Industrial Engineering	M.Eng.	Neustart WS 2007/2008	Akkreditiert
M05	Human Resource Management, in Kooperation mit HS AM/WEN und HS DEG	M.A.	SS 2008	Akkreditiert
M06	Bauingenieurwesen	M.Eng.	SS 2008	Akkreditiert
M07	Informatik	M.Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
M08	Logistik	M.Eng.	SS 2009	Akkreditiert
M09	Applied Research, in Koop. mit HS DEG und HS N	M.Sc.	WS 2009/2010	Akkreditiert
M10	Mathematik	M.Sc.	SS 2010	Akkreditiert
M11	Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	M.A.	SS 2010	Akkreditiert
M12	Historische Bauforschung	M.A.	SS 2010	In Vorbereitung
M13	Elektromobilität und Energienetze	M.Sc.	SS 2011	In Vorbereitung

Tab. 2.6: Laufende konsekutive Masterstudiengänge

Für einen weiteren Masterstudiengang ist das Einvernehmen zur Einführung beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bereits erteilt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M14	Master Europäische Betriebswirtschaft	M.A.	WS 2012/2013	In Planung

Tab. 2.7: Masterstudiengänge in Vorbereitung

2.2.2 Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge und weiterbildende Masterstudiengänge

Mit der Hochschulrechts-Novelle vom 23. Februar 2011 wurde die rechtliche Basis zur Einrichtung von berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen geschaffen. Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat dazu zwei entsprechende Studienangebote ausgearbeitet. Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Systemtechnik konnte trotz enger Vorlaufzeiten noch im Wintersemester 2011/2012 erfolgreich mit 26 Immatrikulierten gestartet werden. Eine berufsbegleitende Version des Bachelors Betriebswirtschaft ist genehmigt und startet voraussichtlich zum Sommersemester 2012.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
BB1	Systemtechnik	B.Eng.	WS 2011/2012	In Planung
BB2	Betriebswirtschaft	B.A.	SS 2012	In Planung

Tab. 2.8: Weiterbildende Bachelorstudiengänge

Die berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge sind über die Erhebung von Studiengebühren kostendeckend zu kalkulieren. Die Studierenden sind umgekehrt nicht in Kapazitätsberechnungen mit einzubeziehen.

Im Weiterbildungsprogramm der HS.R befinden sich drei etablierte Masterstudiengänge.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
WM1	Automotive Electronics in Koop. mit der HS DEG	M.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
WM2	Master of Business Administration	M.Eng.	WS 2004/2005	Akkreditiert
WM3	Leistungs- und Kommunikationsmanagement	M.A.	WS 2005/2006	Akkreditiert

Tab. 2.9: Weiterbildende Masterstudiengänge

2.2.3 Duale Studienangebote

Unter dem Markenbegriff „duales Studium“ versteht man ein Angebot an Verbundstudiengängen, das in Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt wurde. Es handelt sich um eine wechselseitig verschränkte Ausbildung im Betrieb und ein vollwertiges Studium an der HS.R. Interessierte Studienbewerber müssen die Fachhochschulreife nachweisen und die Zulassungsbedingungen zum jeweiligen Bachelorstudiengang erfüllen. Sie bewerben sich bei einem der kooperierenden Unternehmen um einen Platz in deren Kontingent.

Grundsätzlich werden zwei Modelle unterschieden:

Verbundstudium

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit betrieblicher Ausbildung
- Zwei Abschlüsse: Facharbeiterprüfung und international anerkannter Hochschulabschluss
- Studierende sind von Anfang an Mitarbeiter eines Betriebs

Studium mit vertiefter Praxis

- Passgenaue Verknüpfung von Studium mit intensiver betrieblicher Praxis
- Kennenlernen von Unternehmensabläufen während des Studiums
- Fließender Übergang vom Studium in den Beruf

Das duale Studium ist ein Premiumbildungsangebot und für besonders Motivierte und Leistungsfähige gedacht. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Programm sind während der gesamten Dauer Mitglieder der Hochschule als auch des Unternehmens und erhalten dabei eine finanzielle Unterstützung, die den Lebensunterhalt abdecken soll. Die finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht die volle Konzentration auf das Studium. Die Gesamtdauer für Ausbildung und Studium beträgt je nach Modell zwischen 42 und 56 Monaten.

Auf Ebene von Hochschule Bayern e.V. wurden Qualitätsrichtlinien unter dem Markennamen „hochschule dual“ festgelegt, die die Grundlage für Kooperationsverträge mit den beteiligten Unternehmen bilden. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden 37 Verträge zum dualen Studium mit Unternehmen der Region geschlossen. Im jeweiligen Vertrag sind der Studiengang an der Hochschule, der Ausbildungsberuf mit Abschluss an der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der zeitliche Ablauf des Programms geregelt.

Duales Studienangebot	Grad	Neuanfänger	Studierende
Bauingenieurwesen	B.Eng.	6	9
Betriebswirtschaft	B.A.	15	29
Elektro- und Informationstechnik	B.Eng.	20	60
Mechatronik	B.Eng.	17	59
Maschinenbau	B.Eng.	12	30
Mikrosystemtechnik	B.Sc.	5	23
Pflege	B.Sc.	23	23
Technische Informatik	B.Sc.	3	4
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	3	10
Insgesamt		104	247

Tab. 2.10: Duales Studienangebot an der HS.R

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Anfänger und Anfängerinnen um 27 Prozent und die Zahl der Studierenden um 18 Prozent zu. Neu im dualen Angebot der HS.R ist der ausschließlich im dualen Modus angebotene Studiengang Pflege.

2.3 Angebot Allgemeinwissenschaften und Zusatzstudium

Prof. Dr. Gabriele Blod

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) bietet ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Diese Fächer geben Studierenden Einblick in Themen von allgemeinem Interesse und vermitteln Kompetenzen, die für das Berufsleben von Nutzen sind. Die Fächer sind in Blöcke gegliedert:

- Schlüsselkompetenzen (Soft Skills): Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Kommunikation, Methodenkompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Tschechisch. Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen.
- Orientierungswissen: Betriebswirtschaft, EDV, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, Politik und Wirtschaft, Recht
- Deutsch als Fremdsprache

In Abstimmung mit den Fakultäten sorgt die Fakultät AM dafür, dass in den Studienordnungen vorgeschriebene Wahlpflichtfächer (zum Beispiel Recht, Kultur, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen) durch das AW-Angebot abgedeckt werden.

Darüber hinaus bietet die Fakultät AM die Möglichkeit, Zusatzausbildungen zu wählen. Durch Zusatzausbildungen können Studierende ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ergänzen. Die Lehrveranstaltungen der Zusatzausbildungen werden als allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angerechnet.

Das AW-Angebot und die Möglichkeit zu technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen werden von Studierenden aller Fakultäten sehr gut angenommen. Für die ersten Studierenden des Doppeljahrgangs (Studienbeginn 1. Mai) wurde im Sommersemester 2011 ein eigenes Angebot von AW-Veranstaltungen bereitgestellt (Blockkurse ab Mai), das sehr gut angenommen wurde.

Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten:

- Zertifikat „Soft Skills“
- Zusatzausbildung Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung (in Kooperation mit der Universität Regensburg)
- UNIcert®-II: English for Industry and Commerce
- UNIcert®-III: English for Industry and Commerce
- UNIcert®-I: Französisch
- UNIcert®-I: Italienisch
- UNIcert®-I: Spanisch

Zusatzausbildungen für Studierende der technischen Fakultäten:

- Vertriebsingenieur (technischer Vertrieb)
- Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Immissionsschutzbeauftragter
- Der Ingenieur als Unternehmer
- Ausbildung der Ausbilder

Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz:

Dieses Zusatzstudium wird für Studierende aller Fakultäten der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Universität Regensburg angeboten. 150 Studierende haben das Zusatzstudium im Sommersemester 2011 abgeschlossen. Im Wintersemester 2011/2012 stieg die Zahl auf 198 Studierende.

2.4 Lehrpersonen

Prof. Dr. Holger Haldenwang

2.4.1 Professoren und Professorinnen

W2-Berufungen

Seit 01.01.2005 gilt für alle neu zu berufenden Professoren und Professorinnen die W-Besoldung.

Vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 sind 19 Berufungen mit der Aushändigung der Ernennungsurkunde abgeschlossen worden. Insgesamt haben 20 Professoren und Professorinnen ihren Dienst an der Hochschule Regensburg (HS.R) aufgenommen.

Seit 01.09.2009 hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen eines bis 2013 dauernden Modellversuchs das Berufsrecht auf den Präsidenten oder die Präsidentin der HS.R übertragen. Damit konnte die Zeitdauer des gesamten Berufungsprozesses erheblich verkürzt werden.

Es gibt allerdings auch zwei gegenläufige Entwicklungen. Zum einen fordern Arbeitgeber bei den Bewerbern und Bewerberinnen die Einhaltung der teilweise relativ langen Kündigungsfristen ein.

Zum anderen ist insbesondere in speziellen Fachgebieten die Rekrutierung von Professoren und Professorinnen deutlich schwieriger geworden. Gründe hierfür sind beispielsweise sicher im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen um geeignete Bewerber und Bewerberinnen, in der im Vergleich zu Wirtschaftsunternehmen nicht gerade üppigen Dotierung und in den zu Recht bestehenden hohen Anforderungen an zukünftige Professoren und Professorinnen zu finden.

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen zum
Andreas Brautsch PhD	M	Energietechnik	01.01.2011
Dr. Marcus Wagner	M	Finite-Elemente-Methode	01.02.2011
Dr. Detlef Jantz	EI	Embedded Control mit den Schwerpunkten Mikrocomputer, Digitaltechnik und Echtzeit Betriebssysteme	01.03.2011
Dr. Sebastian Dendorfer	M	Biomechanik	01.03.2011
Dr. Ingo Striepling	BW	Wirtschaftsprivatrecht mit Schwerpunkt Arbeitsrecht	01.03.2011
Andreas Emminger	A	Entwerfen und Konstruieren mit Schwerpunkt Fassadenkonstruktion	01.03.2011
Dr. Nina Fritsch	BW	BWL und Internationale Unternehmensführung	01.03.2011
Dr. Thomas Wölfl	IM	Wirtschaftsinformatik	01.04.2011
Dr. Michael Niemetz	EI	Informatik in der Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt hardwarenahe Softwareentwicklung	01.04.2011
Dr. Andreas Ellermeier	M	Fertigungs- und Werkstofftechnik	01.07.2011
Dr. Oliver Brückl	EI	Regenerative Energien mit den Schwerpunkten Wind- und Wasserkraft	01.02.2011
Dr. Thomas Schreck	BW	Statistik und empirische Sozialforschung	01.09.2011
Dr. Claus Brüdigam	EI	Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Regelungstechnik	01.09.2011
Dr. Bernhard Hopfensperger	EI	Regelungstechnik mit Schwerpunkt elektrische Antriebs- und Prozessregelung	01.09.2011
Dr. Clarissa Rudolph	S	Soziologie und Politik in der Sozialen Arbeit	01.09.2011
Erich Prödl	A	Entwerfen und Konstruieren im Kontext	01.09.2011
Dr. Thomas Krause	S	Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit, Schwerpunkt: Psychiatrie	01.10.2011
Dr. Thomas Schratzenstaller	M	Konstruktion (Biomedical Engineering)	01.10.2011

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen zum
Dr. Martin Kammler	AM	Angewandte Physik mit Schwerpunkt Oberflächencharakterisierung	01.10.2011
Dr. Axel Doering	IM	Softwareentwicklung für technische Systeme in der Medizin	01.12.2011
Dr. Mathias Müller	B	Wasserbau und geografische Informationssysteme	01.02.2012
Dr. Stefanie Scherzinger	IM	Datenbanken und Programmieren	01.02.2012

Tab. 2.11: W2-Berufungen



Ruhestand

Fünf Professoren und eine Professorin wurden 2011 in den Ruhestand versetzt.

Name	Fakultät	In Ruhestand zum
Prof. Dr. Marianne Leidl-Kolms	S	14.03.2011
Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagner	BW	14.03.2011
Prof. Dr. Günter Bourier	BW	30.09.2011
Prof. Dr. Anton Braun	EI	30.09.2011
Prof. Dr. Wilfried Scharf	AM	30.09.2011
Prof. Dr. Wolfgang Sandler	EI	30.09.2011

Tab. 2.12: Ruhestandversetzungen

Professoren- und Professorinnenstellen

Fakultät	Professorenstellen	Davon nicht besetzt
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	18	1
Architektur	14	2
Bauingenieurwesen	16	1
Elektro- und Informationstechnik	34	2,5
Informatik und Mathematik	37	3
Maschinenbau	39,5	4,5
Technik insgesamt	158,5	14
Sozialwissenschaften	19	2
Betriebswirtschaft	32	2,5
Pool	0	0
HS.R insgesamt	209,5	18,5

Tab. 2.13: Stellen von Professoren und Professorinnen zum 31.12.2011

*) Nicht berücksichtigt sind Ersatzstellen, die für die Dauer der Freistellungsphase von Professoren und Professorinnen in Altersteilzeit zugewiesen wurden; berücksichtigt sind Stellen aus dem Hochschulpakt und aus Studienbeiträgen.

2.4.2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Die Zahl der Lehrkräfte für besondere Aufgaben ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Möglich wurde dies durch Mittel aus dem Ausbauprogramm und aus Studienbeiträgen. Von den insgesamt 25 Lehrkräften ist knapp die Hälfte (elf) unbefristet beschäftigt. Vier Lehrkräfte sind auf regulären Stellen tätig, zehn Stellen werden aus dem Ausbauprogramm finanziert und elf aus Studienbeiträgen.

2.4.3 Lehrbeauftragte

Zusammengenommen wurden von Lehrbeauftragten in den beiden Semestern 2.110 Semesterwochenstunden (SWS) Lehre eingebracht (+12 Prozent), im Durchschnitt pro Semester somit 1.055 SWS (im Vorjahr: 942 SWS, vergleiche Abbildung 2.6). Die Zahl der Lehrbeauftragten in den vergangenen Jahren zeigt Tab. 2.14.

WS	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	136	129	134	136	161	204	223	185	193	194	191	236	250	267
SS	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	125	124	134	148	172	192	153	153	164	184	196	234	261	285
Pro Semester*	131	127	134	142	166	198	188	169	178	189	194	235	256	276

Tab. 2.14: Zahl der Lehrbeauftragten

WS = Wintersemester, SS = Sommersemester, * = Mittelwert

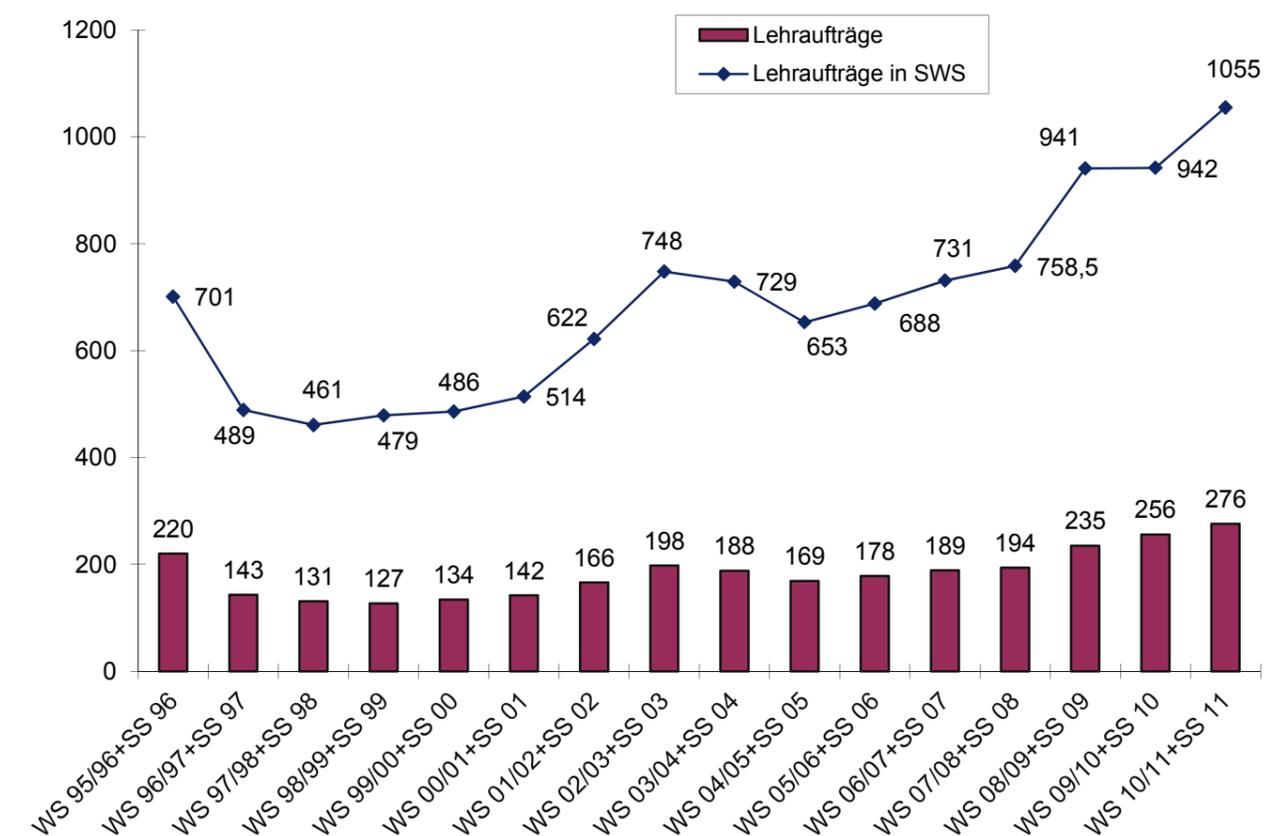


Abb. 2.6: Zahl der Lehrbeauftragten und der Lehrauftragsstunden

2.4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Regelungen im Bayerischen Hochschulpersonalgesetz ermöglichen vor allem im Drittmittelbereich die Beschäftigung von Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), die überwiegend befristet beschäftigt werden. Im Jahr 2011 sind insgesamt 63 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der HS.R tätig gewesen.

2.4.5 Tutoren und Tutorinnen

Im WS 2010/2011 wurden von Tutoren und Tutorinnen in der gesamten Hochschule Regensburg (HS.R) 5.691 Tutorienstunden angeboten, im SS 2011 waren es 7.982, pro Semester also im Durchschnitt 6.837 Stunden. Insgesamt gab es bei den Tutorienstunden eine Mehrung von 33 Prozent.

3

BERICHTE DER FAKULTÄTEN

3.1	Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	41
3.2	Fakultät Architektur	45
3.3	Fakultät Bauingenieurwesen	49
3.4	Fakultät Betriebswirtschaft	55
3.5	Fakultät Elektro- und Informationstechnik	59
3.6	Fakultät Informatik und Mathematik	63
3.7	Fakultät Maschinenbau	67
3.8	Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften	71



3.1 Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Walter Rieger
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Ernst Wild
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Alfred Lechner
Professoren/Professorinnen:	17
Lehrbeauftragte:	19
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	25

3.1.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik setzt sich aus drei großen Teilbereichen zusammen: dem allgemeinwissenschaftlichen Bereich mit dem Studiengang International Relations and Management, dem Servicebereich und dem technischen Bereich mit den Bachelorstudiengängen Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik sowie dem Masterstudiengang Master of Electrical and Microsystems Engineering. Die Studiengänge sind einmalig in Bayern. Im Bereich Allgemeinwissenschaften bietet die Fakultät für die gesamte Hochschule ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an.

Im Servicebereich betreut die Fakultät die technischen Studiengänge der Hochschule Regensburg (HS.R) in den Bereichen Physik, Chemie und Fremdsprachen.

3.1.2 Lehre und Studium

Allgemeinwissenschaftliches Angebot

- Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten
- Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Kroatisch, Portugiesisch, Chinesisch, Tschechisch.

Darüber hinaus stehen den Studenten und Studentinnen alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen.

3.1.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Mikrosystemtechnik
- Sensorik und Analytik
- International Relations and Management

Masterstudiengänge

- Master of Electrical and Microsystems Engineering

3.1.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2011

Bachelorstudiengänge

Im Berichtszeitraum wurde das Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge Mikrosystemtechnik (B.Sc.), Sensorik und Analytik (B.Sc.) und International Relations and Management abgeschlossen.

Masterstudiengänge

Im Berichtszeitraum wurde das Re-Akkreditierungsverfahren für den Studiengang Electrical and Microsystems Engineering (M.Eng.) abgeschlossen.

In der Sitzung der Akkreditierungskommission von ACQUIN am 28.06.2011 wurde festgestellt, dass die Auflagen erfüllt sind. Damit sind die Studiengänge ohne weitere Auflagen bis zum 30.09.2016 (MS, SA) beziehungsweise bis zum 30.09.2017 (Master MEM) akkreditiert. Die Auflagen für International Relations and Management wurden ebenfalls fristgerecht erfüllt und die Agentur FIBAA bestätigte die Akkreditierung bis 14.03.2016.

3.1.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Prof. Dr. Gabriele Blod

- Evaluation des Studiengangs International Relations and Management

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller

- Koordination des Faches Wirtschaftsmathematik in den Studiengängen Betriebswirtschaft und European Business Studies, Betreuung der eingesetzten Lehrbeauftragten, Organisation und inhaltliche Betreuung eines Tutoriums
- Wirtschaftsmathematik für die Erstsemester der Fakultät Betriebswirtschaft
- Umfassender Einsatz der neuen E-Learning-Plattform (Moodle) für alle Lehrveranstaltungen inklusive Tutorium

Prof. Christopher Inman

Das Anbieten von UNLcert®-Sprachkursen als Intensivkurse in den vorlesungsfreien Zeiten erlaubt es Studierenden, sich mit einer Fremdsprache in Ruhe und ohne den Druck eines vollen Stundenplans auseinanderzusetzen. Neben den UNLcert®-Englischkursen „Area Studies India“ und „Intercultural Training“ werden weiterhin UNLcert®-Intensivkurse für Spanisch und Italienisch in den Ferien angeboten. Die Kurse sind nach wie vor sehr beliebt. Im Durchschnitt halten sich die Ergebnisse aus den Ferienkursen und die aus den Semesterkursen die Waage.

Die Kooperation mit der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) der Universität Regensburg wurde im Laufe des Jahres erneuert. Diese Kooperation eröffnet den Studierenden der HS.R eine größere Auswahl an verschiedenen Fremdsprachen und bei den Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch die Möglichkeit einer Teilnahme an Kursen mit höherem Abschlussniveau. Im Gegenzug erhalten Studierende der Universität die Möglichkeit der Teilnahme an fachspezifischen Kursen mit Schwerpunkten, die nicht an der Universität angeboten werden.

Prof. Dr. Thomas Peterreins

- Neues Wahlpflichtfach NUK (Kernphysikalische Methoden in Sensorik und Analytik) für den Studiengang Sensorik und Analytik

Prof. Dr. Walter Rieger

- Brückenkurse Chemie für Erst- beziehungsweise Zweitsemester für die Studiengänge Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik und Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Organisation Kolloquium „Mikrosystemtechnik und Sensorik“: acht Vorträge mit Referenten und Referentinnen von anderen Hochschulen, Universitäten und aus der Industrie

Prof. Dr. Oliver Steffens

- Brückenkurse Mathematik/Physik für Erstsemester an der Fakultät Bauingenieurwesen im SS 2011 und im WS 2011/2012

Prof. Dr. Ernst Wild

- Leitung des Berufungsverfahrens Angewandte Physik mit dem Schwerpunkt Oberflächencharakterisierung
- Tätigkeit als externer Gutachter beim Berufungsverfahren Angewandte Physik an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

3.1.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Prof. Dr. Thomas Peterreins

Atomlabor

- Beschaffung eines Pulsers zur Kalibrierung und Überprüfung der Spektrometer
- Anschaffung von 15 jederzeit ablesbaren elektronischen Dosimetern samt Auslesegerät für das Strahlenschutz-Praktikum; damit kann die neue Messgröße „Tiefen-Personendosis“ Hp(10) gemäß Strahlenschutzverordnung ermittelt werden.

Prof. Dr. Rupert Schreiner, Prof. Dr. Rudolf Bierl, Prof. Dr. Helmut Hummel

- Upgrade einer Plasmaätzenanlage (Oxford 80+) mit einer ICP-Quelle zum Tiefenätzen von Halbleitern und Glas (für Studiengänge Mikrosystemtechnik und Master of Electrical and Microsystems Engineering sowie für Projekte zur angewandten Forschung)

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Aufbau eines Arbeitsplatzes zur Entwicklung von Fotomasken und für die Durchführung nasschemischer Ätzprozesse.
- Aufbau eines Messplatzes zur Charakterisierung von Gassensoren (druckabhängig: Atmosphärendruck bis Hochvakuum, verschiedene Gase und Gasmischungen möglich, Gasmischung über Partialdruckmethode)
- Aufbau eines Messplatzes zur Charakterisierung von dielektrischen Schichten (Spitzenmessplatz, Picoamperemeter, RLC-Messgerät und Semiconductor Parameter Analyser)

Prof. Dr. Oliver Steffens

Labor für Bauphysik

Aus Mitteln der Ausbauplanung konnten Messinstrumente für bauakustische Messungen und Untersuchungen (Dodekaeder-Lautsprecher, Schwingungsmesser, Wärmebildkamera, Simulationssoftware) sowie neue Ausstattungen für das Bauphysik-Praktikum (Schallpegelmessgeräte, Computearbeitsplätze) beschafft werden.

Aus Studienbeiträgen können neue Physik-Praktikumsversuche zur Ultraschalldiagnostik eingerichtet werden, die vor allem für die Studiengänge Biomedical Engineering, Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik und Maschinenbau eine wichtige Ergänzung darstellen.

Prof. Dr. Ernst Wild

Labor Rasterelektronenmikroskopie

- Anschaffung eines Ion-Milling-Systems zur Anfertigung von Querschnitten

3.1.3 Internationale Kooperationen

3.1.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Rupert Schreiner, Prof. Dr. Walter Rieger

- Unterzeichnung von MOU's mit drei Universitäten in Malaysia und Taiwan

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- UTAR (Kampar, Malaysia): Studentenaustauschprogramm für Bachelor- und Masterstudierende
- USM (Penang, Malaysia): Studentenaustausch (Praxissemester und Abschlussarbeiten)
- MIREA (Moskau, Russland): Forschungsk Kooperationen

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- Universität Tallinn (Estland)

3.1.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Kooperation mit Firmen in Malaysia (Osram Penang und Infineon Kulim): Praxissemester und Abschlussarbeiten

3.1.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Markus Bresinsky

- 24.07.–28.07.2011: Durchführung Summer School in Chievres (Belgien) zum Thema „Allied Command Operations Comprehensive Operations Planning Directive“

Prof. Christopher Inman

Kooperation mit der Parkdirektion des Nationalparks Masoala, Maroantsetra, Madagaskar zum Erschließen des deutschsprachigen Quellenmarkts für ökologisch orientierten Tourismus durch Förderung der Sprachkenntnisse der akkreditierten Parkführer

Prof. Dr. Walter Rieger

- September 2011: Vorstellung der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik und der technischen Studiengänge in Malaysia und Taiwan (USM Malaysia und ITRI Taiwan)

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- September 2011: zwei Vorträge zum Thema Mikrosensorik in Malaysia und Taiwan (USM Malaysia und ITRI Taiwan)

3.1.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Dr. Gabriele Blod

„Presentation“, Prof. Dr. Gabriele Blod im Studiengang International Relations and Management, 3. Semester

Prof. Dr. Markus Bresinsky SS 2011

- „European Politics“, International Relations and Management, 2. Semester
- „Security Policy“, Betriebswirtschaft
- „European Politics“, Allgemeinwissenschaften
- „International Relations“, Allgemeinwissenschaften

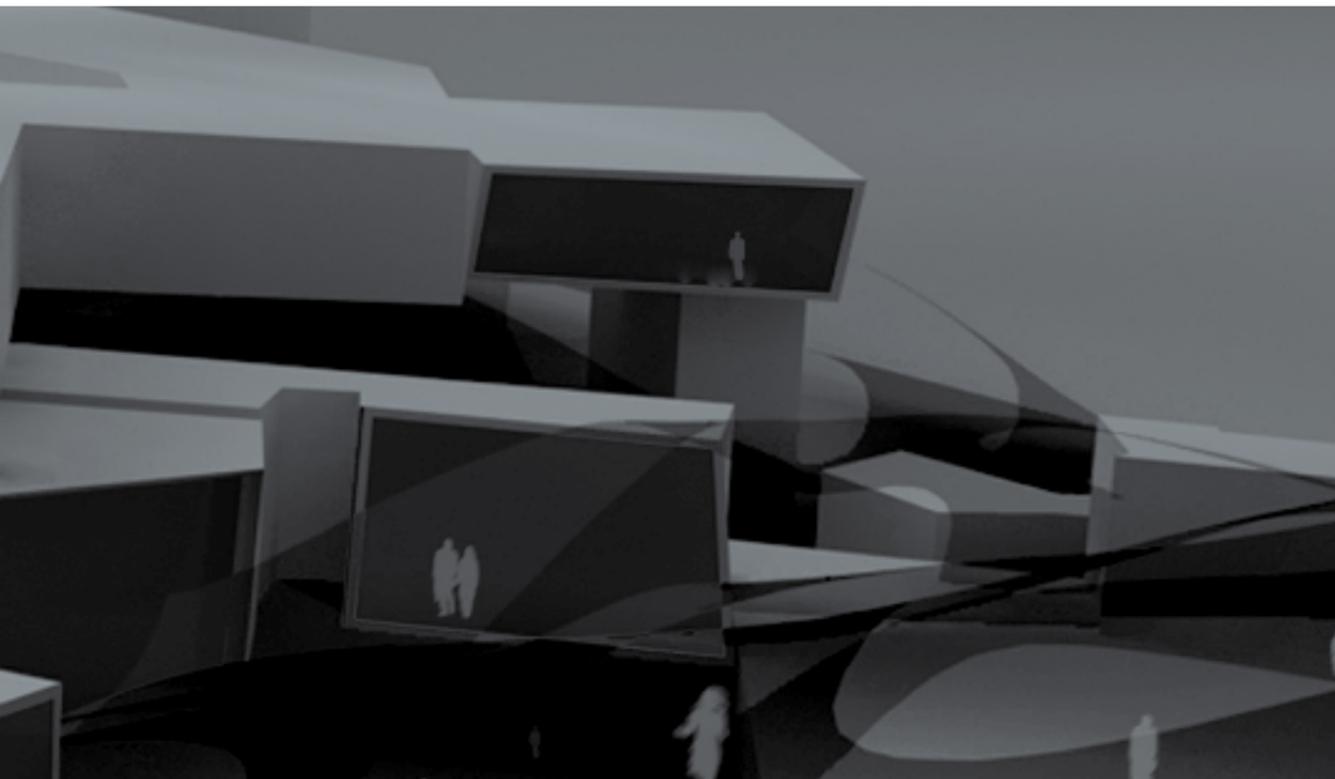
WS 2011/2012

- „International Politics and Conflicts“, International Relations and Management, 3. Semester
- „Security Policy“, Betriebswirtschaft
- „International Relations“, Allgemeinwissenschaften

3.1.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Girls' Day: Prof. Dr. Oliver Steffens

- Vortrag über Thermografie und Demonstration einer Wärmebildkamera



3.2 Fakultät Architektur

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Pavel Zverina
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Anne Beer
Professoren/Professorinnen:	14
Lehrbeauftragte:	12
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterin:	1
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	7
Studierende:	293 (220 Bachelor Architektur, 20 Bachelor Gebäudeklimatik, 29 Master Architektur, 24 Master Historische Bauforschung)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2010/2011: 14 (2 Diplom Architektur, 12 Bachelor Architektur) SS 2011: 30 (27 Bachelor Architektur, 1 Master Architektur, 3 Diplom Architektur)

3.2.1 Profil der Fakultät

Die Hochschule Regensburg (HS.R) ist die einzige Hochschule im ostbayerischen Raum, an der Architektur gelehrt wird. Damit ist die HS.R mit der Fakultät Architektur in besonderem Maße gefordert, Identifikations- und Antriebsfeder für die Selbstfindung der Region zu sein. Durch die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gewinnen die wertvolle Architektur der Altstadt und architektonische Entwicklung der gesamten Stadt internationale Beachtung. Dies bedeutet konkret, dass die Fakultät neben der gründlichen Ausbildung zu allen baukonstruktiven Fragen und baukünstlerischen Aspekten tradierter und aktueller Architekturgestaltung besonderen Wert auf eine zeitgemäße Einbeziehung des baulichen Kontexts legt. Sie beabsichtigt damit, ihrem gesellschaftlichen Auftrag in einer Welt der identifizierbaren Regionen gerecht zu werden.

Das Profil und die Entwicklungsziele orientieren sich an dem Begriff „Architektur und Kontext“. Dabei bekennt sich die Fakultät Architektur sowohl zur Baukultur ihrer Region als auch zu einer internationalen Vernetzung und versteht sich so als Forum für die Belange von Architektur und Städtebau im Kontext. Das Setzen von Impulsen gegen die Gedankenlosigkeit im architektonischen Gestalten und der Diskurs über die gebaute Umwelt der Region sind dabei wichtige Anliegen.

3.2.2 Lehre und Studium

3.2.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengang

- **Architektur (Bachelor of Arts)**
Es handelt sich um einen dreijährigen Studiengang, der im WS 2006/2007 eingeführt wurde. Die Lehre ist je Semester in fünf Module gefasst, die Lehrinhalte sind in den Modulbeschreibungen und in einem tabellarischen Curriculum niedergelegt.
- **Gebäudeklimatik (Bachelor of Engineering)**
In dem neuen, ingenieurwissenschaftlichen Studiengang Gebäudeklimatik sind die Kompetenzen von vier Fakultäten zusammengefasst: Im Studium wird baulich-konstruktives Wissen aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen mit Kompetenzen aus Gebieten der Gebäudetechnik und Gebäudeleittechnik verknüpft. Spezielle Lehrinhalte wie energetisches Bauen, Gebäudemodernisierung, Fassadenkonstruktionen, Gebäudesystemtechnik und regenerative Energietechnik vertiefen das Studium und vernetzen die Themenbereiche miteinander. Frei wählbare Wahlpflichtfächer und Projektarbeiten ermöglichen eine individuelle Entwicklung von Schwerpunkten.

Masterstudiengänge

- **Architektur (Master of Arts)**
Mit dem WS 2007/2008 wurde der konsekutive Masterstudiengang Architektur und Kontext eingeführt. Er kann in jedem Semester begonnen werden. Der Studiengang ist modular gegliedert. Im Mittelpunkt steht das jeweilige Masterprojekt (Entwurf) und das daran anknüpfende Vertiefungsmodul, in dem neben der klassischen Kernkompetenz Baukonstruktion auch Humanwissenschaften, Ökologie, Ökonomie und Kulturwissenschaften gelehrt werden. Anhand konkreter baulicher Aufgabenstellungen werden die Studierenden sensibilisiert, fächerübergreifend zu denken und neue kreative Lösungen zu erarbeiten. Dadurch entstehen ein praktischer Anwendungsbezug und für die Studierenden individuelle Vertiefungsmöglichkeiten.
- **Master Historische Bauforschung**
Der Studiengang wurde im SS 2010 eingeführt und kann in jedem Semester als Teilzeit- oder Vollzeitstudium begonnen werden. Der Masterstudiengang Historische Bauforschung vermittelt die analytische Sichtweise des Bauforschers auf der Grundlage der verformungsgenauen Bauaufnahme, der Vermessung eines baulichen Zusammenhangs durch ein unabhängiges Messsystem. Dabei wird ein Gebäude mit allen Details gezeichnet. Neben dem traditionellen Handaufmaß und der zeitgemäßen digitalen Bauaufnahme wird auch das zukunftsorientierte Laserscanning eingeführt. Anhand dieser genauen Dokumentation werden Rekonstruktionen, Modelle und Visualisierungen erarbeitet. Ziel ist die Erforschung des historischen und kulturellen Kontextes mit der zeitlichen und stilistischen Einordnung wie auch die funktionale, ästhetische und kultische Deutung. Zentrale Anliegen der Architektur und des Bauens werden analysiert: Entwurf, Gestaltung, Proportionen, Baukonstruktion, Bautechnik, Bauorganisation, Bauablauf und Bauphasen.

Vorschau

- Bachelorstudiengang Industriedesign:
Start zum WS 2011/2012

3.2.2.2 Rankingergebnisse im Berichtsjahr 2011

Das CHE-Ranking 2010 war für die Fakultät Architektur an der HS.R schlecht ausgefallen. Das Gesamturteil, basierend auf Bewertungen von 23 (von 105 angeschriebenen) Studierenden ergab die Durchschnittsnote 3,20. 2007 lag das Gesamturteil bei 3,11. Eine von der Hochschulleitung folgend durchgeführte Nachbefragung der Studierenden führte bei einer Teilnahme von 98 Studierenden zu ähnlichen Ergebnissen. Die Ergebnisse beider Befragungen wurden den Studierenden von Hochschul- und Fakultätsleitung differenziert vorgestellt, offensichtlicher Handlungsbedarf wurde benannt.

3.2.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Im Berichtszeitraum wurden daraufhin von der Studiendekanin in Abstimmung mit Fakultät und Hochschulleitung, bezugnehmend auf benennbare Kritikpunkte, folgende Maßnahmen erarbeitet, die schrittweise umgesetzt werden sollen.

- **Kritikpunkt: „Mangelnde Transparenz der Notengebung“**
 - Maßnahme: Einführung eines „Notenbeleges“ (Arbeitstitel); Die Fakultät führt ein schriftlich hinterlegtes Protokoll zur Notengebung für sämtliche Prüfungsstudienarbeiten ein.
 - Maßnahme: Grundsätzlich sind öffentliche Präsentationen mit Erläuterung der Bewertungskriterien ziel führend.
- **Kritikpunkt: „Schlechtes Verhältnis der Professoren und Professorinnen untereinander“**
 - Maßnahme: Einführung geeigneter Kommunikations-Routinen.
- **Kritikpunkt: „Evaluation und deren Umsetzung“**
 - Maßnahme: Mittelfristige Einführung einer regelmäßig durchgeführten, elektronisch auszuwertenden Evaluation (Unicensus);
 - Maßnahme: Verpflichtende Besprechung der Evaluationsergebnisse mit den Studierenden
- **Kritikpunkt: „Fehlender Praxisbezug“**
 - Maßnahme: Intensivierung der Anstrengungen, geeignete Elemente, die im Rahmen des Diplomstudiengangs bewährt waren (Praxissemester, Praxisseminar und Ähnliches), in Formatanpassung auf den Bachelorstudiengang zu reaktivieren.
- **Kritikpunkt: „Mangelnde Abstimmung der Module“**
 - Maßnahme: Die Fakultät wird die Semestersprecher und -Sprecherinnen kontaktieren und um Argumente aus Sicht der Studierenden bitten. Der Rücklauf wird mit im Kollegium bereits diskutierten Synergienmöglichkeiten der Verstärkung modulübergreifender Zusammenarbeit abgeprüft werden.
- **Kritikpunkt: „Fehlende Übersicht der Studierenden über den gesamten Studienverlauf“**
 - Maßnahme: Einführung einer Präsentationswoche, erstmals fand sie vom 17. bis 21.01.2011 statt. Die Präsentationswoche ist frei von Abgabeterminen und soll den Prüfungswochen vorgeschaltet werden.

3.2.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- **Labor für Bauphysik, Bachelor Gebäudeklimatik**
Aus Mitteln der Ausbauplanung konnten eine Reihe von Geräten zur Messung von Temperatur, Bauteilfeuchte und Behaglichkeit beschafft werden, die bereits im WS2011/2012 im Rahmen von „Praxistagen“ in der Lehrveranstaltung Bauphysik 1 im Studiengang Gebäudeklimatik zum Einsatz kamen (Prof. Dr. Oliver Steffens, Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik).

3.2.3 Internationale Kooperationen

Es bestehen vertragliche Kooperationen mit folgenden ausländischen Hochschulen:

- Universidad de la Coruna, Spanien
- École Nationale Supérieure de l'Architecture à Clermont-Ferrand, Frankreich
- Politecnico Mailand, Italien
- Ion Mincu Universität Bukarest, Rumänien
- Polyteknika Warschau, Polen
- Gazi Üniversitesi Ankara, Türkei
- State Technical University Ukhta, Russische Föderation
- German Jordanian University Amman, Jordanien
- Universidad de las Islas Baleares, Palma de Mallorca, Spanien
- Universität Konya, Türkei
- Gdansk Technical University, Polen

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- Forschungsprojekt in Lagina, Westtürkei, in Kooperation mit der Uni Konya
- Forschungsprojekt in Ephesos in Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut
- Forschungsprojekt Durres, Albanien, in Kooperation mit dem archäologischen Institut in Tirana
- Klassische Archäologie, Ankara Üniversitesi, Türkei, Prof. Dr. Coşkun Özgünel
- Klassische Archäologie, Selçuk Üniversitesi Konya, Türkei, Fen-Edebiyat Fakültesi, Konya; Prof. Dr. Ahmet Tirpan
- Klassische Archäologie, Instituti i Arkeologjisë, Sheshi "Nënë Tereza", Tirana, Albanien; Dr. Eduard Shedi

3.2.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen**Prof. Anne Beer**

- Iacobus-Projekt, Aktualisierung der Konvention für 2012 bis 2015, verantwortliche Partner: Prof. Felipe Peña, ETSAC, Escuela Técnica d'Arquitectura, Universidad da la Coruña; LB Yvon Cottier, ENSAF Ecole Nationale Supérieure d'Architecture, Clermont-Ferrand, und Prof. Anne Beer, Fakultät Architektur, HS.R

Prof. Markus Emde, Prof. Andreas Emminger

- Iacobus-Projekt 2011. Gemeinsames Entwurfsseminar in langjähriger Kooperation mit den Hochschulen A Coruña und Clermont-Ferrand. Masterstudiengang Architektur in Vertretung für Prof. Anne Beer (Praxisfreisemester)

Prof. Dr. Rudolf Hierl

- Entwurfsseminar Basketball-Akademie in Dakar; Kooperation mit dem Politecnico di Milano, Italien

Prof. Johann-Peter Scheck

- Entwurfsseminar „Danzig Transformers“; Planung von kulturellen Großprojekten in Kooperation mit der Gdansk Technical University, Polen
- Koexaminator der Städtebauteoretischen Arbeiten „Urban design and the contemporary city“ der Master-Abschlussklasse der University of Auckland, Neuseeland;

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut Erasmus
- Kooperation mit den Universitäten Pamukkale und Cankakkale, Türkei
- Kooperation mit der Universität in Tirana, Albanien

3.2.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland**Prof. Anne Beer**

- 16.–22.04.2011: GJU, Amman, Vorlesungsreihe Architecture and Context, German Jordanian University
- 21.04.2011: Jordanian Engineering Association, Amman, „Strategies for Sustainable Architecture and Urban Design“
- Juni 2011: ENSACF, Clermont-Ferrand, auf Einladung des Dekans Alain Charre zweitägige Gastkritik für das Masterprojekt im Studiengang Patrimonium

Prof. Markus Emde, Prof. Andreas Emminger

- Iacobus-Projekt 2011
- 27.02.–06.03.2011: Entwurfsseminar in Clermont-Ferrand
- 26.–28.05.2011: Präsentation der Ergebnisse und Jury in Regensburg

Prof. Johann-Peter Scheck

Contemporary city and strategies of design: Vorlesungszyklus an der University of Auckland, Neuseeland. Städtebauliche Strategien im globalen Kontext

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

Vortrag beim chinesischen Kulturministerium in Peking zum Thema „Historische Bauforschung in Deutschland“ im Mai 2011

3.2.3.3 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Die Fakultät Architektur bot in diesem Jahr ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen, die vor allem im Master umgesetzt wurden, aber auch im Städtebaumodul im Bachelor. Es hatte sich in der Tat bewährt, Vorlesungen bilingual und Seminare in Englisch abzuhalten. Die Ergebnisse wurden evaluiert und flossen in die Planung für das Folgejahr ein.



3.3 Fakultät Bauingenieurwesen

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr.-Ing. Othmar Springer
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Denk
Professoren/Professorinnen:	16
Lehrbeauftragte:	WS 2010/2011: 30, SS 2011: 22
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	Nichtwissenschaftlich: 10, wissenschaftlich: 4
Studierende:	WS 2010/2011: 571 (519 Bachelor Bauingenieurwesen, 37 Diplom Bauingenieurwesen, 15 Master Bauen im Bestand) SS 2011: 652 (598 Bachelor Bauingenieurwesen, 22 Diplom Bauingenieurwesen, 32 Master Bauen im Bestand)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2010/2011: 35 (25 Bachelor Bauingenieurwesen, 9 Diplom Bauingenieurwesen, 1 Master Bauen im Bestand) SS 2011: 15 (23 Bachelor Bauingenieurwesen, 2 Diplom Bauingenieurwesen, 1 Master Bauen im Bestand)

3.3.1 Profil der Fakultät

Das von der Fakultät Bauingenieurwesen definierte Profil kann kurz, wie folgt, dargestellt werden:

- Hochwertige und überdurchschnittliche theoretische Ausbildung, deren Qualität auch im Bachelorstudium auf gleichem Niveau zum Diplomstudiengang bleibt
- Praktische Umsetzung der gelernten Theorie durch intensive Zusammenarbeit mit Baufirmen, sonstigen Unternehmen, welche Planungsleistungen des Bauingenieurwesens anfragen, sowie Ingenieurbüros oder Verbänden (Projektarbeit, Diplomarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Werkverträge)
- Praxisnahe und theoretisch hochwertige Masterausbildung mit eigener Kapazität und ausgewählten Lehrbeauftragten mit hoher Reputation
- Zusammenarbeit mit Berufsverbänden (zum Beispiel Bayerischer Baugewerbeverband) in Beiratsgremien und unterstützend in den Fortbildungsveranstaltungen der Verbände
- Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“
- Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen auf nationaler und internationaler Ebene

3.3.2 Lehre und Studium

3.3.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengang (seit 20.04.2009 akkreditiert)
Bauingenieurwesen – seit WS 2007/2008

Masterstudiengang (seit 20.04.2009 akkreditiert)

- Bauingenieurwesen – Bauen im Bestand – seit SS 2008

Fakultätsübergreifende Beteiligung an folgenden Studiengängen

- Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik): Lic. Carmen Maurial de Menzel M.A.; Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial; Vertiefungsseminar „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln“, SS 2011 (Leitung und Lehre in einer Seminargruppe)
- Masterstudiengang „Historische Bauforschung“ (Fakultät Architektur): Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer; Seminar „Digitale Bestandsaufnahme“, SS 2011

3.3.2.2 Akkreditierungen

Im WS 2010/2011 und im SS 2011 wurden keine neuen Studiengänge akkreditiert und auch keine bestehenden reakkreditiert.

3.3.2.3 Rankingergebnisse

Im WS 2010/2011 und im SS 2011 wurden keine neuen CHE-Rankings für den Bereich Bauingenieurwesen durchgeführt. In den Publikationen für Studienbewerber und Studienbewerberinnen wird auf die Ergebnisse des letzten Rankings von 2010 Bezug genommen. Dort nehmen die Bauingenieure und -ingenieurinnen der HS.R elfmal die Position in der Spitzengruppe ein. Diese positive Wertung geht auf das Urteil der befragten Studenten und Studentinnen zurück. Diese bewerteten die Betreuung durch die Lehrenden, den Kontakt zu den Studenten und Studentinnen, das Lehrangebot, die Studienorganisation, den Berufs- und Praxisbezug, die Einbeziehung in die Lehrevaluation, die Bibliotheksausstattung, die IT-Infrastruktur, den Bereich E-Learning sowie die gesamte Studiensituation mit Bestnoten.

3.3.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Evaluation des Studiengangs Bachelor Bauingenieurwesen und Master Bauen im Bestand im WS 2010/2011 und SS 2011: Erfasst wurden dabei zirka 50 Prozent der angebotenen Vorlesungen und Praktika, was der Empfehlung des Zentrums für Hochschuldidaktik (DIZ) Ingolstadt entspricht. Das Gesamtergebnis der Evaluationen kann als gut bis sehr gut bewertet werden und reflektiert somit den hohen und aktuellen Stand der Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen
- Beantragung von zusätzlichen Professoren- und Mitarbeiterstellen aus der Ausbauplanung für die Lehrgebiete Stahlbetonbau und Statik, Bauinformatik, Baustoffkunde und Geotechnik zur Verbesserung der Lehre
- Wahlpflichtlehrveranstaltung „Projekt angewandter Betonbau“: Bau eines Betonbootes mit anschließender Beteiligung an der Deutschen Betonbootregatta 2011 in Magdeburg, Mitarbeit von Prof. Dr. techn. habil Wolfgang Kusterle und Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial
- Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“ in Kooperation mit der Firmengruppe Klebl: Ziel war es, den Studenten und Studentinnen diese Bauweise direkt in der Praxis nahezubringen. Daher wurde die Veranstaltung weitgehend am Standort Neumarkt der Firmengruppe Klebl durchgeführt.

- Wahlpflichtvorlesung beziehungsweise interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Bauen mit Sichtbeton“ der Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur: Im SS 2011 fand in Kooperation zwischen der Fakultät Architektur, Prof. Wienbreyer, und der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Stockbauer, zum achten Mal eine Vorlesungsreihe zu oben angegebenem Thema statt. Weitere Kooperationspartner hierbei waren in bewährter Form die Beton-Marketing GmbH und die Firmengruppe Klebl GmbH Neumarkt. Höhepunkt des Seminars war eine dreitägige Exkursion in den Raum Köln mit Besichtigung herausragender Sichtbetonbauten sowie eine Ganztagesexkursion zur Firmengruppe Klebl nach Neumarkt.
- Brückenbauwettbewerb: Am 22.12.2010 fanden an der HS.R in der Prüfhalle des Betonlabors der Fakultät Bauingenieurwesen die Traglastversuche zum Brückenbauwettbewerb 2010 statt. Der Brückenbauwettbewerb wurde mittlerweile zum siebten Mal von der Fakultät Bauingenieurwesen in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Bau sowie dem Kompetenzzentrum Bau Neumarkt GmbH und der Firmengruppe Max Bögl ausgetragen.
- Brückenkurse Mathematik/Physik für Erstsemester an der Fakultät für Bauingenieurwesen im SS 2011 und WS 2011/2012: Die Brückenkurse vor Beginn des jeweiligen Semesters unterstützen die Studierenden, um zu Beginn der Vorlesungen ein einheitliches Vorkenntnisebene zu gewährleisten.
- In folgenden Lehrgebieten konnten Tutorien mithilfe von Studiengebühren neu angeboten beziehungsweise weiter ausgebaut werden:
 - Baukonstruktion und Entwurf I und II
 - Mathematik I und II
 - Baustoffkunde
 - Baubetrieb I
 - Baustatik, Bautechnische Mechanik I und II
 - Geotechnik I und II, Ingenieurgeologie (BCG)
 - Stahlbetonbau I und II

3.3.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Labor für Baustoffe

Im Berichtszeitraum wurden keine Neuanschaffungen getätigt. Die dringende Errichtung eines klimatisierten Bindemittelabors samt Basiseinrichtung steht noch an ebenso wie die Anschaffung eines Standes zur Prüfung der Wasserundurchlässigkeit von Betonen und eines Lasergranulometers. Die Adaptierung der Laborhalle P055 ist noch immer nicht durchgeführt. Besonders störend ist die unzureichende Heizung während der Praktika und die fehlende Abtrennung zum Labor für Wasserbau.

Labor für Bauphysik

Aus Mitteln der Ausbauplanung konnten Messinstrumente für bauakustische Messungen und Untersuchungen (Dodekaeder-Lautsprecher, Schwingungsmesser, Wärmebildkamera, Simulationssoftware) sowie neue Ausstattungen für das Bauphysik-Praktikum (Schallpegelmessgeräte, Computerarbeitsplätze) beschafft werden.

Labor für Vermessungskunde

Durch Unterstützung des bayerischen Bau- und Industrieverbandes konnte ein weiterer GNSS-Rover von Leica, ein hochpräzises Digitalnivellierinstrument DNA03 Leica und zwei Distos für die Lehre im Bereich des Masterstudienganges Bauen im Bestand angeschafft werden. Gemeinsam mit der Fakultät Architektur wurde im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit im Masterstudiengang Historische Bauforschung ein bildgebender Tachymeter (Videotachymeter) Trimble S8 beschafft. Dieses Instrument wird in Zukunft ein wesentlicher Bestandteil in der Lehre im Fach Digitale Bestandsaufnahme werden.

Labor für Siedlungswasserwirtschaft

Erstmalige Beschaffung einer Modellkläranlage nach dem Prinzip des Belebungsverfahrens aus Mitteln des bayerischen Bauindustrieverbandes. Mit der Anlage ist es möglich, im Rahmen von Abschlussarbeiten, Praktika und Forschungsvorhaben verschiedene Sanierungsmöglichkeiten bestehender Kläranlagen zu simulieren.

Labor für Geotechnik

Aus Studienbeiträgen der Fakultät wurden folgende Ergänzungen bewilligt und angeschafft, die wegen der vielen Studierenden zur Bewältigung des Praktikums im zweiten Semester dringend benötigt wurden:

- Versuchssets Standard-Proctor in sechsfacher Ausfertigung für Laborpraktikum im zweiten Semester
- Versuchssets Lockerste und Dichteste Lagerung in sechsfacher Ausfertigung für Laborpraktikum im zweiten Semester
- Großer Trockenschrank (700 Liter) für Laborpraktikum im zweiten Semester
- Rührmischer (90 Liter) mit Rührwerk
- Durchlässigkeitsstand mit pneumatischer Druckregelung
- Diverse Kleingeräte als Ersatz und Ergänzung der Laborausstattung

3.3.3 Internationale Kooperationen

Auslandskontakte allgemein

Die Pflege der internationalen Beziehungen hat für die Fakultät Bauingenieurwesen in den vergangenen Jahren ständig an Bedeutung gewonnen. Im „Europäischen Bildungsraum“ (Bologna-Prozess) muss eine gute Hochschule international ausgerichtet sein; die konsequent internationale Ausrichtung ist angesichts der rasanten Globalisierung eine Voraussetzung für den Wettbewerb der Hochschulen untereinander und essenziell zur Wahrung von Zukunftschancen unserer Absolventen und Absolventinnen.

Die Auslandsaktivitäten verfolgen folgende Zielsetzungen:

- Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Blickwinkels, interkulturelle Zusammenarbeit
- Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenz von Studenten und Studentinnen und Lehrenden
- Erwerbung von Modulen des Studiums im Ausland
- Durchführung von internationalen Projekten unter Einbeziehung von Studenten und Studentinnen durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern

3.3.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet ihren Studenten und Studentinnen auf der Basis offizieller Hochschulpartnerschaftsverträge Studienmöglichkeiten im Ausland durch weitgehend gegenseitige Anerkennung der testierten Studienleistungen an.

Im Rahmen der EU-Programme Socrates und Erasmus bestehen Austauschprogramme mit folgenden Hochschulen:

- Czech Technical University in Prag (Tschechische Republik)
- Technische Universität in Bratislava (Slowakische Republik)
- Universität für Bodenkultur in Wien (Österreich)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- University of Cyprus (Zypern)
- Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland)
- Ingenieurhochschule Vitus Bering in Horsens (Dänemark)
- T.E.I. in Athen (Griechenland)
- T.E.I. Thessaloniki (Griechenland)
- Pamukkale University in Denizli (Türkei)
- Yildiz Technical University (Türkei)
- Instituto Superior Tecnico in Lisabon (Portugal)
- Oslo Engineering College in Oslo (Norwegen)
- Università di Pisa (Italien)
- Vilnius Gediminas Technical University (Litauen)

3.3.3.2 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

Die Fakultät Bauingenieurwesen hat ein umfangreiches Netzwerk mit den Auslandsabteilungen von deutschen Baufirmen und auch mit ausländischen Firmen direkt. Dadurch können Studierende in internationale Projekte einbezogen werden. (Projektarbeiten, Praktika, Hospitationen, Abschlussarbeiten).

3.3.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Dimitris Diamantidis

Seminare über Sicherheit der Bauwerke:

- T.E.I. Athen, Griechenland, März und August 2011
- Vilnius Gediminas Technical University, April 2011
- T.E.I. Thessaloniki, Griechenland, August 2011
- T.U. Prag, Tschechische Republik, September 2011

Vorträge:

- „On Robustness of CC3 buildings“, COST TU601 Workshop, Kopenhagen, Oktober 2001.
- „Implementation of Safety in the Eurocodes“ Lecture Caledonian College of Engineering in Oman, Muscat, Oman, März 2011
- „Robustness aspects of CC3 buildings“, COST TU601 Final Conference, Prag, Mai 2011 (Vortrag unter Mitwirkung anderer)

Prof. Dr.-Ing. Thomas Euringer

Vortrag:

- 29.04.2011: Kinematical Element Analysis (KEA) and its Application in Geotechnics Stability of constructions in foundation engineering, FIDES-DV-Partner GmbH, Verona

Prof. Dr. techn. habil. Wolfgang Kusterle

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 17.12.2010: „Spritzbeton für Instandsetzungen“, Fachhochschule Kärnten, Spittal, Österreich, Austausch Erasmus,
- 18.03.2011: „Reduziertes Versinterungspotential in den Richtlinien der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik“, zusammen mit Pichler, W. und Saxer, A. ÖVBB, Beton im Tunnelbau, Vomp

Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial

Besuche:

- 26.09.–01.10.2010: Universidad Nacional de San Juan (UNSJ), San Juan, Argentinien; Arbeitstreffen zur Planung und Abstimmung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Vorträge und Teilnahme an den „XXXIV Jornadas Sudamericanas de Ingeniería Estructural“ in San Juan, Argentinien
- 25.11.–27.11.2010: Università di Pisa (UNIPI), Pisa, Italien; Arbeitstreffen zur Planung und Abstimmung der Zusammenarbeit in einem EU-Kooperationsprojekt
- 22.12.–06.01.2011: Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; Planung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Blockseminar im Masterstudiengang der FIC-UNI
- SS 2011: Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; Praxisfreisemester

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 34. südamerikanischer Kongress für konstruktiven Ingenieurbau („XXXIV Jornadas Sudamericanas de Ingeniería Estructural“) 27.09.–01.10.2010, San Juan, Argentinien, mit eigenem Hauptvortrag am 29.09.2010 mit dem Thema „Aspectos del Diseño y la Construcción de viaductos para rutas ferroviarias elevadas de alta velocidad en regiones con alta actividad sísmica“, weiterer eigener Vortrag am 30.09.2010 mit dem Thema „Modelo Uniforme de Cargas Inducidas por Peatones – Teoría, Pruebas Experimentales y Aplicación Práctica“
- Blockseminar zum Thema „Diseño de puentes en regiones con alta actividad sísmica“ im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Bauingenieurwesen am 03. und 04.01.2011 in der Universidad Nacional de Ingeniería
- Blockseminar zum Thema „Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono (CFRP) – Posibilidades y Aplicación“ im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Bauingenieurwesen am 18. und 19.05.2011 in der Universidad Nacional de Ingeniería
- Blockseminar zum Thema „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“ im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Bauingenieurwesen am 14. und 15.06.2011 in der Universidad Nacional de Ingeniería
- „Modelos de Puntales y Tirantes aplicados al Diseño de Concreto Armado“, Vorlesung von zwei Semesterwochenstunden im Masterstudiengang der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, Lima, Peru, Semester 2011-2.
- VII Congreso Internacional y XIX Congreso Nacional de Estudiantes de Ingeniería Civil, Universidad Nacional de San Antonio de Abad del Cusco, 08. bis 12.08.2011, Cusco, Peru, mit eigenem Hauptvortrag am 11.08.2011 mit dem Thema „Aspectos del Diseño y la Construcción de viaductos para rutas ferroviarias elevadas de alta velocidad en regiones con alta actividad sísmica“

3.3.3.4 Besuche aus dem Ausland

- Dr. Kiru, Obermeyer Hellas, Juni 2011
- Dr. Karel Jung, T.U. Prag, Juni 2011

3.3.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Schnupperstudium 03.11.2010/18.04.2011

- Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer, Vortrag: Ingenieurvermessung im Bauwesen – Alles eine Frage des Standpunkts und Berufsbild Bauingenieur und Bauingenieurin

Girls4Tech, Girls' Day

- Die Fakultät Bauingenieurwesen war gemeinsam mit Studenten und Studentinnen der Fachschaft am Girls4Tech-Tag (14.04.2011) mit eigenem Messestand vertreten. Die Professoren Bulenda, Neidhart, Springer und Stockbauer informierten die interessierten Schülerinnen über das Berufsbild des Bauingenieurs und der Bauingenieurin



3.4 Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Hartmut Rumpf
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Gerhard Rösl
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Karlheinz Weber
Professoren/Professorinnen:	29
Lehrbeauftragte:	20
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	6
Studierende:	WS 2010/2011: 1.414 852 Betriebswirtschaft (B.A.), 187 Betriebswirtschaft (Diplom), 98 European Business Studies (B.A.), 138 European Business Studies (Diplom), 55 Human Resource Management (M.A.), 48 Logistik (M.A.), 36 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) SS 2011: 1.337 888 Betriebswirtschaft (B.A.), 117 Betriebswirtschaft (Diplom), 95 European Business Studies (B.A.), 99 European Business Studies (Diplom), 59 Human Resource Management (M.A.), 46 Logistik (M.A.), 33 Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2010/2011: 151 47 Betriebswirtschaft (B.A.), 73 Betriebswirtschaft (Diplom), 31 European Business Studies (Diplom) SS 2011: 127 73 Betriebswirtschaft (B.A.), 46 Betriebswirtschaft (Diplom), 8 European Business Studies (Diplom)

3.4.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Betriebswirtschaft (BWL) ist die viertgrößte betriebswirtschaftliche Fakultät in Bayern. Sie verfolgt das Ziel, hervorragend qualifizierte Studenten und Studentinnen auszubilden, die sowohl in der regionalen Wirtschaft als auch bei global agierenden Unternehmen eingesetzt werden können. Ein zentrales Profilierungselement der Fakultät ist der hohe Internationalisierungsgrad aufgrund des bayernweit führenden Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft mit Doppelabschluss sowie der zahlreichen Möglichkeiten für Auslandssemester und Auslandspraktika im Studiengang Betriebswirtschaft im Rahmen eines Netzwerks von über 20 ausländischen Partnerhochschulen. Sie verfolgt einen anwendungs- und prozessorientierten Ansatz in der BWL mit einem differenzierten Lehrangebot (acht Studienschwerpunkte) und einem hohen Praxisbezug durch praktische Studiensemester, Gastvorträge oder Praxisprojekte. Außerdem bietet sie profilierte Masterstudiengänge in Human Resource Management und Logistik an.

3.4.2 Lehre und Studium

3.4.2.1 Studiengänge

(Auslaufende) Diplomstudiengänge

- Aufbaustudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Europäische Betriebswirtschaft

Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaft – seit WS 2007/2008
- Europäische Betriebswirtschaft – seit WS 2009/2010

Masterstudiengänge

- Human Resource Management – seit SS 2008 gemeinsam mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf
- Weiterbildungsstudiengang Master of Business Administration
- Masterstudiengang Logistik – seit SS 2009 gemeinsam mit den Fakultäten Informatik und Mathematik und Maschinenbau

3.4.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2011

Die Studiengänge Betriebswirtschaft (B.A.), Logistik (M. Eng./M.A.) und Human Resource Management (M.A.) wurden am 26.11.2010 bis zum Ende des WS 2015/2016 akkreditiert.

3.4.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Alle Lehrveranstaltungen an der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse sind weiterhin sehr positiv.

3.4.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Im Zuge der Sanierungsarbeiten im Berichtsjahr wurden teilweise Hörsäle und Büros mit neuem Mobiliar und technischen Geräten ausgestattet.

3.4.3 Internationale Kooperationen

3.4.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Herning Institute of Business Administration and Technology (Dänemark)
- Vitus Bering, Centre for Higher Education, Horsens (Dänemark)
- Savonia Polytechnic, Kuopio und Varkaus (Finnland)
- Turku Polytechnic, Turku (Finnland)
- École des Praticiens du Commerce International, Cergy bei Paris (Frankreich)
- ESC Bretagne, Brest (Frankreich)
- Oxford Brookes University (Großbritannien)
- Wolverhampton University (Großbritannien)
- University of Glasgow (Großbritannien)
- Coventry University (Großbritannien)
- Staffordshire University, Stoke-on-Trent (Großbritannien)
- Università degli Studi di Padova (Italien)
- Università degli Studi del Piemonte Orientale (Italien)
- Waterford Regional Technical College (Irland)
- Hanzehogeschool Groningen (Niederlande)
- Fontys International School of Business Economics, Venlo (Niederlande)
- Stockholm University (Schweden)

- Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (heig-vd), Lausanne (Schweiz)
- Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio, Bilbao (Spanien)
- Universidad Complutense, Madrid (Spanien)
- Universidad de Cantabria, Santander (Spanien)
- Escola Politecnica Superior de Gandia (Spanien)
- Westböhmische Universität Pilsen, Abteilung Eger (Tschechische Republik)
- Gabor Denes Foiskola, Budapest (Ungarn)
- International Business School, Budapest (Ungarn)
- University of Connecticut, Storrs, Connecticut (USA)
- Fort Lewis College, Durango, Colorado (USA)

3.4.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

WS 2010/2011

Prof. Dr. Holger Haldenwang

- Diverse Gastvorträge im Ausland

Prof. Dr. Thomas Falter

- Mehrere Gastvorlesungen (Consulting, Knowledge Management), Oxford Brookes University, UK

Prof. Dr. Werner Eckert und Prof. Dr. Thomas Falter

- Abgleichung der Programminhalte des Double Degree Angebots mit Hanzehogeschool Groningen, Niederlande

Prof. Dr. Eberhard Auchter

- 8th AGSE International Entrepreneurship Research Exchange; Februar 2011, University of the Sunshine Coast, Coolumb, Queensland, Australien
- Stanford Entrepreneurship Education Europe Conference, University of Edinburgh, Edinburgh, Großbritannien

Prof. Dr. Thomas Liebetruh

- Vorlesung im Rahmen des Dozentenaustauschs im Studiengang EBS an der Group École Supérieure de Commerce, La Rochelle, Frankreich

SS 2011

Prof. Dr. Nina Fritsch und Prof. Dr. Thomas Falter

- Graduation von Regensburger EBS-Studenten; Kooperationsgespräche mit Vertretern der Oxford Brookes University, Oxford, Großbritannien

3.4.3.3 Besuche aus dem Ausland

WS 2010/2011

-

SS 2011

- Besuch der japanischen Partnerhochschule sowie Planung des Studenten- und Dozentenaustausches mit Tokyo
- Prof. Dr. Charles J. Yoos II, Visiting Professor, Fort Lewis College, Durango, USA
- 20-Jahr-Feier European Business Studies: 45 Besucher und Besucherinnen aus Groningen, La Rochelle, Oxford, Alumni und Fakultätsmitglieder
- Dozenten und Dozentinnen, Studenten und Studentinnen aus Odessa

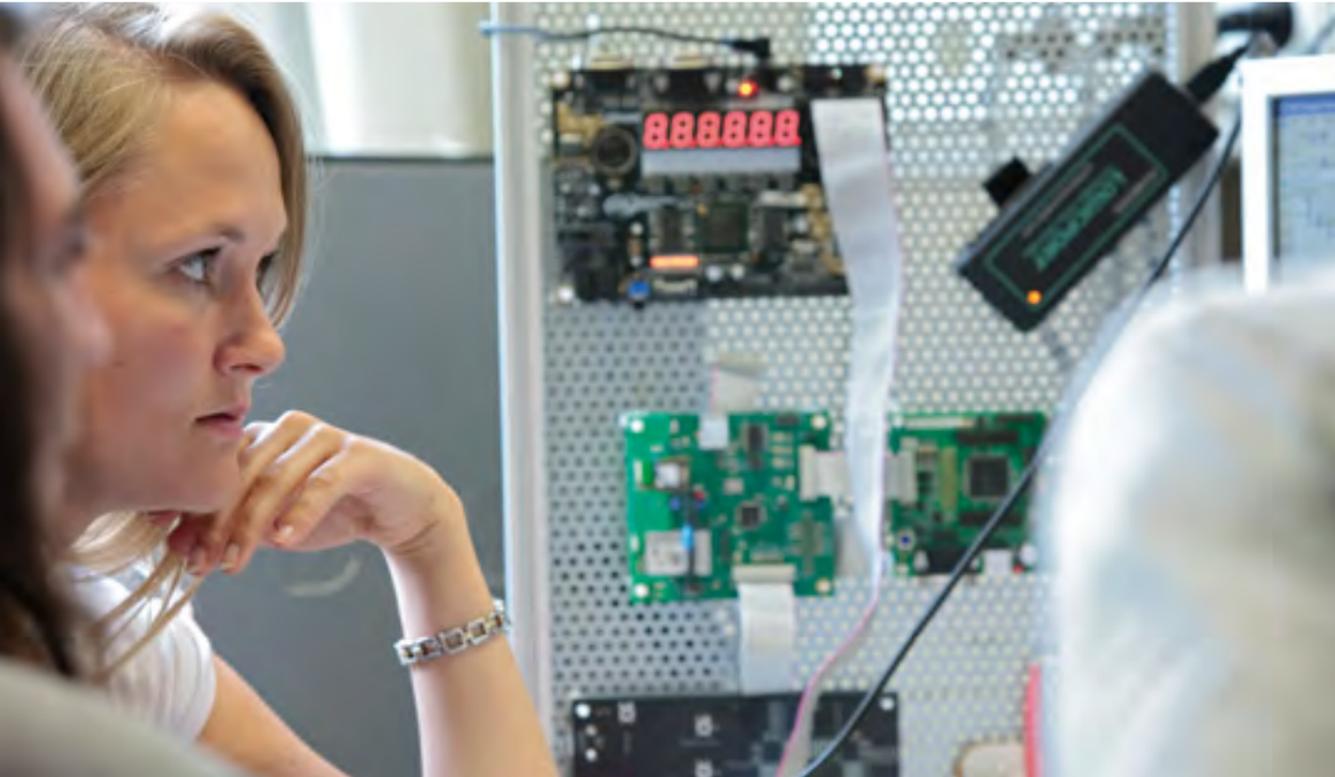
3.4.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Prof. Dres. Barbara Goppel-Meinke, Roland Leibold: Wirtschaftssprache Englisch im ersten und zweiten Studienabschnitt
- Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke: Organisational Architecture im Studiengang Betriebswirtschaft
- Prof. Dr. Claudia Woerz-Hackenberg: International Marketing im Schwerpunkt Marketing
- Prof. Dr. Thomas Falter, Gerald Singer: Project Management im zweiten Studienabschnitt Betriebswirtschaft
- Prof. Dr. Thomas Falter: Business Communication, im zweiten Studienabschnitt
- Prof. Dr. Thomas Falter: Intercultural Management im Schwerpunkt Projektmanagement
- Heinz Hager: Cultures – what makes them different?, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach
- Prof. Dr. Charles J. Yoos II, Visiting Professor, Fort Lewis College, Durango, USA: Human Resource Management, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach
- Prof. Dr. Charles J. Yoos II, Visiting Professor, Fort Lewis College, Durango, USA: Management and Organizational Behaviour, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach
- Prof. Dr. Charles J. Yoos II, Visiting Professor, Fort Lewis College, Durango, USA: Topics in International Business, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach
- Prof. Dr. Charles J. Yoos II, Visiting Professor, Fort Lewis College, Durango, USA: Business Ethics, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach
- Prof. Dr. Gerhard Rösl: International Economics, fachwissenschaftliches Wahlpflichtfach

3.4.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

• start-up center

Die Gründungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R) sind seit 2010 im start-up center gebündelt (siehe Kapitel 8.7). Die Einrichtung entstand aus dem Gemeinschaftsprojekt „Pro Gründergeist“ mit der Universität Regensburg, das von EFRE zu 50 Prozent gefördert wird. Den Eigenanteil der Hochschule tragen die Fakultät Betriebswirtschaft und die HS.R. Neben der Projektleitung, Prof. Dr. Eberhard Auchter, sind Dipl.-Ing. Christoph Aisch und Dipl.-Bw. Simone Six die Ansprechpartner des start-up centers. Das start-up center ist organisatorisch in der Fakultät Betriebswirtschaft angesiedelt.



3.5 Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Thomas Fuhrmann
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Franz Graf
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Peter Schmid
Professoren/Professorinnen:	30
Lehrbeauftragte:	WS 2010/2011: 21 SS 2011: 26
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	18
Studierende:	<p>WS 2010/2011: 1.269 (610 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 328 Bachelor Mechatronik, 318 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz, 13 Master of Applied Research)</p> <p>SS 2011: 1.178 (593 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 269 Bachelor Mechatronik, 277 Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz, 29 Master of Applied Research, 10 Master Elektromobilität und Energienetze)</p>
Absolventen/Absolventinnen:	<p>WS 2010/2011: 114 (64 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 48 Bachelor Mechatronik, 2 Master Electrical and Microsystems Engineering)</p> <p>SS 2011: 126 (81 Bachelor Elektro- und Informationstechnik, 40 Bachelor Mechatronik, 5 Master Electrical and Microsystems Engineering)</p>

3.5.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik (EI) ist eine der größten Fakultäten der Elektro- und Informationstechnik im bayernweiten Vergleich. Aufgrund neuer und attraktiver Studiengänge besitzt sie ein starkes Wachstum der Studierendenzahl. Alle Bachelor- und die Masterstudiengänge „Electrical and Microsystems Engineering“, „Elektromobilität und Energienetze“ und „Automotive Electronics“ sind anwendungsorientiert und zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus.

Der Masterstudiengang „Applied Research“ ist forschungsorientiert. Die Vertiefung der in den Vorlesungen und Übungen vermittelten theoretischen Kenntnisse erfolgt durch intensive Labortätigkeit in Form von Praktika, für die in der Fakultät 24 Laboratorien zur Verfügung stehen.

Wichtige Komponenten in diesem Zusammenhang sind das in das Bachelorstudium eingebettete Praxissemester und die Abschlussarbeit im jeweiligen Studiengang. Ein hervorstechendes Merkmal dieser Fakultät liegt darin, dass eine große Anzahl der Professoren anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben übernimmt und in entsprechend gegliederte Projektaufgaben sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende in Form von Praktika, Projekt- und Abschlussarbeiten einbindet. Es sind Teams in verschiedenen Kompetenzbereichen (zum Beispiel BiSP – Biometric Smart Pen, LaS³ – Laboratory for Safe and Secure Systems, MRU – Mechatronics Research Unit, SOL – Sensorik Labor) tätig, in denen Doktoranden und Doktorandinnen, Master- und Bachelorstudierende an gemeinsamen Aufgaben arbeiten. Der Erfolg in der

Lehre liegt darin, dass die Studierenden sehr früh an selbstständiges Arbeiten im Team herangeführt werden und ihre im Vorlesungsbetrieb aufgebauten Kenntnisse vertiefen und vernetzen.

Sie erlangen auch über die Grenzen ihres eigentlichen Studiums Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen von Projektarbeiten durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren und Professorinnen und Studierenden aus unterschiedlichen Ausbildungsgängen und Fakultäten.

3.5.2 Lehre und Studium

3.5.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Mechatronik – seit WS 2007/2008
- Elektro- und Informationstechnik – seit 2007/2008
- Regenerative Energien und Energieeffizienz – seit WS 2009/2010

Masterstudiengänge

- Electrical and Microsystems Engineering – seit WS 2002/2003 konsekutiv gemeinsam mit Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
- Automotive Electronics – seit SS 2006 Weiterbildungsstudiengang mit der Hochschule Deggendorf
- Applied Research zusammen mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg und der Hochschule Deggendorf
- Elektromobilität und Energienetze – seit SS 2011

Neu eingeführte Studiengänge

- Masterstudiengang Elektromobilität und Energienetze – seit SS 2011

3.5.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2011

Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge akkreditiert:

Masterstudiengang

- Der Masterstudiengang „Applied Research“ wurde akkreditiert.

3.5.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Blockveranstaltung Software Engineering
In der einwöchigen Blockveranstaltung Praxisseminar/Software Engineering (PS2/SE) für Mechatronik-Studierende wurde zusammen mit einem Lehrbeauftragten bereits ein Cotrainer-Konzept erprobt, um mit drei großen Projektgruppen ein Software-Projekt durchzuführen. Diese Veranstaltung besteht aus Vorlesung, studentischen Seminarbeiträgen, einem Open-Space-Forum, der eigentlichen Projektarbeit, Review-Sitzungen und Interaktionseinheiten zur Vermittlung von Softskill-Fähigkeiten. Im SS 2011 wurde ein Lernarrangement mit problembasiertem Lernen eingesetzt.
- Agile Software- und Systementwicklung eines Stratosphärenballons
In einem SRUM-basierten Lernarrangement haben Studierende einen Stratosphärenballon mit einem Embedded System zur Datenerfassung und -kommunikation ausgestattet. Das Projekt Stratosphärenballon findet in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Niemetz statt.
- Neue Tutorien für die Fächer Mathematik und Physik

Prof. Dr. Wolfgang Flossmann

- Brückenkurse WS 2010/2011 und SS 2011

3.5.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- Die Labore wurden unter Verwendung von Mitteln aus Studiengebühren fortlaufend modernisiert. Dabei wurden veraltete Geräte ausgemustert, um eine technisch aktuelle Ausbildung zu gewährleisten.
- Mit der Planung eines neuen Labors „Elektromobilität“ wurde begonnen, um die Studierenden bestmöglich auf aktuelle und zukünftige Themen der individuellen Mobilität vorzubereiten.
- Es wurde begonnen, ein Labor für den Studiengang „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ einzurichten, in dem die Studierenden praxisnahe Versuche durchführen können.
- Durch den Kollegen Prof. Dr. Heiko Unold wird das Laserlabor umgebaut und modernisiert.

3.5.3 Internationale Kooperationen

3.5.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- University ROMA TRE, Socrates Erasmus, Italien
- University Brescia, Socrates Erasmus, Italien
- Australian National University, Canberra, Australien
- University of Central Florida, Orlando, USA
- Westböhmisches Universität Pilsen

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- 07.06.2011 – Vereinbarung mit NRNU MEPhI (Moskau) über Initiierung einer „Double Degree“-Kooperation auf Basis Master of Applied Research

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- Kooperation mit der Westböhmisches Universität Pilsen in Promotionsverfahren
- Evaluation von Fördermöglichkeiten für gemeinsame Forschungsprojekte mit der Qingdao University of Science (QUST)

Prof. Georg Scharfenberg

- Vertiefung der Kooperation mit der Tokyo University of Sciences
- Vertiefung der Kooperationen mit den Universitäten in Barcelona: Universidad Politècnica de Catalunya – UPC und IDEC-Universidad Pompeu Fabra
- Vertiefung der Kooperationen mit den Universitäten in Valencia: Universidad Católica de Valencia und Universidad Politècnica de Valencia, Spanien
- Vertiefung der Kooperation mit der Escuela Politècnica Superior de Gandia, Spanien

3.5.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Mikhail Chamonine

- 15.05.2011–24.05.2011: Delegationsbesuch in Moskau bei MIREA im Rahmen des Projektes RUS 10/016, Teilnahme an der Auftaktveranstaltung des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/2012“ am 23.05.2011 in Moskau

Prof. Dr. Jürgen Mottok

- The Regensburg Concept of P-Seminars – How to organize the interface between secondary school and university education to create a didactic cooperation between teaching and learning of Software Engineering with Lego Mindstorms NXT Embedded Robot Systems, IEEE Educon 2011, Amman/Jordanien
- 04.04.–06.04.2011: IEEE Educon 2011, Amman/Jordanien

- 12.05.–13.05.2011: Electromobility 2011, Prag
- 08.09.–09.09.2011: AppEl 2011, International Conference on Applied Electronics, Pilsen
- 19.09.–21.09.2011: Safecomp 2011, Neapel
- 22.09.–23.09.2011: EWICS Workgroup, Neapel

Prof. Dr. Roland Schiek

- März 2011: Seminarvortrag „Nonlinear quadratic susceptibilities in LiNbO₃“ am Nonlinear Physics Centre, Australian National University, Canberra, Australia
- Dezember 2011: Seminarvortrag „Second-Harmonic Generation“ im Rahmen eines EU-Projektes, Universität Pilsen

3.5.3.3 Besuche aus dem Ausland

20./21.12.2010: Besuch einer Gruppe Studierender NRNU MEPhI, Moskau: Führung durch die Fakultät

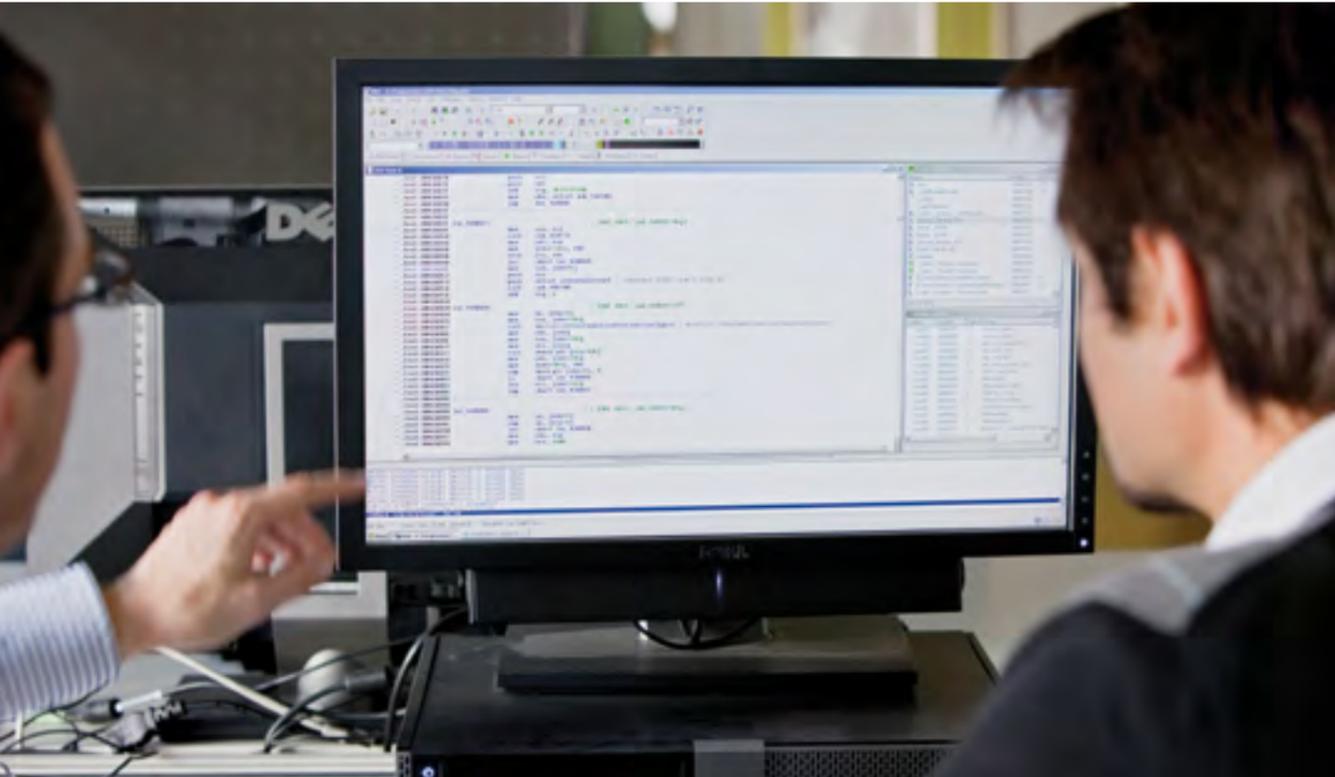
Mai bis Juli 2011:

- Französischer Gaststudent als Praktikant im Mikrocomputer-Labor
- Zahlreiche Besuche der Partneruniversität MIREA aus Moskau
- Zahlreiche Besuche der Partneruniversität aus Tokio
- Zahlreiche Besuche von Professoren und Professorinnen unserer Partneruniversität Pilsen
- 18.–20.01.2011: Gäste aus Dänemark für Workshop im Rahmen des PV-Servitor-Projekts
- 07.–09.06.2011: Gäste aus Dänemark, Spanien, Österreich und Großbritannien für Meilensteintreff im Rahmen des PV-Servitors-Projekts

3.5.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Girls' Day

- Vorträge und Laborführungen
- P-Seminar mit Regensburger Modell (WS 2010/2011 Goethe-Gymnasium, Regensburg, und SS 2011 Privat-Gymnasium Pindl, Regensburg)
Die Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen steht hierbei im Mittelpunkt, sodass eine Ausgestaltung des P-Seminars der gymnasialen Oberstufe vorgenommen und in einer Pilotphase bereits getestet und evaluiert wurde. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten an einem umfangreichen Projekt mit, das durch Kontakte mit außerschulischen Partnern (Firmen, Organisationen, Hochschulen etc.) ein möglichst praxisnahes Lernen ermöglicht.



3.6 Fakultät Informatik und Mathematik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Markus Kucera
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Rainer Löschel
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Martin Pohl
Professoren/Professorinnen:	31
Lehrbeauftragte:	WS 2010/2011: 38 SS 2011: 32
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	19
Studierende:	2244

	WS 2010/2011	SS 2011
Allgemeine Informatik (BA und Diplom)	177	181
Medizinische Informatik (BA)	136	123
Technische Informatik (BA und Diplom)	185	182
Wirtschaftsinformatik (BA und Diplom)	275	315
Mathematik (BA und Diplom)	262	247
Master Informatik	67	80
Master Mathematik	6	8
Absolventen/Absolventinnen:	172	
Allgemeine Informatik	23	
Technische Informatik	31	
Wirtschaftsinformatik	52	
Mathematik	52	
Master Informatik	14	

3.6.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Informatik und Mathematik ist eine der großen naturwissenschaftlichen Fakultäten an der Hochschule Regensburg (HS.R) mit den beiden Kerngebieten Informatik und Mathematik.

Mit der Mathematik werden die Grundlagen für alle technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge gelegt. Im Bachelorstudiengang Mathematik vertiefen wir diese Grundlagen mit einer entsprechend anwendungsorien-

tierten Ausrichtung in den Bereichen „Technik und Informationstechnologie“ sowie „Aktuarwissenschaften“. Mit dieser breiten Anwendungsorientierung sind wir einmalig an einer Hochschule in Bayern. Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die mathematische Grundlagenausbildung für andere Fakultäten der HS.R.

In der Informatik sehen wir unsere Aufgabe darin, Studierende darauf vorzubereiten, Fragestellungen aus der Technik, Wirtschaft, Verwaltung und Medizin so zu gestalten, dass diese durch Datenverarbeitungssysteme effizient abgearbeitet werden können. Mit den vier Bachelorstudi-

engängen Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medizinische Informatik vermitteln wir einerseits eine breit angelegte, praxisorientierte Grundlagenausbildung und berücksichtigen andererseits die Anforderung des Marktes nach Spezialisierung in ausgewählten Fachbereichen.

Neben diesen fünf Bachelorstudiengängen bieten wir in beiden Kerngebieten Masterstudiengänge an: den Master Informatik seit dem WS 2008/2009 und den Master Mathematik seit dem SS 2010.

Alle unsere Studiengänge sind akkreditiert. Das erklärte Ziel der Fakultät für alle Studiengänge ist es, eine qualitätsorientierte und überdurchschnittliche Ausbildung sicherzustellen und diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine anwendungsorientierte Ausrichtung und einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Erfolg dieses Konzepts zeigt sich in der durchweg positiven Aufnahme unserer Praktikanten und Praktikantinnen in der betrieblichen Praxisphase sowie durch die Vergabe vielfältiger, erfolgreicher externer Bachelor- und Masterarbeiten gemeinsam mit den Unternehmen. Durch Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und die Bildung von fachorientierten Kompetenzzentren werden aktuelle anwendungsorientierte Fragestellungen praxisnah bearbeitet. Studierende und Doktoranden können in diesen Kompetenzteams über ihr Studium hinaus Erfahrungen sammeln und zukünftige Berufsfelder kennenlernen.

3.6.2 Lehre und Studium

3.6.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Informatik – seit WS 2006/2007
- Technische Informatik – seit WS 2006/2007
- Wirtschaftsinformatik – seit WS 2006/2007
- Mathematik – seit WS 2007/2008
- Medizinische Informatik – seit WS 2008/2009

Masterstudiengänge

- Informatik – seit WS 2008/2009
- Mathematik – seit SS 2010

3.6.2.2 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Brückenkurse Mathematik und Programmieren vom 19.–30.09.2011 für alle Studienanfänger und -anfängerinnen der Studiengänge Informatik und Mathematik
- Erhöhung der Anzahl der Tutoren und Tutorinnen für die Betreuung der Studierenden im ersten Studienabschnitt
- Zusätzliche Übungsstunden zur Prüfungsvorbereitung
- Befragung ausgewählter Studiengruppen zur Studiensituation zusätzlich zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen

3.6.2.3 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Die Übungsräume U511 und U514 wurden mit jeweils 24 neuen Rechnern ausgestattet.

3.6.3 Internationale Kooperationen

3.6.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Université Blaise Pascal Clermont-Ferrand (Frankreich)
- University of Staffordshire (UK)
- German Jordanian University Amman (Jordanien)
- Universidade Estadual Paulista São Paulo (Brasilien)

3.6.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Hans Kiesl

- 22.–24.02.2011: Teilnahme mit Vortrag an der Konferenz „NTTS (New Techniques and Technologies for Statistics) 2011“ in Brüssel, Belgien
- 19.–22.07.2011: Teilnahme als Organisator einer Session zum Thema „Educational Surveys“ an „Fourth conference of the European Survey Research Association“ in Lausanne, Schweiz
- 30.07.–04.08.2011: Teilnahme mit Vortrag an der Konferenz „Joint Statistical Meetings“ der American Statistical Association in Miami Beach, USA

3.6.3.3 Besuche aus dem Ausland

- 02.05.2011: „Parallel Image Processing with CUDA: A Case Study with Canny Edge Detection“, Vortrag von Prof. Daniel Weingärtner, Univ. Fed. do Paraná (UFPR), Curitiba, PR, Brasil (auf Einladung von Prof. Dr. Christian Hook)
- 30.05.2011: „Classification with Optimum-Path-Forest“, Vortrag von Prof. Joao Paulo Papa, Universidade Estadual Paulista (Unesp), Bauru, SP, Brasil (auf Einladung von Prof. Dr. Christian Hook)



3.7 Fakultät Maschinenbau

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Georg Rill
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Werner Britten
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Michael Elsner
Studierende:	WS 2010/2011: 1.293 Maschinenbau Diplom 28 Produktions- und Automatisierungstechnik Diplom 10 Maschinenbau Bachelor 925 Produktions- und Automatisierungstechnik Bachelor 203 Mechanical Engineering 86 Industrial Engineering 40 Verfahrenstechnik 1
	SS 2011: 1.219 Maschinenbau Diplom 14 Produktions- und Automatisierungstechnik Diplom 5 Maschinenbau Bachelor 868 Produktions- und Automatisierungstechnik Bachelor 179 Biomedical Engineering Bachelor 27 Mechanical Engineering 88 Industrial Engineering 38 Verfahrenstechnik 1

3.7.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Maschinenbau zählt zu den größten Fakultäten, sowohl an der Hochschule Regensburg (HS.R) als auch im bayernweiten Vergleich. Mit dem Neubau eines Laborgebäudes auf dem gemeinsamen Campus von Universität und Hochschule Regensburg bieten sich den Studierenden hervorragende Perspektiven für ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches Studium. Die Studiengänge zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. In Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten werden konkrete Fragestellungen aus Industrie und Wirtschaft in die HS.R getragen und dort als aktuelle Beispiele behandelt und bearbeitet. Seit mehreren Jahren werden erfolgreich Drittmittelprojekte durchgeführt. Diese Arbeiten finden unter wesentlicher Beteiligung von Studierenden statt, sodass diese bereits während ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, ihr erlerntes Wissen durch praktische Anwendungen zu vertiefen und mit ersten Erfahrungen zu verfestigen. Mit dieser Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulausbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

3.7.2 Lehre und Studium

3.7.2.1 Studiengänge

Bachelorstudiengänge

- Maschinenbau
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Biomedical Engineering
- Beteiligung am Studiengang Mechatronik
- Beteiligung am Studiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz
- Beteiligung am Studiengang Gebäudeklimatik

Masterstudiengänge

- Mechanical Engineering
- Industrial Engineering
- Beteiligung am Studiengang Logistik

Neu eingeführte Studiengänge

- Biomedical Engineering: Der Studiengang startete zum SS 2011. Es handelt sich um ein Ingenieursstudium, das die Bereiche Maschinenbau und Medizin vereint. Der Studiengang wird in engem Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum und der medizinischen Fakultät der Universität Regensburg durchgeführt.

3.7.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2011

Im Jahr 2011 wurde der Bachelorstudiengang Biomedical Engineering ohne Auflagen akkreditiert.

3.7.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

In der Fakultät Maschinenbau wird jede Veranstaltung im Abstand von zwei Jahren evaluiert. Im WS 2010/2011 wurden 44 und im SS 2011 33 Module der verschiedenen Studiengänge evaluiert. Außerdem wurden Befragungen zum Thema Studienstruktur, Studienbeginn, Abschlussarbeiten und eine Absolventenbefragung durchgeführt.

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Briem und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schmidt

- 19.09.–29.09.2011: Brückenkurs Mathematik
- Anschaffung eines Tablet-PCs mit entsprechender Software zum Einsatz in der Lehre
- Erstmals wurde der Preis für gute Lehre der Fakultät Maschinenbau verliehen. Die Studierenden wählten Prof. Dr. Rabl für diese Auszeichnung aus. Der Preis soll in Zukunft jährlich vergeben werden.

3.7.2.4 Erneuerungen von Labor- und Geräteausstattung

Prof. Dr. Hierl

Labor Laser-Materialbearbeitung

- Für das neue Laser-Labor wurden unter anderem eine Laserkabine sowie verschiedene andere Komponenten beschafft. Zudem wurde eine Versuchsanlage im Rahmen diverser Bachelorarbeiten aufgebaut.

Prof. Dr. Ehrlich

Labor Faserverbundtechnik

- Das Labor erhielt einen 200.000 EUR teuren Heißluftautoklav. Die Fertigungsanlage für faserverstärkte Werkstoffe wurde aus Studienbeiträgen finanziert. Die Anlage findet sowohl in der Lehre als auch in der Forschung Anwendung auf dem Gebiet des Leichtbaus.

Prof. Dr. Dendorfer

Labor Biomechanik

- Aufbau eines Rechnerlabors mit neun Arbeitsplätzen im Bereich Computational Biomechanics mit entsprechenden Lizenzen für Bildsegmentierung und muskuloskelettaler Simulation (ScanIP/Simpleware, AnyBody Modeling System)
- Aufbau der experimentellen Biomechanik, Anschaffung von neuer Prüf- und Messtechnik (Instron E3000, GOM Pontos)

Prof. Dr. Lämmlein

Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik

- Aus dem Nachlass des alten Dornier Windkanals, Friedrichshafen, konnten verschiedene Windkanal-Messtechnikkomponenten erworben werden.

Prof. Dr. Ellermeier

Neues Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

- Im Juli 2011 wurde das neue Labor Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen gegründet. Prof. Dr. Ellermeier wird das Labor aufbauen.

Prof. Dr. Wagner

Labor Maschinendynamik

- Aufstockung auf sieben Arbeitsplätze im Labor Maschinendynamik (bisher gibt es vier), Beamer und Farblaserdrucker
- Ausstattung der Arbeitsplätze mit Laptops und Messgeräten

3.7.3 Internationale Kooperationen

3.7.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Maschinenbau unterhält momentan Beziehungen zu folgenden ausländischen Hochschulen:

- Boston Franklin W. Olin College of Engineering
- Budapest University of Technology and Economics
- Pamukkale University
- Balikesir Universität
- Brno University of Technology
- Universität Ramon Llull
- Wrocław University of Technology
- Politechnika Opolska
- Panstwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Chelmie
- Bydgoszcz University of Technology and Life Sciences
- Università degli Studi di Modena
- Edinburgh Heriot-Watt University
- Université de Limoges, IUT de Limousin
- Sao Paolo State University Bauru

3.7.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Georg Rill

- Vehicle Dynamics, Casa do Professor Visitante, Fun-camp – Unicamp, S.P. Brasilien, 13.–15.09.2011

3.7.3.3 Besuche aus dem Ausland

- April 2011: Prof. Palcak und Pavol Kintler von der Technischen Universität Bratislava. Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Simulation mit Prof. Dr. Rill und Prof. Dr. Schaeffer
- Juni 2011: Besuch einer Delegation des Polytechnikums Odessa
- September 2011: Besuch einer Delegation aus Nuevo Leon (Mexiko)
- Besuch Prof. Dr. Augusto Ronchi und Prof. Dr. Celso Luiz da Silva von der Sao Paulo State University Bauru

3.7.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Im neuen Studiengang Biomedical Engineering werden einige Veranstaltungen in Englisch gehalten.

3.7.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Girl's Day

- Prof. Dr. Lämmlein: Experimente im Windkanal
- Prof. Dr. Ketterl: Projektarbeit Kaffeemaschine
- Prof. Dr. Hierl: Laser-Schweiß-Maschine



3.8 Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Georg Jungnitsch
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Christian Zürner
Professoren/Professorinnen:	17
Akademische Rätin:	1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	4
Lehrbeauftragte:	56
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	4
Studiengänge (akkreditiert):	6
Studierende (insgesamt):	778 (695 Bachelor und 83 Master)
	Bachelor Soziale Arbeit 471
	Bachelor Soziale Dienste an Schulen 98
	Bachelor Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit 103
	Dualer Bachelor Pflege 23
	Master Leitung und Kommunikationsmanagement 45
	Master Inklusion und Exklusion 38

3.8.1 Das Profil der Fakultät

Die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften bildet Spezialisten und Spezialistinnen der Sozialen Arbeit wie auch der Pflege aus, die in einem heterogenen und multi-professionell besetzten Arbeitsfeld aktiv werden können. Sie erwerben die Kompetenzen, an der Lösung von gesellschaftlichen und individuellen Problemlagen und von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen mitzuarbeiten sowie den strukturellen sozialen Wandel zu fördern.

3.8.2 Lehre und Studium

3.8.2.1 Studiengänge

Die Fakultät bietet sechs Studiengänge an: vier Bachelor- und zwei Masterstudiengänge.

Bachelorstudiengänge

- Soziale Arbeit (BASO)
- Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (BAMU)
- Bachelorstudiengang Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (BASD)
- Dualer Bachelorstudiengang Pflege

Masterstudiengänge

- Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion (konsekutiv)
- Leitung und Kommunikationsmanagement (berufsbegleitend)

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BASO) vermittelt von einer eigenständigen wissenschaftlichen Theoriebildung der Fachdisziplin „Soziale Arbeit“ ausgehend die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen sowie ihre bezugswissenschaftlichen Kontexte. Besonderer Wert wird auf den ausgeprägten Praxisbezug und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen gelegt. Im letzten Studienabschnitt können die Studierenden zwischen fünf verschiedenen Vertiefungsschwerpunkten auswählen.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (BASD) befähigt die Absolventen und Absolventinnen generell zu den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit und in spezifischer Weise für alle Berufsfelder im Kontext Schule.

Der Bachelorstudiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (BAMU) stellt eine in Deutschland einzigartige Spezialisierung und Vertiefung der Ausbildung von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen dar. Alle drei Bachelorstudiengänge aus dem Bereich der Sozialen Arbeit beginnen sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester.

Der duale Bachelorstudiengang Pflege kombiniert und ergänzt die praktische Berufsausbildung in einem Pflegeberuf mit dem parallel stattfindenden Studium. Der Studiengang wurde im Berichtszeitraum entwickelt und akkreditiert. Die ersten Studierenden haben im WS 2011/2012 mit dem Studium begonnen.

Der konsekutive Masterstudiengang Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion gewährleistet für qualifizierte Absolventen und Absolventinnen den Übergang aus den drei Bachelorstudiengängen im Bereich der Sozialen Arbeit.

Den Masterstudiengang Leitung und Kommunikationsmanagement bietet die Fakultät zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der Hochschule Regensburg (HS.R) an.

3.8.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2011

Alle sechs Studiengänge sind akkreditiert.

3.8.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Akad. Rätin Heidemarie Gregor

- Tutorien für das Modul „Geschichte der Sozialen Arbeit“

Prof. Dr. Sonja Haug

- 2010/2011: Mitarbeit bei der Befragung von Absolventen und Absolventinnen der HS.R. Auswertungsberichte zur Qualität der Lehre aus der Sicht der Absolventen und Absolventinnen jeder einzelnen Fakultät
- Juni 2011: Mitarbeit bei der Befragung von Studierenden in Bachelorstudiengängen der HS.R

Prof. Dr. Christoph Knödler

- Einrichtung von Tutorien für das Modul „Rechtliche Grundlagen“

Prof. Renate Kühnel

- Tutorate im Bereich Tanz, Musiktheorie und Gitarre (jeweils Angebot von verschiedenen Niveaus)

Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz

- Betreuung des Tutoriums Familienrecht
- Betreuung des Tutoriums Sozialleistungsrecht

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker WS 2010/2011 und SS 2011

- 13.01.2011 und 27.06.2011: Informationsgespräch zu Prüfungsangelegenheiten für Lehrbeauftragte (zusammen mit Dr. Kerstin Pschibl)
- 14.03.2011: Darstellung des Prüfungsablaufs im Rahmen des Lehrbeauftragtentreffens

Prof. Dr. Hans Weigert

- Tutorium für die Module „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“ und „Philosophische Grundlagen“
- Mitarbeit am DIZ-Projekt „Modell zur Förderung der Akzeptanz von Evaluation (MoFAve)“ des Zentrums für Hochschuldidaktik

3.8.3 Internationale Kooperationen

3.8.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- University of Kingston, London, UK
- University of Northumbria, Newcastle, UK
- Universidad de Complutense, Madrid, Spanien
- Universität Prishtine, Kosovo

3.8.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson WS 2010/2011

- 18.–19.11.2010: Tagung des European Council of Cities Against Racism, (ECCAR) in Uppsala, Schweden. Vortrag „Verschiedene kommunale Ansätze im Umgang mit Menschen in der Illegalität in europäischen Ländern“

SS 2011

- Mitte Mai bis Ende Juni 2011: Universidad de Complutense, Madrid, Spanien: Forschungsaufenthalt in Kooperation mit Instituto Universitario de Investigacion Ortega y Gasset der Universidad Complutense de Madrid. Forschungsaufenthalt zum Thema „Menschen in der Illegalität“ in Madrid, Spanien

Prof. Dr. David Klempner SS 2011

- 28.03.–04.04.2011: Gastdozentur an der University of Kingston, Surrey, England; Seminar und Vorlesung (Science and health policy in Germany)
- 18.08.2011: Priorities in health care, conflict of interests and the pharmaceutical industry. European Society for Philosophy of Medicine and Healthcare (ESPMH) H Conference, Zürich

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

- 30.01.–04.02.2011: Lehrveranstaltung „Methodisches Handeln in ausgewählten Arbeitsfeldern“ an der Universität Prishtine, Departement of Education, Kosovo
- 12.06.–17.06.2011: Lehrveranstaltung „Vocational Training in Kosovo“ an der Universität Prishtine, Departement of Education, Kosovo
- 10.09.–14.09.2011: Vorbereitungstreffen mit dem Rektor und dem Dekan des Departement of Education der Universität Prishtine, Kosovo, zur Entwicklung eines Masterkurses im Rahmen des DAAD-Projekts „Social Work Education“ (Prof. Dr. R. Seifert)

3.8.4 Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und sonstige Projekte

Prof. Renate Kühnel

- 27.04.2011: Mitwirkung beim Ferienprogramm der HS.R, Musik- und Bewegungsstunden mit Studierenden und Ferienkindern

4 BERICHTE DER SACHGEBIETE

4.1	Personal	76
4.2	Haushalt	76
4.3	Technischer Betrieb	78
4.4	Akademisches Auslandsamt	79
4.5	Allgemeine Studienberatung	81

4.1 Personal

RR Rudolf Pfaffel

4.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mit dem Ausbau der Forschungsaktivitäten werden die Beschaffung von wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und die Schaffung entsprechender Stellen immer dringlicher. Dazu hat die Hochschule Regensburg (HS.R) den Einstieg in die Schaffung von zeitlich befristeten Stellen vorgenommen. Im Jahr 2011 beschäftigte die HS.R insgesamt 63 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (vgl. 2010: 30).

4.1.2 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die HS.R verfügte zum 01.10.2011 im nichtwissenschaftlichen Bereich über insgesamt 149 Planstellen. Davon entfallen 102 auf Beamte und Beamtinnen, 47 auf Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Aus der Ausbauplanung konnten bis 2011 beim nichtwissenschaftlichen Personal zusätzlich 57,5 Stellen geschaffen werden. Aus Studienbeiträgen standen 23 Stellen zur Verfügung; insgesamt somit 229,5 Stellen.

Zum 01.10.2011 wurden an der HS.R 374 Beamte und Beamtinnen sowie Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt; davon befanden sich 166 in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Im Jahr 2011 standen 101 Neueinstellungen 49 ausgeschiedene Beschäftigte gegenüber.

Im Jahr 2011 konnten insgesamt sieben Beförderungen und elf Höhergruppierungen beim Stammpersonal vorgenommen werden. Zur Honorierung hervorragender Leistungen standen im Jahr 2011 für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 27.000 EUR zur Verfügung. Für die Beamten und Beamtinnen gab es 2011 keine Möglichkeit der Honorierung hervorragender Leistungen.

4.2 Haushalt

RR Albert Hammerschmid

4.2.1 Zuweisungen und Einwerbungen

Der Doppelhaushalt 2011/2012 wird mit einer pauschalen Sperre in Höhe von zehn Prozent belastet. Die Haushaltsmittel aus dem Programm der Ausbauplanung führten zu einer spürbaren Entlastung des Haushalts. Die angeführten Zahlen sind nur eine vorläufige Hochrechnung und nicht der endgültige Jahresabschluss.

Haushaltsmittel 2011

Verwaltungsbetriebsmittel (Budget)	2.368.784,97 EUR
TG 71 Förderung des Bundes	866.510,00 EUR
TG 72 Drittmiteinnahmen	1.838.470,14 EUR
TG 73 Mittel der Lehre	542.160,00 EUR
TG 75 Mittel der Erstausrüstung	530.568,25 EUR
TG 76 Mittel für Einrichtung und Ausstattung	196.380,00 EUR
TG 99 Mittel der Datenverwaltung	301.950,00 EUR
Lehrauftragsmittel	741.900,00 EUR
Verstärkungsmittel	611.311,11 EUR
Summe	7.998.034,47 EUR

Großgeräte 2011

CIP Pools	238.383,07 EUR
-----------	----------------

4.2.2 Verteilung auf die Fakultäten 2011

Insgesamt standen den Fakultäten für das Jahr 2011 Haushaltsmittel in Höhe von 1.550.849,26 EUR zur Verfügung. Diese gliederten sich in die Zuweisungen für die Titelgruppen 73, 76 und 99 in Höhe von 740.000 EUR, Lehrauftragsmittel, Mehrarbeit, Tutorien und studentische Hilfskräfte in Höhe von 701.390,94 EUR und Resten aus dem Jahr 2010, übertragen für das Haushaltsjahr 2011, in Höhe von 109.458,32 EUR.

Von den Fakultäten wurde die Nutzung gemeinsamer Einrichtungen mit 152.450 EUR mitfinanziert.

Fakultät	Betrag
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	265.350,29 EUR
Architektur	58.025,85 EUR
Bauingenieurwesen	65.109,98 EUR
Elektro- und Informationstechnik	154.406,51 EUR
Maschinenbau	277.009,27 EUR
Angewandte Sozialwissenschaften	171.723,79 EUR
Betriebswirtschaft	102.670,54 EUR
Informatik und Mathematik	304.103,05 EUR

4.2.3 Studienbeiträge 2011

Mit den Studienbeiträgen hat die HS.R die Möglichkeit, die Studienbedingungen zeitnah zu verbessern. Seit dem Wintersemester 2010/2011 wurde die Höhe der Studienbeiträge in Absprache mit den studentischen Vertretern und Vertreterinnen auf 400 EUR verringert.

Verwendung/Ausgaben	HS.R Gesamt	Fakultäten	Zentrale Maßnahmen und AW	Besondere Projekte	Verwaltung
Personal	1.729.154,92 EUR	778.903,20 EUR	810.618,24 EUR	-	139.633,48 EUR
Lehraufträge	244.313,30 EUR	244.313,30 EUR	-	-	-
Studentische Hilfskräfte/Tutoren	292.718,45 EUR	292.718,45 EUR	-	-	-
Sachausgaben	2.970.365,29 EUR	1.746.122,35 EUR	442.431,51 EUR	781.736,93 EUR	74,50 EUR
Sicherungsfonds	78.474,13 EUR	-	-	-	-
10 % Prüfungsbeste	99.350,00 EUR	-	-	-	-
Gesamt:	5.414.376,09 EUR	3.062.057,30 EUR	1.253.049,75 EUR	781.736,93 EUR	139.707,98 EUR

4.2.4 Ausbauplanung 2011

Aus dem bayerischen Ausbauprogramm für zusätzliche Studienplätze erhält die HS.R Haushaltsmittel für Personal und Sachmittel, die gestaffelt bis 2013 zugewiesen werden. Außerdem wurde noch ein Programm wegen der Aussetzung der Wehrpflicht aufgelegt.

Zuweisung 2011

Grundzuweisung	inkl. Personal- und Sachmittel	6.334.100,00 EUR
Zusätzliche Mittel	aufgrund Reservebildung	957.201,00 EUR
	Nachsteuerung wegen Zielerfüllung	739.565,00 EUR
	Programm wegen Aussetzung der Wehrpflicht	190.200,00 EUR
Gesamt		8.221.066,00 EUR

4.2.5 Konjunkturpaket

Aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise legte die Bundesregierung ein Konjunkturpaket zur Stabilisierung und Belebung der Binnenwirtschaft auf. Die HS.R erhielt aus diesem Topf 2.040.000 EUR, die zweckgebunden für die Sanierung des Hörsaalgebäudes in der Seybothstraße verwendet werden konnten. Bis Ende 2011 wurden damit die Fenster erneuert, eine Außendämmung angebracht und die Decke im großen Hörsaal auf den neuesten Stand gebracht.

4.2.6 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) an der HS.R ist zum 31.12.2011 fast vollständig in den Wirkbetrieb überführt worden. Aufgrund technischer Schwierigkeiten fehlt lediglich die monatliche Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen. Diese sollten im ersten Quartal 2012 erhoben sein. In 2011 konnten alle verbleibenden Umlageschlüssel erhoben werden. Damit ist die HS.R in diesem Bereich die einzige Hochschule in Bayern, welche derzeit flächendeckend Umlageschlüssel eingeführt hat. Die Berechnung der Personalistkosten sowie der kalkulatorischen Mieten konnte im KLR-Modul der HIS GmbH umgesetzt werden. Zudem wurde in 2011 die erste jährliche Anpassungsrunde der KLR an die aktuellen Gegebenheiten in den einzelnen Organisationseinheiten durchgeführt. Die HS.R bleibt dadurch weiterhin eine der derzeit führenden Hochschulen in Bayern in Sachen KLR.

4.3 Technischer Betrieb

Elke Würth, stellvertretende Leiterin

4.3.1 Große Baumaßnahmen

- Hörsaalgebäude am Forum
Die mit 8 Millionen EUR aus dem Programm Zukunft Bayern 2020 finanzierte Baumaßnahme wurde zum SS 2011 fertiggestellt und übergeben.
- Neubau Laborgebäude mit Verlagerung der Fakultät Bauingenieurwesen aus der Prüfeninger Straße
Für die mit 32 Millionen EUR aus dem Programm Aufbruch Bayern finanzierte Maßnahme wurde im Januar 2012 die sogenannte HU-Bau angelegt.
- Neubau Informatik und Mathematik
Für die mit 24 Millionen EUR ebenfalls aus dem Programm Aufbruch Bayern finanzierte Maßnahme wurde der Architekten-Wettbewerb im Oktober 2011 abgeschlossen.

4.3.2 Kleine Baumaßnahmen

Folgende Sanierungsarbeiten wurden in 2011 fortgeführt und zum Teil abgeschlossen.

- Sanierung der Abwasserkanäle an den Standorten Prüfeninger Straße und Seybothstraße
- Sanierung PCB-belasteter Bauteile am Standort Seybothstraße
- Sanierung der Stromversorgung am Standort Prüfeninger Straße

4.3.3 Bauliche Sonderprogramme

- Energetische Sanierung der Hörsäle an der Seybothstraße (900.000 EUR)
- Deckenerneuerung (Beleuchtung, Akustik) im Hörsaal S 054 (250.000 EUR)
- Fassadensanierung des Seminargebäudes Seybothstraße (Konjunkturpaket II, 1,9 Millionen EUR)
- Brandschutzsanierung im Hörsaal Seybothstraße.

4.3.4 Modernisierung technischer Einrichtungen

- Brandmeldeanlagen an den Standorten Seybothstraße und Prüfeninger Straße
- Erneuerung der Telefonanlage und Einrichtung eines zentralen Infopoints am Standort Seybothstraße
- Erneuerung der Medienausstattung im Hörsaal A 001
- Verbesserung der Akustik im Hörsaalgebäude am Forum

4.3.5 Weitere Maßnahmen aus Studienbeiträgen und Mitteln der Ausbauplanung

- Trinkbrunnen an allen Standorten
- Bürocontainer für das Sensorik-Applikationszentrum
- Studentische Sitz- und Arbeitsgelegenheiten
- Erneuerung der Werfachschränke
- Erweiterung der Fahrradstellplätze

Weitere Detailinformationen im Anhang*

4.4 Akademisches Auslandsamt

OSTR Dr. Wilhelm Bomke

Das Akademische Auslandsamt (AA) der Hochschule Regensburg (HS.R) hat die Aufgabe, die internationalen Kontakte der HS.R und der Hochschulangehörigen zu unterstützen. Es betreut die ausländischen Studierenden an der Hochschule und hilft Studierenden der HS.R, wenn sie einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen. Das Amt vermittelt, verwaltet und berät in Stipendienangelegenheiten. Bei der Erledigung der Aufgaben erfährt es Unterstützung durch die Auslandsbeauftragten in den verschiedenen Gremien der HS.R.

- Im Berichtszeitraum nahm die Zahl der ausländischen Studierenden an der HS.R erfreulicherweise erneut zu. Zudem wuchs die Zahl der ausländischen Studierenden, die einen Abschluss an der HS.R anstreben, weiter. Die seit zwei Jahren bemerkbar gewordene Erweiterung des Einzugsgebietes über die Grenzen Europas hinaus setzte sich fort: Erneut war der Anteil der außereuropäischen ausländischen Gäste (53 Prozent) größer als derer mit europäischer Herkunft (47 Prozent).

- Das AA half, Studienaufenthalte in Regensburg vorzubereiten und durchzuführen. Unterstützt von Tutoren und Tutorinnen wurden die erprobten Einführungswochen und das Betreuungsangebot während der Semester fortgeführt.

- Die Nachfrage der Regensburger Studierenden nach Informationen über ein Auslandsstudium und/oder ein Auslandspraktikum war sehr groß. Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit Stipendienorganisationen, Arbeitgebern und Hochschulen dienten dazu, dem Rechnung zu tragen.

- Die HS.R warb für Aktivitäten im Auslandsbereich erhebliche zusätzliche Mittel ein. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt Regensburg an einem Spitzenplatz im Bereich der Mobilitätszahlen und -mittel*. Mit Unterstützung des AA gelang es, über 540.000 EUR für Auslandsaufenthalte Regensburger Hochschulangehöriger aus Förderprogrammen einzuwerben.
- Die Partnerschaftsbeziehungen konnten erneut deutlich auf 117 Hochschulpartnerschaften gesteigert werden.

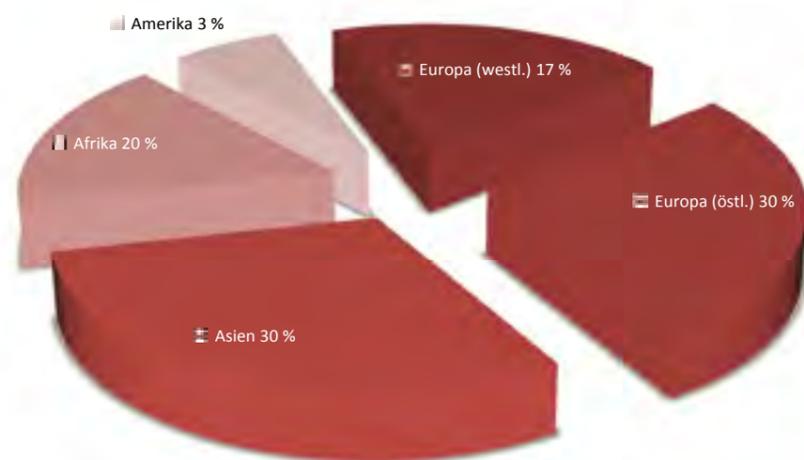
* In der Förderstatistik von Erasmus lag die HS.R auf Platz zehn unter den bayerischen Hochschulen, Platz 46 unter allen deutschen Hochschulen und größtenbezogen Platz 24 deutschlandweit. In Bezug auf die Gesamtförderung des DAAD erreichte sie deutschlandweit unter allen Hochschulen Platz 88.



* Den Anhang erhalten Sie auf Anfrage an presse@hs-regensburg.de

- 115 Besuche ausländischer Hochschullehrer und -lehrerinnen wurden durch das Akademische Auslandsamt mitbetreut.
- Die Zahl der vergüteten Stellen für Studierende im Ausland konnte weiter vermehrt werden. Hochschulstudierende hielten sich praktikums- und studienbedingt in 33 Ländern auf. Gäste aus 65 Ländern waren an der HS.R eingeschrieben.
- Die HS.R beteiligte sich erstmals an einer Studie von i-graduate, die die Zufriedenheit ausländischer Studierender abfragte. Der erste Platz für die HS.R – und zwar weltweit in den Bereichen Bibliothek, Unterbringung, Beratung und Praktikamöglichkeiten, deutschlandweit in puncto Auslandsamt, Lernfortschritt, Nebenverdienstmöglichkeiten, Freundschaften mit einheimischen Studierenden und Betreuung – war ein sehr beeindruckendes Lob für die HS.R.

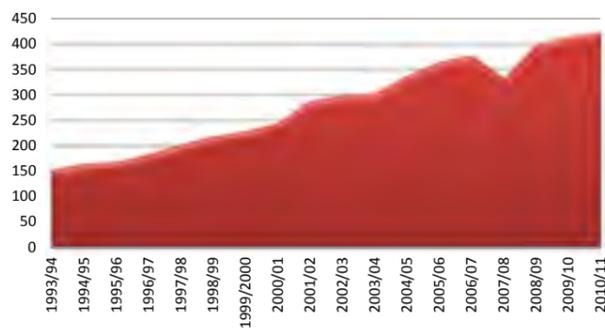
Herkunft



4.4.1 Ausländische Studierende 2010/2011

Gesamt: 423, davon 104 Austauschstudierende
 In den Jahren 2010: 415 bzw. 112; 2009: 399 bzw. 77; 2008: 333 bzw. 123; 2007: 378 bzw. 97; 2006: 365 bzw. 115; 2005: 338 bzw. 121; 2004: 304 bzw. 119; 2003: 299 bzw. 116; 2002: 289 bzw. 102; 2001: 245 bzw. 75; 2000: 229 bzw. 64; 1999: 219 bzw. 85; 1998: 203 bzw. 75; 1997: 183 bzw. 48; 1996: 169 bzw. 66 und 1995: 165 bzw. 10.

Ausländische Studierende an der HS.R



4.5 Allgemeine Studienberatung

4.5.1 Studienberatung

OSTr Dr. Wilhelm Bomke

Aufgabe der Allgemeinen Studienberatung ist es, Hilfe bei der Entscheidung für ein Studium, bei der Anmeldung und Aufnahme eines Studiums sowie bei Problemen während des Studiums zu bieten. Sie kooperiert mit den Fachstudienberatungen, unterhält Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, stellt Informationsmaterial zusammen und macht dieses Interessenten zugänglich.

Im akademischen Jahr 2010/2011 wurden durch Schulbesuche und durch Gruppenveranstaltungen nochmals mehr Interessenten und Interessentinnen als in den Vorjahren erreicht. Weiter wurde am bewährten Konzept festgehalten, auf Informationsmessen die HS.R vorzustellen und so um qualifizierte Neuzugänge zu werben.

Das Beratungsangebot umfasste parallel zu offenen Sprechstunden auch eine Vielzahl von intensiven Einzelgesprächen. Die Informationswünsche des doppelten Abiturjahrgangs erforderten zusätzliche Angebote. Schulbesuche einerseits und Hochschulbesuche durch Schulen andererseits fanden äußerst positive Resonanz. Die Schaffung neuer Wege von Berufstätigen zum Studium, die verstärkte Einbindung Regensburgs in das Modell „hochschule dual“, der Ausbau des Studienangebots der HS.R, die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und die intensivere Vernetzung innerhalb der HS.R waren Bereiche, in denen die Studienberatung gefordert war. Informationsveranstaltungen mit größerer Teilnehmerzahl der Allgemeinen Studienberatung im akademischen Jahr 2010/2011:

Informationsveranstaltungen an Schulen: 17
 davon Gymnasien: 9; FOS/BOS (BO): 8
 Schulgruppen zu Besuch an der HS.R: 9
 davon Gymnasien: 7; FOS/BOS 2
 Teilnahme an Abiturienten- und Bildungsmessen: 9
 Sonstige Informationsveranstaltungen außer Haus: 3
 Informationsveranstaltungen im Hause: 8

4.5.2 Familienbüro

Das Familienbüro ist Teil der Allgemeinen Studienberatung und wird von einer Sozialpädagogin betreut. Die Zielgruppe umfasst schwangere Studentinnen, Studierende mit Kindern beziehungsweise mit zu pflegendem Angehörigen und Studieninteressierte mit Familie. Es studieren etwa 300 Frauen und Männer mit ein bis fünf Kindern an der HS.R. Nähere Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten des Familienbüros finden Sie unter „Familienfreundliche Hochschule“ im achten Kapitel der vorliegenden Publikation.

4.5.3 Psychosoziale Beratung

Die psychosoziale Beratung bietet eine vertrauenswürdige Anlaufstelle für persönliche Probleme und erarbeitet mit den Studierenden individuelle Lösungswege in Krisen- und Konfliktsituationen:

- Schwierigkeiten im Studium (Lernprobleme, Prüfungsängste, Motivationsprobleme, Studienfachzweifel, Überlastungsgefühle)
- Isolation, Kontaktprobleme und Eingewöhnungsschwierigkeiten
- Ablösung von den Eltern und Neuorientierung, Konflikte mit der Familie
- Depressionen, Angstzustände, psychosomatische Beschwerden
- Integrationsprobleme bei ausländischen Studierenden
- Besondere Probleme Studierender mit Behinderung beziehungsweise chronischer Krankheit

Die Beraterin hat Schweigepflicht. Die Beratung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder persönlich. Durchschnittlich finden wöchentlich bis zu sieben Beratungen statt.

5

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

5.1	Rechenzentrum	84
5.2	Institut für Angewandte Forschung und Wirtschafts- kooperationen (IAFW)	86
5.3	Hochschulbibliothek	89
5.4	Weiterbildung	92

5.1 Rechenzentrum

Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis,
Wissenschaftlicher Leiter
ORR Hans Buberger, Technischer Leiter

Das Rechenzentrum plant und betreibt als zentrale Einrichtung die IT-Infrastruktur der Hochschule Regensburg (HS.R). Im Berichtszeitraum wurden außerhalb des laufenden Betriebs die folgenden Maßnahmen durchgeführt. (Ausführlicher Bericht im Anhang*)

5.1.1 Netz-Infrastruktur und Security

Im Berichtszeitraum wurde wieder eine Reihe alter Switches durch neue leistungsfähigere Gigabit-Switches ersetzt, sodass nunmehr etwa die Hälfte aller Rechneranschlüsse sowie sämtliche Serveranschlüsse mit einem Gigabit pro Sekunde an das Datennetz angeschlossen sind.

Im Funknetzbereich wurden die Access Points der ersten Generation durch neue, leistungsfähigere (n-Standard) ersetzt sowie zusätzliche beschafft, sodass nunmehr eine flächendeckende Versorgung realisiert werden konnte. Für diesen Zweck standen erhebliche Mittel aus Studienbeiträgen zur Verfügung. Die stetige und deutliche Zunahme der Zahl der Verbindungen (insgesamt und auch simultan) zeigt, dass diese Investitionen sehr gut bei den Nutzern ankommen.

5.1.2 Arbeitsplatz-Systeme

Im CIP-Bereich war im Berichtszeitraum der Austausch beziehungsweise die zusätzliche Beschaffung von über 100 Arbeitsplatzrechnern an zwei Standorten erforderlich. Zum 01.10.2011 wurden alle CIP-Rechner auf Windows7 umgestellt.

5.1.3 Server- und Speicher-Systeme

Ein Meilenstein bei der Konsolidierung der Server- und Speicherlandschaft konnte 2011 erreicht werden: Dedierte Novell- beziehungsweise Solaris-Server für bestimmte Dienste wurden durch virtuelle Server ersetzt.

5.1.4 E-Mail

Da zum einen Pegasus-Mail nicht mehr weiterentwickelt wird und die Abschaltung in 2011 unumgänglich wurde, und zum anderen Groupwise-Mail (vor allem wegen des Verkaufs von Novell) als nicht mehr zukunftssicher betrachtet werden kann, wurde das weitverbreitete MS Exchange/Outlook getestet. Nachdem die Tests sehr erfolgreich verliefen, wurde schon im Berichtszeitraum damit begonnen, neue Postfächer im Exchange einzurichten und die Pegasus-Postfächer zu migrieren. Ab 2012 sollen sukzessive die Groupwise-Postfächer folgen.

5.1.5 Benutzersupport und Software

Die Einrichtungen für den Benutzersupport (Infostand für Studierende, Workgroupmanager für Bedienstete, allgemeine Hotline, Webseiten des Rechenzentrums) haben sich gut bewährt und werden intensiv genutzt.

Die Erneuerung von Verträgen für diverse Softwareprodukte ermöglicht weiterhin den Einsatz zahlreicher Applikationen zu günstigen Konditionen.

5.1.6 World Wide Web – WWW

Im Bereich des WWW-Servers wurde eine Reihe von Neuerungen eingeführt und damit begonnen, eine neue Plattform aufzubauen, auf der WWW-Server und Intranet-Server verschmolzen werden.

5.1.7 Campusmanagement

Die Aktivitäten in diesem Bereich sind vielfältig. Die Umstellung des Studienangebots auf Bachelor und Master erfordert umfangreiche Anpassungen der Studenten- und Prüfungsverwaltung. Damit gekoppelt ist die Einführung einer neuen Prüfungsanmeldung.

5.1.8 Stundenplanung

Die neue Stundenplanung Untis ist seit dem WS 2011/2012 in allen Fakultäten eingeführt. Auf der Grundlage der Stundenpläne und der damit zusammenhängenden Raumbelagungen können im Modul WebUntis freie Räume belegt und Veranstaltungen verlegt oder storniert werden. Die Daten stehen im Web allen Studierenden sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zur Verfügung.

5.1.9 Einführung von HisInOne

Die HS.R hat im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium mit der Einführung eines neuen Hochschulinformationssystems begonnen. Das Projekt dauert bis Ende 2013. Seine Finanzierung ist über die Zielvereinbarung sichergestellt. Sach- und Personalkosten sind mit 680.000 EUR veranschlagt.

Im Jahr 2011 wurden die ersten Komponenten von HisInOne in Betrieb genommen. Die Alumniverwaltung wurde mit der HisInOne Version 2.0 im Januar 2011 in Betrieb genommen.

Mit großem Aufwand wurden im Mai 2011 Verwaltung und Zulassung der Bewerber und Bewerberinnen mit HisInOne gestartet. Nun verfügt die HS.R über ein modernes Bewerberportal und ist gut für den Anschluss an das bundesweite dialogorientierte Serviceverfahren (www.hochschulstart.de) gerüstet.

In einem Pilotprojekt wurden für einen neuen Masterstudiengang die Modulhandbücher mit HisInOne erstellt.

Im Herbst 2011 wurde die aktuelle Version 3.0 des Verfahrens eingespielt, die erste Funktionen der Studenten- und Prüfungsverwaltung zur Verfügung stellt.

5.1.10 Online-Vorlesungsverzeichnis

Das elektronische Vorlesungsverzeichnis der HS.R ist seit dem WS 2010/2011 in Betrieb. Zusätzlich wurden die Stundenpläne aller Studiengänge sowie der Dozenten und Dozentinnen und die Belegungspläne der Räume über WebUntis zur Verfügung gestellt.

Suchfunktionen für Räume, Vorlesungen und Dozenten und Dozentinnen sowie eine Anzeige der laufenden Veranstaltungen wie auch Verschiebungen und Vorlesungsausfälle komplettieren den Funktionsumfang des Systems.

5.1.11 E-Learning

Das alte Verfahren Zepelin wurde abgeschaltet. Die HS.R betreibt zusammen mit der Universität eine Installation der E-Learning-Plattform MOODLE. Dozenten und Dozentinnen wurden durch Schulungen und persönliche Beratung bei der Migration unterstützt.

5.1.12 Einführung einer Multifunktionskarte für Studierende der HS.R

Die HS.R führt zum SS 2012 eine personalisierte Karte, die mit einem Foto und einem wiederbeschreibbaren Streifen ausgestattet ist.

Sie soll folgende Funktionen übernehmen: Mensakarte, Bibliotheksausweis, Studentenausweis mit Foto, RVV-Semesterticket, Druckkostenabrechnung, Schließsystem und Zugangskontrolle. Im Berichtsjahr haben die konzeptionellen Vorbereitungen stattgefunden, es wurden Hard- und Software ausgewählt, installiert und getestet.

5.1.13 Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit im Arbeitskreis Bayerisches Hochschulnetz (BHN)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Bayerische IT-Betriebszentren
- Mitarbeit im Arbeitskreis Bayerische Softwarekoordinatoren
- Mitarbeit im Arbeitskreis Vernetzte Arbeitsplatzrechner (AKnetzPC)
- Teilnahme an Workshops, Firmenpräsentationen und Messen

5.1.14 Bericht der zentralen Einrichtung KDV

Die Arbeitsgruppe Koordinationsstelle Datenverarbeitung (KDV) des Wissenschaftsministeriums arbeitet eng mit dem Rechenzentrum der HS.R zusammen, um so Synergieeffekte für beide Seiten zu erzielen.

Im Berichtszeitraum wurde die neue Kosten- und Leistungsrechnung auf der Grundlage der CEUS-Technologien in Betrieb genommen. Das System wird in einem Pilotprojekt mit weiteren Hochschulen stetig weiterentwickelt.

* Den Anhang erhalten Sie auf Anfrage an presse@hs-regensburg.de

5.2 Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW)

Dr. Wolfgang Baier, Vizepräsident, Leiter IAFW

Das IAFW ist die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R). Es ist zum einen Ansprechpartner für alle externen Anfragen zum Thema Forschung und bündelt zum anderen intern die Kompetenzen der HS.R in diesem Bereich. Im Zuge der Profilbildung der Hochschule wurden unter dem Dach des IAFW mittlerweile zahlreiche fakultätsübergreifende Kompetenzzentren gegründet. Auch in regionalen und überregionalen Netzwerken ist das IAFW vertreten.

Die Aufgaben und Ziele des IAFW lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

- Kundenorientierte Unterstützung bei wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen, insbesondere auch kleiner und mittelständischer Unternehmen
- Unterstützung bei der administrativen Abwicklung von Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft
- Durchführung und Betreuung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Verbundforschungsprojekten
- Erfassung und Veröffentlichung der Forschungsaktivitäten der HS.R
- Förderprogrammberatung
- Aufbau und Unterstützung von Netzwerken und Kompetenzzentren
- Ausbau der FuE-Strukturen der HS.R
- Auf- und Ausbau interner und externer Netzwerke

Geldgeber	Anzahl Anträge in 2011	Bisher bewilligt bis 31.12.	In 2011 beantragte Fördergelder insgesamt (Anteil HS.R)	Fördersumme bisher bewilligter Projekte (bis 31.12.)	offene Bewilligungen
Landesmittel	7	1	2.300.000,00 EUR	90.000,00 EUR	2.220.000,00 EUR
Stiftungen	2	2	685.600,00 EUR	685.600,00 EUR	
Bundesmittel	14	3	5.700.000,00 EUR	472.500,00 EUR	2.400.000,00 EUR
EU	1	1	138.500,00 EUR	138.500,00 EUR	
Gesamt	24	7	8.824.100,00 EUR	1.386.600,00 EUR	4.620.000,00 EUR

5.2.1 Zum aktuellen Stand

Ein Projekt startete in 2011, sechs der in 2011 genehmigten Projekte Anfang 2012. Drei Anträge wurden bisher abgelehnt (2.841.000 EUR). Die Entscheidungen über die verbleibenden 14 Anträge fallen im Frühjahr/Sommer 2012.

Insgesamt befanden sich im Jahr 2011 33 laufende öffentlich geförderte Projekte an der HS.R in Bearbeitung. Außerdem konnten 2011 über 80 Auftragsforschungsprojekte mit einem Volumen von über 600.000 EUR abgewickelt werden.

Für die Forschungsarbeit wird der Studiengang Master of Applied Research immer wichtiger, der in besonderer Weise Studierende in technisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte einbezieht. Dieser Studiengang bietet neue Möglichkeiten für Forschungsk Kooperationen mit Firmen. Mit der Infineon Technologies AG konnte bereits ein erster Rahmenvertrag in diesem Bereich abgeschlossen werden. Weitere Kooperationen sind in Planung. Der Studiengang wird in Kooperation mit den Hochschulen Nürnberg, Deggendorf und Landshut durchgeführt. Insgesamt waren im Jahr 2011 sechs Studierende dieses Masters in Forschungsprojekten beschäftigt.

5.2.2 Herausgehobene Forschungseinheiten

5.2.2.1 Applikationszentrum Sensorik (SappZ)

Das im März 2010 eröffnete Applikationszentrum Sensorik (SappZ) unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Bierl wurde in 2011 massiv ausgebaut. Die Laborfläche wurde durch Containerlabors um zirka 100 Quadratmeter erweitert. Der Gerätepool wurde ergänzt durch ein Scanning-Laser-Vibrometer (300.000 EUR) zur Schwingungsanalyse von bewegten Körpern bis in den Nanometerbereich, ein Mikroskop mit Tiefenscan zur Visualisierung von dreidimensionalen Strukturen (100.000 EUR) und eine Hochgeschwindigkeitskamera, die bis zu 24.000 Bilder pro Sekunde aufnehmen kann. Die Forschungsschwerpunkte im SappZ sind Fotoakustik, Ultraschalltechnologie, optische Sensorik und Bildverarbeitung sowie die Anwendungsgebiete Automobiltechnik, Umwelttechnik und Medizintechnik.

Bis Ende 2011 konnten bereits zahlreiche Auftragsforschungsprojekte akquiriert beziehungsweise abgewickelt werden. 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (zwei Doktoranden, zwei Masterstudenten, sechs Ingenieure und Ingenieurinnen, ein Diplomand, drei Bachelorstudenten und -studentinnen (Abschlussarbeit) und zwei studentische Hilfskräfte) beschäftigt das Applikationszentrum inzwischen, zwei weitere Doktorandenstellen sind in 2012 geplant. Der interdisziplinäre Charakter spiegelt sich im weiter ausgebauten Fächerspektrum der Beschäftigten wider: Mikrosystemtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Physik, Mathematik, Chemie, Informatik und Betriebswirtschaft.

In 2011 wurden weitere 1,3 Millionen EUR Fördermittel beantragt. Dadurch kann das Personal um weitere sechs projektfinanzierte Stellen ausgebaut werden. Näheres dazu im Internet unter www.sappz.de.



5.2.2.2 IT-Anwenderzentrum

Das IT-Anwenderzentrum der HS.R wird ausgebaut. Mittlerweile bilden sieben Professoren das Kernteam.

- Prof. Dr. Fritz Jobst, Distributed Systems (Apps)
- Prof. Dr. Markus Kucera, RealTime Systems (Safety)
- Prof. Dr. Klaus Volbert, Smart Algorithms (Smart Grid)
- Prof. Dr. Thomas Waas, Computer Networks (Security)
- Prof. Dr. Bernd Hafenrichter, Software Engineering (Software Quality)
- Prof. Dr. Georg Illies, Cryptography (Methods and Protocols)
- Prof. Dr. Alexander Metzner, Embedded Systems (MDD & HW/SW-CoDesign)

Erfolgreiche Projektanbahnungen und Umsetzungen kennzeichnen das Jahr 2011. Näheres finden Sie unter www.it-anwenderzentrum.de.

5.2.2.3 LaS³ (Laboratory for Safe and Secure Systems)

Im LaS³ werden unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Mottok und Prof. Dr. Michael Niemetz sichere und software-intensive Systeme – Datensicherheit und funktionale Sicherheit durch und mit Software – entworfen und sichere Software methodisch entwickelt. Hierzu gehören die Themenfelder Software Engineering, Embedded Systems, Echtzeitsysteme, Multicore, Funktionale Sicherheit, Kommunikation und Fachdidaktik.

Das Ziel ist die Verzahnung von anwendungsorientierter Forschung im Bereich der Softwareentwicklung mit den Anforderungen sowohl mittelständischer Unternehmen als auch der Industrie im ostbayerischen Wirtschaftsraum. Ebenso ist das LaS³ in der wissenschaftlichen Welt an zahlreichen Arbeitsgruppen und Konferenzen beteiligt.

Bis 2011 wurde in zahlreichen FuE-Kooperationsprojekten mit 15 mittelständischen Firmen und Industriepartnern ein Drittmittelvolumen von mehr als 1,3 Millionen EUR erworben. Daraus werden neun Researchmaster-Studierende und acht Doktoranden beschäftigt. Ein Doktorand hat die Promotion in 2011 erfolgreich abgeschlossen. Es bestehen kooperative Promotionsverfahren mit sechs Universitäten.

Durch die Akquise von zwei Großprojekten mit einem Gesamtvolumen von 2,3 Millionen EUR, die in 2012 starten werden, können zusätzlich je fünf Doktoranden und Doktorandinnen und fünf Researchmaster-Studierende sowie weitere studentische Hilfskräfte eingestellt werden. Web: www.las3.de

5.2.2.4 Forschungsnetzwerk „Trauma-Biomechanik“

Das im Jahr 2010 gegründete Forschungsnetzwerk „Trauma-Biomechanik“ (TIM) mit seinen Partnern Abteilung für Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Regensburg, Bundesanstalt für Straßenwesen, Fakultät Maschinenbau der HS.R, Institut für Rechtsmedizin der LMU München und den fünf großen deutschen Automobilherstellern Audi, BMW, Daimler, Porsche und Volkswagen, vertreten durch das PDB – Partnership for Dummy Technology and Biomechanics (Initiator des Netzwerks), konnte im Jahr 2011 seine Tätigkeit ausbauen. Die Geschäftsstelle an der HS.R wurde durch Frau Harriet Göhre verstärkt. Neben einem Ausbau der Mitgliederzahlen verfolgt das Forschungsnetzwerk mit einem innovativen Wikisystem den Ansatz, eine nationale und internationale Wissens- und Partnerplattform für den Forschungsbereich aufzubauen. Erste internationale Beziehungen wurden durch die Vorstellung von TIM auf der „Stapp Car Crash Conference“ in den USA hergestellt. Näheres dazu finden Sie unter www.traumabiomechanik.net.

5.2.3 Perspektiven

5.2.3.1 Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz

Das Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO) – eine Initiative der Hochschule Regensburg (HS.R) und der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) – soll unter anderem den Wissens- und Technologietransfer durch intelligente Vernetzung optimieren und somit den Wirtschaftsstandort Oberpfalz stärken. Die beiden künftigen Strategiefelder „Energie und Ressourcen“ und „Medizintechnik“ stehen dabei im Fokus.

5.2.3.2 School of Smart Energy & Resources

Ein HS.R-internes regionales Cluster (Kompetenzzentrum) „School of Smart Energy & Resources“ befindet sich in Planung.

Gefördert wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Feld der Energieforschung und der Energietechnologien mit den Schwerpunkten „Technologien zur regenerativen Energiebereitstellung“, „Effiziente Energieanwendung“, „Technologien zur Speicherung von Energie“ und „Netze und Infrastruktur“. Mit diesem Cluster sollen kompetente Lehre, angewandte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung in diesen Themenbereichen fakultätsübergreifend zusammengeführt, einschlägige Kompetenzen der Hochschule gebündelt und nach außen besser sichtbar gemacht werden.

Zu den Themen Energie- und Kommunikationsnetze (smart grid, Prof. Andreas Welsch, Prof. Dr. Klaus Volbert), Mobilität – Sicherheitsarchitekturen in Elektrofahrzeugen (Prof. Dr. Jürgen Mottok, Prof. Dr. Michael Niemetz, Prof. Dr. Markus Kucera, Prof. Dr. Thomas Waas) und Energieeffizienz durch nachhaltiges Bauen und Sanieren (Prof. Dr. Oliver Steffens, Prof. Dr. Birgit Scheurer-Lenzen, Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize, Prof. Dr. Christian Rechenauer und Prof. Dr. Werner Britten) existiert bereits eine Reihe konkreter Forschungsvorhaben. Überwiegend werden die Projekte in 2012 starten.

5.2.3.3 Biomedical Engineering

Mit der Einführung und Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Biomedical Engineering“ legte die Fakultät Maschinenbau im Jahr 2011, aufbauend auf umfangreichen Vorarbeiten und einer guten Beziehung zu medizinischen Partnern, den Grundstein für das Lehr- und Forschungsgebiet Biomedical Engineering.

Mit der Anstellung der Professoren Prof. Dr.-Ing. Sebastian Dendorfer (März 2011) und Dr.-Ing. Thomas Schratzenstaller (Oktober 2011) wurden personelle erste Voraussetzungen für den Ausbau der Forschung auf dem Feld der Biomechanik, die Kooperation mit der medizinischen Fakultät der Universität Regensburg sowie für die Einwerbung von Drittmitteln geschaffen.

Ende des Jahres kamen schließlich auch die Bemühungen entscheidend voran, die Kooperation mit der Universität Regensburg auf eine verbindliche Basis zu stellen. Im Frühjahr wurde schließlich das gemeinsame Regensburg Center of Biomedical Engineering gegründet, unterstützt durch eine Stiftungsprofessur der Scheubeck-Jansen Stiftung.

5.3 Hochschulbibliothek

Claus Kuttler, Leiter der Hochschulbibliothek

Auch im Berichtsjahr 2011 erwies sich die Hochschulbibliothek einmal mehr als eine unverzichtbare Ressource für Studium und Lehre an der Hochschule Regensburg (HS.R).

Ihrem Auftrag, ihr Potenzial sowohl in die HS.R als auch in den Leistungsverband der bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken einzubringen, ist die Hochschulbibliothek auch im Jahr 2011 nachgekommen.

Die Hochschulbibliothek verzeichnete 2011 in einigen Bereichen Wachstumsraten, in anderen konnten die Werte auf hohem Niveau gehalten werden. Sie konnte ihren Nutzern einerseits ein sehr gutes Medienangebot, insbesondere auch im Bereich der elektronischen Medien, bieten. Die Bereitstellung der Medien erfolgte dabei ausnahmslos sehr schnell. Andererseits konnte auch das Schulungsangebot aufgrund der größeren Nachfrage stark ausgeweitet werden. Benutzer und Benutzerinnen nahmen das Angebot in allen Bereichen überdurchschnittlich gut an.

5.3.1 Personal

Mit Mitteln aus dem Austauschprogramm konnte zum 01.12.2010 die Benutzungsabteilung personell verstärkt werden, um die ansteigende Benutzerzahl bewältigen zu können, und erstmals eine Abteilungsleiterin eingesetzt werden. Der Aufgabenbereich umfasst die Ortsleihstellen der beiden Teilbibliotheken, die Betreuung der Lesesäle und die Fernleihstelle.

Aus Studienbeitragsmitteln wurde die befristete Einstellung von Mitarbeitern für neue Maßnahmen, die den Bereich der Lehre unterstützen, bewilligt: Schulungen zur „Informationskompetenz“, insbesondere für die technischen Studiengänge sowie für das Literaturverwaltungssystem CITAVI; Aufbau des Geschäftsgangs für elektronische Medien, Lizenzen für E-Books, elektronische Zeitschriften und Datenbanken.

Bibliothekische Kenngrößen	2011 (Stand: 31.12.2011)	Vorjahr
Teilbibliotheken	2	2
Primäre Nutzergruppe (Stud. + Wiss.)	8.230	7.481
Beschäftigte (Stellenäquivalente)	18,0	17,5
Beschäftigte (Personen)	23	21
Hauptnutzfläche Neubau [m ²]	2.390	2.390
HNF inkl. Teilbibliothek [m ²]	2.770	2.770
Nutzflächen insgesamt [m ²]	3.909	3.909
Zahl der Leseplätze insgesamt	430	430
Computerarbeitsplätze	62	62
Gesamtbestand Bücher, Zeitschr. [Bde]	167.988	166.022
Medienzugang [Bde]	8.549	5.141
Laufend gehaltene Print-Zeitschriften	537	516
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	10.122	10.170
Lizenzierte E-Books	48.408	14.487
Erwerbungssetat [EUR]	643.396	441.472
Davon Studienbeiträge [EUR]	220.623	167.195
Eingetragene aktive Benutzer/innen	8.185	7.582
Entleihungen	280.958	250.924
Lesesaalbesucher/innen	330.197	k. A.
Öffnungstunden pro Woche	81	81
Öffnungstage im Jahr	295	301
Schulungen [Stunden]	298	218
Schulungen [Teilnehmer/innen]	2.513	1.235

5.3.2 Bestandsaufbau, Ausstattung, Ersteinrichtung

Aus Studienbeiträgsmitteln und Mitteln des Ausbauprogramms konnten verstärkt aktuelle Fach- und Lehrbücher erworben und das Angebot an Datenbanken und E-Books erheblich erweitert werden. Insgesamt erhöhten sich die Zuweisungen für den Erwerbungssetat um ein Drittel auf einen absoluten Rekordwert.

Die technische Ausstattung in beiden Lesesälen wurde ergänzt beziehungsweise erneuert. Das Vergabegremium bewilligte Studienbeiträge für die Erneuerung der Katalogrechner und den Erwerb neuer leistungsstarker Aufsichtsscanner bis zum Format A2 in beiden Teilbibliotheken. Letztere bieten den Studierenden eine kostenfreie Möglichkeit, Bücher und andere Materialien auf einen USB-Stick zu scannen.

5.3.3 Benutzung

Die Hochschulbibliothek ist jeweils ab der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit und während der Prüfungszeiten am Rande ihrer Kapazitäten angelangt. Sämtliche Benutzerplätze und die während dieser Zeit zusätzlich angebotenen Not-Arbeitsplätze sind belegt. Es wurden Pausenscheiben und eine entsprechende Regelung eingeführt, um eine optimale Arbeitsplatzauslastung zu erreichen. Bei der Zahl der Ausleihen ist erneut eine erhebliche Steigerung und ein neuer Höchststand zu verzeichnen.

Auch in den Abendstunden bis 22:00 Uhr und am Samstag ist die Ausleihtheke in der Regel mit Fachpersonal besetzt, sodass den Besuchern und Besucherinnen während der kompletten Öffnungszeit das volle Serviceangebot der Bibliothek zur Verfügung steht. Es wird durch jeweils eine anwesende studentische Hilfskraft unterstützt.

In 98 halbstündigen Einführungen informierten sich 1.100 Studienanfänger zu Beginn des Wintersemesters über Ausleihbedingungen, Recherchemöglichkeiten und Serviceleistungen ihrer Hochschulbibliothek. Seit Sommersemester 2011 ist die Teilnahme Voraussetzung für die Zulassung zur Benutzung.

Im November wurde erneut eine Benutzerumfrage durchgeführt. Es wurden Daten zur Nutzung der Bibliothek und des Zeitschriftenbestands sowie zur Arbeitsatmosphäre in der Hochschulbibliothek erhoben. 743 Personen beteiligten sich an der Umfrage und gaben überwiegend positives Feedback. Die Einzelergebnisse und die geplanten Maßnahmen wurden auf der Homepage veröffentlicht.

5.3.4 Informationsvermittlung

In knapp 300 Stunden sind im Berichtszeitraum rund 2.500 Studierende in „Informationskompetenz“ geschult worden. Hierin wird der Beitrag der Hochschulbibliothek zur Unterstützung der Lehre besonders deutlich sichtbar.

5.3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit nahm das 40-jährige Jubiläum zum Anlass, mit vielfältigen Aktionen auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. Konzipiert wurden dazu eine bibliotheksinterne Ausstellung „Damals und Heute“, eine Postkartenserie, ein Bibliotheksquiz, ein Gästebuch und ein Wettbewerb um die originellste Bibliotheksgeschichte, der bei den Studierenden und einer breiten Öffentlichkeit sehr gut ankam.

Als Beitrag zu einer familienfreundlichen Hochschule wurde im Zeitungsleseraum der Bibliothek eine Kinderbuchecke eingerichtet, um studierenden Eltern mit ihren Kindern den Besuch der Bibliothek zu ermöglichen.

Bereits zum vierten Mal in Folge nahm die Hochschulbibliothek Regensburg 2011 an der bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ teil. Rund 90 Besucher und Besucherinnen kamen zur szenischen Lesung *Sakuro, der Dämon* von John Sinclair, die von der Gruppe „Die Helden des Groschenromans“ vorgetragen wurde.

5.3.6 Kooperationen

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich 2011 aktiv an den Aktivitäten des Regensburger Bibliotheksverbundes (RBV) (<http://www.regensburger-bibliotheken.de>).

Ein erstes Projekt des RBV stellte die Aktion „Regensburger Bibliotheken für Schülerinnen und Schüler, RIKS“ dar, bei der sich auch die Hochschulbibliothek als Partner der Schulen für die Vermittlung von Lese-, Medien-, Bibliotheks- und Informationskompetenz präsentierte und entsprechende Veranstaltungen durchführte. In diesem Zusammenhang wurde ein Lehrerfortbildungsseminar „Informationskompetenz“ in Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulbehörde organisiert und für 15 Lehrer und Lehrerinnen durchgeführt.

5.4 Weiterbildung

Prof. Dr. Wolfgang Baier, Vizepräsident und Leiter des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Regensburg (HS.R), die das Angebot wissenschaftlicher Weiterbildung kontinuierlich fortentwickelt, die Aktivitäten im Bereich Weiterbildung koordiniert und die Fakultäten bei deren Aktivitäten unterstützt. Der wissenschaftliche Leiter des ZWW ist derzeit Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier.

5.4.1 Personal

Am ZWW sind ein geschäftsführender Referent in Vollzeit, ein Referent in Teilzeit und zwei administrative Mitarbeiterinnen in Voll- beziehungsweise Teilzeit beschäftigt. Seit Dezember 2011 ist eine weitere Referentin in Vollzeit angestellt. Umgerechnet auf Vollzeitäquivalenz waren damit in 2011 3,33 Personen im ZWW tätig.

Veranstaltungsstatistik 2011

Art	Teilnehmer/innen
Fachseminare	103
Zertifikatslehrgänge	120
Tagungen	240
Inhouse-Seminare	115
Masterstudiengänge	133
Bachelorstudiengang	26
Sonderveranstaltungen	341
Weiterbildung, gesamt	1.078

Weiterbildungsleistungen der Fakultäten (Auszug)	Art	Teilnehmer/innen (ca.)
Bauingenieurwesen	Vorträge	300
Architektur	Halle-A, Gastvorträge	1.200
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	MST-/Sensorik-Kolloquium	250

5.4.2 Marketing

Das Weiterbildungsangebot des ZWW wird in einem Programmheft ausführlich dargestellt. Die Auflage für das Akademische Jahr 2011 betrug zirka 6.000 Exemplare. Zum Wintersemester 2010/2011 erhielten sämtliche Werbeträger ein neues und einheitliches Design. Das Jahresprogramm ist auch im Internet abrufbar. Darüber hinaus wird durch Postwurfsendungen, Flyer, Anzeigen und redaktionelle Beiträge in der regionalen Presse auf das Angebot hingewiesen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW waren im Jahr 2011 auf regionalen und überregionalen Weiterbildungsmessen vertreten, um die Angebote aktiv zu bewerben.

5.4.3 Veranstaltungen

Im Sinne der Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen wurde der Zugang zum Studium für beruflich qualifizierte mit dem neuen Studienformat „Berufsbegleitender Bachelor Systemtechnik (B.Eng.)“ geschaffen. Dieses Studienangebot ist einmalig in Bayern und hat überregionale Aufmerksamkeit auf die Hochschule gelenkt. Bei den Masterprogrammen konnte für den Studiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt werden.

5.4.4 Berufsbegleitender Bachelor Systemtechnik, (B.Eng.)

Das ZWW setzte in Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau unter dem Arbeitstitel „Berufsbegleitender Bachelor Systemtechnik“ ein neuartiges Studienformat um. Neben Studierenden mit klassischer Hochschulzugangsberechtigung wird hier auch beruflich Qualifizierten aus dem technischen Bereich die Möglichkeit eröffnet, berufsbegleitend über die Dauer von neun Semestern einen Bachelorabschluss zu erwerben. Trotz eines sehr ambitionierten Zeitplanes konnte zum WS 2011/2012 der erste Studiendurchgang mit 26 Teilnehmern und Teilnehmerinnen starten.

5.4.5 Kooperationen mit internen und externen Partnern

Das ZWW leistete 2011 wieder interne Dienstleistungen für die Fakultäten der HS.R. So wurden Tagungen, die Veranstaltungsreihen „Generationen-Hochschule“ und „Was bringt die Zukunft?“ und der „Vorbereitungskurs Mathematik“ für Erstsemester der Fakultät Elektro- und Informationstechnik und des Maschinenbaus organisiert.

Erstmalig fanden mit der Fakultät Informatik und Mathematik Fortbildungen für Lehrende des Faches Mathematik an Gymnasien und an Fach- und Berufsoberschulen statt. Rund 50 Lehrer und Lehrerinnen aus der Oberpfalz konnten in Seminaren und Workshops Beispiele angewandter Mathematik für den Schulunterricht kennenlernen.

Der Internationalisierung der HS.R trägt das ZWW durch Kooperationen mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und mit der National Research Nuclear University „MEPhI“ (NRNU MEPhI) Moskau Rechnung. So wurden zum Beispiel zwei mehrwöchige Veranstaltungen mit dem Thema „Management Training Programm Erneuerbare Energien“ im Auftrag der GIZ durchgeführt. Rund 30 afrikanische Ingenieure konnten ihre fachlichen Kenntnisse vertiefen und in Praktikumsphasen erste Kontakte zu bayerischen Unternehmen knüpfen.

In Zusammenarbeit mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik führte das ZWW im Mai 2011 erstmals den international besetzten Workshop „Sensoric-Summer-School“ durch. 14 Vertreter und Vertreterinnen der National Research Nuclear University „MEPhI“ (NRNU MEPhI) aus Moskau waren eine Woche zu Gast. Die erfolgreiche Kooperation mit den russischen Partnern wird im neuen Jahr mit einer weiteren Veranstaltung fortgeführt.

Die Aufgabe als Transferstelle wissenschaftlicher Weiterbildung in die unternehmerische Praxis setzte das ZWW vor allem in Form von Zertifikatslehrgängen und Inhouse-Veranstaltungen um. Hier konnten bestehende Kooperati-

onen gestärkt sowie zahlreiche neue Kontakte geknüpft werden. Exemplarisch zu nennen sind dabei die Fortführung des etablierten Zertifikatslehrgangs „Mediation“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mediation und Streitschlichtung (IMS) aus München sowie die erfolgreiche Anpassung des zusammen mit dem BRK entwickelten Lehrgangs „Dozent in der Erwachsenenbildung“ für die Bayerische Verwaltungsschule (BVS) München sowie das Medical Rescue College (MRC) Wolfratshausen.

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender des ZWW nimmt die Reihe „Regensburger Automotive Summer School“ ein. Unter Federführung von Prof. Dr. Jürgen Mottok und in Kooperation mit dem IT-Speicher Regensburg sowie weiteren Unternehmen der Elektromobilität organisierte das ZWW auch im Jahr 2011 dieses Forum.

Im November 2011 organisierte das ZWW mit der Projektgruppe „Akademische Weiterbildung stärken“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) den ersten Workshop für Weiterbildungsschaffende bayerischer Hochschulen zum Thema „Best Practice – Erfahrungsaustausch zum berufsbegleitenden Bachelor“. Die HS.R war Gastgeberin dieser Auftaktveranstaltung. Insgesamt nahmen rund 30 Vertreter und Vertreterinnen von Hochschulen aus ganz Bayern an diesem ersten Best-Practice-Workshop teil. Eine Fortsetzung der Reihe ist für das Frühjahr 2012 geplant.

5.4.6 Finanzen

Das ZWW hat auch 2011 den positiven Entwicklungstrend der letzten Jahre bestätigt. Im Geschäftsjahr 2011 konnte der Umsatz im Vergleich zum bereits erfolgreichen Vorjahr erneut gesteigert werden. Alle Aktivitäten des ZWW konnten aus eigener Kraft finanziert werden. Auch 2011 konnte wiederum ein positiver Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden. Zudem wurden Fördermittel in beträchtlicher Höhe eingeworben. Somit konnte der gesamte Deckungsbeitrag, den das ZWW seit Gründung 2004 erzielen konnte, weiter gesteigert werden.

5.4.7 Anträge für Fördermittel

Das ZWW hat auch 2011 wieder an wettbewerblichen Ausschreibungen für Fördermittel teilgenommen. Erfreulicherweise wurden dadurch zwei Projekte durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) kofinanziert. Zum einen wurden erhebliche Finanzmittel zur „Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens an bayerischen Hochschulen“ eingeworben und zum anderen erfolgte eine „Einstiegsförderung für die Entwicklung und Einrichtung ausgewählter berufsbegleitender Bachelorstudiengänge“.

6

KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN

6.1	Staatliches Bauamt Regensburg	96
6.2	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz	100

6.1 Staatliches Bauamt Regensburg

Leitender Baudirektor Hans Weber
Leitung des Bereichs Hochschulbau:
Baudirektor Karl Stock

Beratung, Planung, Baudurchführung und Projektmanagement für alle baulichen Angelegenheiten der Hochschule Regensburg (HS.R) gehören zu den vielfältigen Aufgaben des Bereichs Hochschulbau im Staatlichen Bauamt Regensburg. Die nachfolgend beschriebenen sogenannten „großen Baumaßnahmen“ (über eine Million EUR Baukosten), die sogenannten „kleinen Baumaßnahmen“ (bis zu einer Million EUR Baukosten) sowie Bauunterhaltsarbeiten konnten im Berichtszeitraum geplant beziehungsweise durchgeführt werden. Weiterhin unterstützt das Bauamt die HS.R bei der Anbahnung neuer Baumaßnahmen.

6.1.1 Übergabe des Hörsaalgebäudes am Forum

Nach 22 Monaten Bauzeit wurde das neue Hörsaalgebäude am Forum im März 2011 an die HS.R übergeben und am 02.05.2011 feierlich eingeweiht, sodass pünktlich zum Sommersemester 2011 die ersten Vorlesungen und Seminare im Gebäude stattfinden konnten.

Das Hörsaalgebäude besteht aus zwei Bauteilen mit insgesamt 2.083 Quadratmetern Hauptnutzfläche. Der westliche Bauteil enthält drei größere Hörsäle mit insgesamt 392 Plätzen und in den Obergeschossen neben der Technikzentrale Büros für Einrichtungen der HS.R. Im östlichen Bauteil sind in drei Geschossen insgesamt 14 Lehrräume für kleinere bis große Seminarveranstaltungen beziehungsweise Besprechungen untergebracht.



Hörsaalgebäude am Forum, Blick von Südwesten



Hörsaalgebäude am Forum, Foyer

Gestalterischer Mittelpunkt ist das Foyer mit seiner Einbindung des bestehenden Fakultätsgebäudes Maschinenbau. Die große Freitreppe, offene Galerien und Verbindungsstege schaffen abwechslungsreiche Raumeindrücke und Blickbeziehungen.

6.1.2 Neubau des Gebäudes für die Technik (Laborgebäude)

Für den Aufbau neuer Studiengänge und die Verlagerung der Fakultät Bauingenieurwesen aus der Prüfeninger Straße an den Standort Galgenbergstraße ist der Bau eines neuen Laborgebäudes mit 6.227 Quadratmetern Hauptnutzfläche geplant. Für den Neubau werden Gesamtbaukosten in Höhe von 32 Millionen EUR geschätzt. Neben Büros, Labor- und Seminarräumen sollen auch große Hörsäle mit je 120 Plätzen entstehen.

Der Entwurf des vom Staatlichen Bauamt beauftragten Architekturbüros Blasch für das neue Laborgebäude schließt mit vier Baukörpern nördlich an das Bestandsgebäude der Fakultät Maschinenbau an. Die ab Mai 2011 erarbeitete Haushaltsunterlage wird dem Landtag im ersten Quartal 2012 zur Genehmigung vorgelegt. Der Baubeginn ist nach derzeitigem Kenntnisstand für Ende 2012/Anfang 2013 geplant.



Neubau Laborgebäude, Grundriss Ebene 0 (AB Blasch, Regensburg)



Neubau Laborgebäude, Perspektive (AB Blasch, Regensburg)



Neubau Laborgebäude, Nordansicht (AB Blasch, Regensburg)



Neubau Informatik und Mathematik, Lageplan (Entwurf Atelier 30, Kassel)

6.1.3 Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik

Zur Verlagerung der Fakultät Informatik und Mathematik aus dem Sammelgebäude der Universität und den Ausbau der Anzahl der Studienplätze ist der Neubau eines Gebäudes für die Fakultät Informatik und Mathematik geplant. Das Gebäude soll südlich des Gebäudes der Fakultät Maschinenbau errichtet werden und auf 5.103 Quadratmetern Hauptnutzfläche Platz für Büros, Labors, Seminarräume und Hörsäle bieten. Die Gesamtbaukosten werden auf 24 Millionen EUR geschätzt.

Im Rahmen eines 2011 vom Staatlichen Bauamt durchgeführten Architektenwettbewerbs wurde der Entwurf des Architekturbüros Atelier 30 aus Kassel aus 28 eingereichten Arbeiten ausgewählt. Die Planungen werden im Januar 2012 beginnen, sodass voraussichtlich 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.



Neubau Informatik und Mathematik, Grundriss Erdgeschoss (Entwurf Atelier 30, Kassel)



Neubau Informatik und Mathematik, Perspektive (Entwurf Atelier 30, Kassel)

6.1.4 Campusentwicklung

In Fortsetzung zu den 2010 zusammen mit der Universität und der Stadt Regensburg durchgeführten Untersuchungen zu weiteren baulichen Entwicklungsmöglichkeiten des Campus wurden 2011 umfangreiche Abstimmungsgespräche mit der Stadt durchgeführt, die möglichst bald in einer vertraglichen Vereinbarung zwischen den Beteiligten umgesetzt werden sollen. Wesentliche Eckpunkte sind:

- Langfristige Berücksichtigung der räumlichen Entwicklung der HS.R
- Definition der als sogenannte „Südtangente“ von der Stadt festgelegten Straßentrasse zwischen Hochschule und Universität über den Campus mit einer Landschaftsbrücke
- Verbesserte Regelungen zur Anzahl nachweispflichtiger Stellplätze

6.1.5 Kleine Baumaßnahmen

Folgende 2010 begonnene kleine Baumaßnahmen wurden 2011 fortgesetzt und zum Teil zum Abschluss gebracht.

6.1.5.1 Standort Seybothstraße

Energetische Sanierung der Lüftungsanlage im Hörsaalgebäude

Neben dem Austausch der gesamten Lüftungsanlage gegen eine energieoptimierte Anlagentechnik war auch die Erneuerung der Decke im großen Hörsaal notwendig. Die Maßnahme wird aus einem Sonderetat der Obersten Baubehörde beziehungsweise dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung finanziert und 2011 zum Abschluss gebracht.

Fassadensanierung am Seminargebäude

Auf Grundlage der Planung des Staatlichen Bauamtes wurden jeweils die Fensterelemente ausgetauscht, die Wärmedämmung im Bereich der Brüstungen neu aufgebaut und mit dünnen glasfaserarmierten Betonplatten verkleidet. Damit konnte den Belangen des Wärmeschutzes und der Gestaltung gleichermaßen Rechnung getragen werden.

Nachdem bereits die West- und die Nordfassade innerhalb des sehr engen Zeitfensters der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2010 erneuert werden mussten, gelang es im Sommer 2011, die noch ausstehende Süd- und Westfassade termingerecht fertigzustellen. Damit ist die aus dem Konjunkturpaket II finanzierte Maßnahme abgeschlossen.

PCB-Sanierung

Diese steht in technischem Zusammenhang mit den laufenden Fassadensanierungen der Bestandsgebäude. Nach dem Abschluss der Sanierung im Seminargebäude werden die Arbeiten 2012 im Zwischenbau fortgesetzt und sollen bis 2013 abgeschlossen werden.

Brandschutzsanierung

Die Arbeiten laufen abschnittsweise in allen Bestandsgebäuden und sollen bis 2013 abgeschlossen sein. Für 2012 sind Maßnahmen im Zwischenbau geplant.

6.1.5.2 Standort Prüfeninger Straße

Beseitigung von TÜV-Mängeln

In den Gebäuden wurde begonnen, Mängel an der Elektroinstallation zu beseitigen. Die Maßnahme wird 2012 abgeschlossen.



Fassadensanierung Seminargebäude Seybothstraße, Nordfassade



Fassadensanierung Seminargebäude Seybothstraße, Detail

6.1.6 Bauunterhalt, Ausbauplanung, Maßnahmen aus Studiengebühren

Im Bauunterhalt wurden im Jahr 2011 für die Standorte Seybothstraße und Prüfeninger Straße zirka 420.000 EUR aus dem regulären Haushaltstitel der HS.R bereitgestellt und vom Staatlichen Bauamt baulich umgesetzt. Davon stellen zirka 200.000 EUR den von der HS.R eingebrachten Eigenanteil für die energetische Sanierung des Seminargebäudes dar.

Für den Ausbau der HS.R werden vom Freistaat Bayern bis 2013 zusätzliche Mittel bereitgestellt (Ausbauplanung). 2011 wurden davon 665.000 EUR in bauliche Maßnahmen investiert, beispielsweise in:

- Sanierungsmaßnahmen im Seminargebäude
- Umbau von Büros und Schaffung von Aufenthaltsbereichen im Laborgebäude Maschinenbau
- Bürocontainer im Betriebshof Mikrosystemtechnik
- Bau von Fahrradstellplätzen, Aufstellen von Sitzbänken und Renovierung der Kunstwerke auf dem Campus Seybothstraße
- Umbauten im Bereich der Fakultät Architektur in der Prüfeninger Straße (Umsetzung des studentischen Gestaltungs- und Möblierungskonzepts für den Seminarraum P225, Einbau einer Teeküche, Umbau WC-Anlage)

Für 2012 ist die Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Seybothstraße geplant:

- Fassadensanierung im Zwischenbau
- Sanierung der WC-Anlagen
- Erneuerung der Hörsaalbeleuchtung
- Umbauten im Bereich der Fakultät Elektrotechnik

2011 wurden bauliche Maßnahmen mit insgesamt zirka 28.000 EUR aus Studiengebühren finanziert:

- Bau von Fahrradstellplätzen auf dem Campus Seybothstraße
- Erneuerung von Tafelanlagen
- Einbau von Sitzgelegenheiten im Laborgebäude Maschinenbau
- Einbau einer Absaugung im Labor Kunststofftechnik

Für 2012 sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen geplant.

6.2 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Gerlinde Dietl, Geschäftsführerin

Das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz ist ein verlässlicher und kompetenter Partner der Hochschulen. In den Mensen und Cafeterien können sich Studierende und Bedienstete gesund und abwechslungsreich bei sozial verträglichen Preisen verköstigen. Für BAföG-Empfänger und -Empfängerinnen bietet das Studentenwerk über 1.400 günstige studentische Zimmer an. Neben BAföG werden auch Studienabschlussdarlehen und KfW-Kredite vermittelt. Studierende werden in allen Fragen rund ums Studium wie etwa Familiengründung, Jobs oder Studieren mit Behinderung von der Sozialberatung tatkräftig unterstützt. Und wer sich kulturell mit Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren betätigen möchte, kann am kulturellen Förderangebot teilnehmen.

6.2.1 Studienförderung

Den Schwerpunkt der Studienförderung durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz bildet die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Fast ein Viertel der Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R) kann durch diese Leistung gefördert werden – eine Hälfte als zinsloses Darlehen, die andere rückzahlungsfrei.

Die Gefördertenquote (Quotient aus der Zahl der Geförderten und der Gesamtzahl der Studierenden laut Landesamt für statistische Datenverarbeitung) an der HS.R lag im Wintersemester 2010/2011 bei 24 Prozent und damit genauso hoch wie im Vorjahr. Sie liegt damit etwas über der durchschnittlichen Gefördertenquote der durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz betreuten Hochschulen (22 Prozent).

Die Zahl der Geförderten nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Jahr 2011 stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Im Wintersemester 2009/2010 konnten 1.550 Studierende gefördert werden (Stand September 2010). Im Wintersemester 2010/2011 konnten schon 1.672 Studierende (Stand September 2011) gefördert werden und damit 122 Studierende mehr.

Grundsätzlich stieg die Antragszahl beim Amt für Ausbildungsförderung im Vergleich zum Vorjahr. Im Kalenderjahr 2010 wurden 11.882 Anträge gestellt. Davon wurden 2.223 Anträge allein von Studierenden der HS.R gestellt. Leider lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts die Antragszahlen für das gesamte Kalenderjahr 2011 noch nicht vor. Im Wintersemester 2010/2011 und im Sommersemester 2011 wurden jedoch im Amt für Ausbildungsförderung insgesamt 13.104 Anträge gestellt, davon 2.510 von Studierenden der HS.R; dies entspricht 19,1 Prozent der Gesamtanträge.

Im Oktober 2010 verabschiedete der Bund nach zähem Ringen mit den Ländern das 23. BAföG-Änderungsgesetz. Damit wurden nach der Erhöhung der Bedarfssätze im Dezember 2007 diese erneut angehoben. Der Förderungshöchstsatz beträgt nun 670 EUR monatlich. Daneben wurden die Einkommensfreibeträge der Eltern um zirka drei Prozent angehoben. Die allgemeine Altersgrenze für das Masterstudium wurde von 30 auf 35 Jahre angehoben, womit eine kleine Anpassung an den heutigen Studierendenalltag erfolgte. Darüber hinaus wurden Nachteile bei der Förderung aus einem ersten Fachrichtungswechsel abgeschafft. Im Kalenderjahr 2011 kam es zu keinen weiteren Anpassungen beziehungsweise Änderungen.

Die Antragszahlen sowie die Anzahl der durch BAföG Geförderten steigen nun seit mehreren Jahren an. Dies lässt sich zum einen auf die Änderungen im Rahmen des BAföG zurückführen und zum anderen auf die gestiegenen Studierendenzahlen.

Im Kalenderjahr 2011 waren von den 37 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Amtes für Ausbildungsförderung (28 Vollzeitstellen) sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ein Gruppenleiter vor Ort für die Studierenden an der HS.R tätig. Dabei hat das Amt für Ausbildungsförderung persönliche Sprechzeiten für die Antragstellenden festgelegt. Eine telefonische Beratung wird darüber hinaus innerhalb der regulären Arbeitszeit gewährleistet. Neben der persönlichen und telefonischen Kontaktaufnahme haben die Studierenden auch die Möglichkeit, Anfragen per E-Mail entweder direkt an die zuständigen Sachbearbeiter und -bearbeiterinnen oder an eine allgemeine E-Mail-Adresse zu stellen. Die EDV-Betreuung erfolgt von Regensburg aus durch zwei Fachkräfte in Vollzeit. So konnten die BAföG-Anwendungsprogramme zur schnelleren Bearbeitung und Bescheiderteilung fortentwickelt werden.

Seit dem Wintersemester 2009/2010 bietet das Amt für Ausbildungsförderung allen Studierenden der HS.R die Antragstellung auch online an. Dieses Angebot konnte im Kalenderjahr 2011 auf alle Formblätter einschließlich Änderungsanzeigen ausgeweitet werden. Dazu haben die bayerischen Studentenwerke und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Internetportal bereitgestellt.

6.2.2 Studentisches Wohnen

Zum Sommersemester 2011 waren 25.122 Studierende eingeschrieben. Die Zahl der mit öffentlichen Mitteln errichteten studentischen Wohnanlagen blieb unverändert bei 3.694. Die Unterbringungsquote in öffentlich geförderten Wohnanlagen ist gestiegen; sie lag bei 14,7 Prozent. Damit wird in Regensburg der Durchschnitt der Unterbringungsquote der alten Bundesländer von 12 Prozent (Quelle: 19. Sozialerhebung) deutlich übertroffen.

Nach den Richtlinien des Studentenwerks für die Vergabe eines Zimmers wurden bevorzugt Erstsemester mit geringem Einkommen, das den BAföG-Höchstsatz nicht übersteigt, und ausländische Studierende, die im Regelfall vom Akademischen Auslandsamt ausgewählt werden, aufgenommen.

1.634 Studierende haben sich im Jahr 2011 um eines der 1.488 Zimmer beworben, die im Eigentum des Studentenwerks stehen. Damit liegen die Antragszahlen erneut rund ein Viertel über dem Niveau des Vorjahres. Wegen des doppelten Abiturjahrgangs mietete das Studentenwerk bei den Privaten Lehranstalten Eckert GmbH in Regenstauf 75 zusätzliche Appartements an, die zu einem Warmmietpreis von 244 bis 274 EUR an Studierende vermietet werden konnten.

Die durchschnittliche Gesamtmiethöhe ist aufgrund der turnusmäßigen Anpassung der Grundmieten auf Basis des Verbraucherpreisindex auf 198 EUR je Zimmer angestiegen.

Im Jahr 2011 standen der Privatzimmerbörse des Studentenwerks 151 Zimmerangebote zur Verfügung. Dabei wurde nur ein Zimmer im günstigen Preissegment bis zu einer Monatsmiete von 160 EUR und rund zwei Drittel im mittleren Bereich zwischen 160 und 300 EUR angeboten: der Rest lag im oberen Preisbereich von mehr als 300 EUR. Trotz insgesamt stabiler Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt bleibt das Problem, den Studierenden nicht genügend Wohnraum in Hochschul- beziehungsweise Universitätsnähe zu sozialverträglichen Preisen zur Verfügung stellen zu können, bestehen.

Die Wohnungssituation für Studierende in Regensburg kann aufgrund des hohen Bestandes an öffentlich geförderten Wohnplätzen und einer ausreichend großen Anzahl von Zimmern auf dem privaten Wohnungsmarkt als vergleichsweise angemessen bezeichnet werden. Der Anteil an Ausländern und Ausländerinnen aller Regensburger Studierenden lag bei 6,9 Prozent. Mit einem Anteil von rund 27,7 Prozent sind die ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks deutlich überproportional stark vertreten. Wegen der weiter zu erwartenden Zunahme an ausländischen Studierenden wären weitere öffentlich geförderte Zimmer wünschenswert.

6.2.3 Tutorenprogramme in den studentischen Wohnanlagen

Ziel und Aufgabe der Tutoren und Tutorinnen ist es, allgemein bildende, sportliche, musische und sonstige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen anzubieten und damit die Voraussetzungen für ein gedeihliches Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen zu schaffen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutoren und Tutorinnen während des zweisemestrigen Bestellungszeitraums eine monatliche Vergütung in Höhe von 140 EUR. Die Verfügungsmittel betragen ebenfalls 140 EUR. Die Anzahl der Tutorienstellen wurde gegenüber dem Vorjahr um eine Stelle vermindert. Damit betreute jeder Tutor und jede Tutorin im Durchschnitt rund 125 Studierende.

Zur Betreuung und Unterstützung von Studierenden mit einer Mobilitätsbehinderung wurde eine zusätzliche Tutorienstelle eingerichtet, die in der studentischen Wohnanlage in der Ludwig-Thoma-Straße angesiedelt ist. Dort bietet das Studentenwerk 25 barrierefreie Zimmer in unmittelbarer Campusnähe an.

6.2.4 Verpflegungsbetriebe

Die Mensa der HS.R wird immer beliebter. Dies zeigt der deutliche Aufwärtstrend bei Essenszahlen und Umsätzen. Auch als Veranstaltungsort ist der dekorative Treffpunkt am Teich äußerst beliebt. Einziges Sorgenkind ist die angebotene Abend- und Samstagmensa. Die Akzeptanz dieser Angebote geht leider immer weiter zurück. Hier wird das Studentenwerk zukünftig andere Lösungen finden müssen.

Die Samstagöffnung der Cafeteria in der Seybothstraße hat sich bestens bewährt. Das Angebot soll auch im kommenden Semester weiter fortgeführt werden.

Die Befürchtungen um den „doppelten Abiturjahrgang“ haben sich nicht erfüllt. Der Betrieb läuft zwar auf Hochtouren, es sind jedoch bisher keine größeren Probleme aufgetreten. Das Studentenwerk war gut darauf vorbereitet und wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner der Studierenden und der HS.R sein.

6.2.5 Kulturförderung in Regensburg 2011, Theater, „Filmwerk S“, Tonstudio

Mit einem professionell ausgestatteten Theater, einem Tonstudio, einem Videostudio und Proberäumen unterstützt das Studentenwerk kulturelle Aktivitäten von Studierenden der Hochschule und der Universität Regensburg.

Die Eigeninitiative und das Engagement sind nach wie vor groß und die steigenden Zuschauerzahlen sind eine erfreuliche Anerkennung für das Engagement der Akteure: 95 Theater-, Tanz- und Musikaufführungen vor zirka 9.600 Zuschauer und Zuschauerinnen fanden 2011 im Theatersaal statt; 79 davon wurden von den zurzeit aktiven 15 studentischen Ensembles in deutscher, russischer und englischer Sprache inszeniert, in denen ausländische und deutsche Studierende der HS.R und der Universität verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammenwirken.

Einen kulturellen Höhepunkt stellte im Juli 2011 ein großes Musical-Projekt dar: eine Bündelung der studentischen Talente der HS.R und der Universität in den Bereichen Theater, Musik und Tanz. Sechs erfolgreiche Aufführungen des Broadway-Musicals *Cabaret* lockten zahlreiche Gäste auch aus der Stadt in das Theater an der Universität.

6.2.6 Partnerschaft

Zu den vom Studentenwerk geförderten kulturellen Aktivitäten gehören auch die internationalen Partnerschaften, in deren Rahmen gemeinsam mit Studierenden Projekte der Begegnung und des Erfahrungsaustauschs realisiert werden. Dazu pflegt das Studentenwerk eine Partnerschaft mit dem C.R.O.U.S. Clermont-Ferrand.

6.2.7 Sozialberatung

Studierende nutzen das Beratungsangebot des Studentenwerks insbesondere bei finanziellen Schwierigkeiten, bei sozialen Fragen und in belastenden Lebenssituationen.

Seit Ende 2010 ist durch das Projekt „Beratung und Unterstützung chronisch kranker und behinderter Studierender“ mit der Universität Regensburg halbtags eine eigene Ansprechpartnerin für diese Zielgruppe vorhanden.

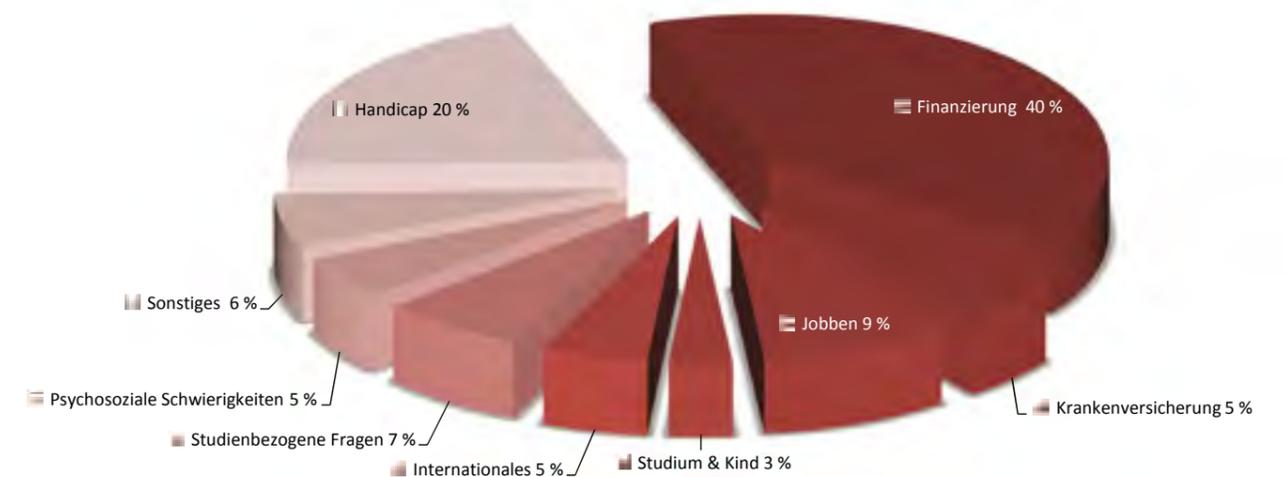
Insgesamt konnten im Jahr 2011 mehr als 1.100 Beratungskontakte verzeichnet werden. Die um ein Fünftel gestiegene Nachfrage kann unter anderem dem doppelten Abiturjahrgang, der zwischenzeitlich vollständigen Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der intensiven Fokussierung auf Studierende mit einem gesundheitlichen Handicap zugerechnet werden.

Ganz vorne in der Rangfolge steht nach wie vor mit gut 40 Prozent das Thema Finanzen – zweifelsohne ein Indiz dafür, dass das Thema Studienfinanzierung unverändert eine Hürde im studentischen Lebensalltag darstellt. An zweiter Stelle folgt mit 20 Prozent die Gruppe der Studierenden mit chronischen Erkrankungen und Teilleistungsstörungen wie Legasthenie und AD(H)S sowie Behinderungen. Hier geht es vorrangig darum, individuelle Zielvereinbarungen und Nachteilsausgleiche im Studium zu finden und so die Inklusion als Ziel der UN-Behindertenkonvention auch im Bereich der Hochschulbildung vorwärtszubringen. Intensiv fragten die Studierenden des Weiteren gesetzliche Vorschriften zum Jobben beziehungsweise spezifische Regelungen für studentische Eltern und internationale Studierende nach.

6.2.8 Kinderbetreuung

Trotz erweiterter Kapazitäten rund um den Campus Regensburg waren auch 2011 alle Plätze in der Krabbelstube des Campuskinder e.V. belegt. Dort werden fast ausschließlich Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von Studierenden nach den Vorgaben des Bayerischen Kinderbetreuungsgesetzes betreut. Nachgefragt sind insbesondere Plätze, die mehrmals wöchentlich zusätzlich vor- oder nachmittags Betreuungsstunden umfassen.

Beratungsanlässe und Häufigkeiten



7

AUSSCHÜSSE

7.1 Prüfungsausschuss	106
7.2 Praktikantenausschuss	107

7.1 Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Gottfried Nahr
Prüfungsausschussvorsitzender

Der Prüfungsausschuss ist für alle Prüfungsangelegenheiten zuständig, die nicht ausdrücklich anderen Prüfungsorganen (insbesondere Prüfungskommissionen der einzelnen Studiengänge) zugewiesen sind. Insbesondere betrifft dies Entscheidungen über grundsätzliche Fragen der Zulassung zu Prüfungen, Prüfungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, Überwachung vorschriftsmäßiger Anwendung von Prüfungsbestimmungen sowie die Behandlung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen oder Beschwerden und die Entscheidung über Nachteilsausgleiche.

In den beiden Berichtszeiträumen Wintersemester 2010/2011 und Sommersemester 2011 war der Prüfungsausschuss wie folgt zusammengesetzt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Gottfried Nahr
Stellvertreter: Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock

Weitere Mitglieder:
Prof. Bernhard Denk, Prof. Dr. Claus Schliekmann, Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker, Prof. Dr. Heinz-Willi Goelden (bis 30.09.2010), Prof. Dr. Richard Roth (ab 01.10.2010)

Als Ersatzmitglieder wurden für den Zeitraum bestellt:
Prof. Dr. Hartmut Rumpf, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt, Prof. Joachim Wienbreyer

Der Prüfungsausschuss hatte im Wintersemester 2010 und im Sommersemester 2011 jeweils drei Sitzungen, in denen er

- 9 Widersprüche Studierender,
- 22 Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit,
- 5 Anträge auf Annullierung von Prüfungen, Gewährung von Nachfristen und Nachprüfung von Bewertungen sowie
- 10 Anträge auf Nachteilsausgleich für Behinderte behandelte.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Prüfungsvorschriften, der Gewährung von Fristen zur Ablegung von Wiederholungsprüfungen sowie der prüfungsrechtlichen Abwicklung des ersten nicht-regulären Semesters aufgrund des zusätzlichen G8-Abiturjahrgangs auseinandergesetzt. Des Weiteren wurde die Erfassung und Dokumentation von Prüfungsleistungen festgelegt und auf den restriktiven Einsatz von Multiple-Choice-Fragen bei Prüfungen hingewiesen.

Infolge der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen und der Umsetzung geänderter rechtlicher Vorgaben, hatte sich der Prüfungsausschuss mit 17 Änderungen und Neufassungen von Studien- und Prüfungsordnungen auseinanderzusetzen.

7.2 Praktikantenausschuss

Prof. Dr. Fritz Jobst
Praktikantenausschussvorsitzender

Praktikantenausschuss

Bachelorstudiengänge an den HAW enthalten als Kernelement ein praktisches Studiensemester. Zusammen mit weiteren Praxisphasen und Werkstudententätigkeit findet nach wie vor ein intensiver Austausch mit der beruflichen Praxis statt.

Die vom Vorsitzenden des Praktikantenausschusses initiierten Informationsveranstaltungen „USA for Dummies“ und „Going International“ unterstützen die Studenten und Studentinnen bei der Vorbereitung ihrer praktischen Studiensemester im Ausland. Diese Veranstaltungen wurden seit 2002 in das gemeinsame Programm des Career Services und des Arbeitsamts Regensburg aufgenommen. Informationen hierzu sind im Internet über die Homepage des Vorsitzenden des Praktikantenausschusses zu erhalten.

Die Betreuung der Studierenden im Rahmen praktischer Studiensemester erfolgt auch über das Internet. Seit dem Sommersemester 2005 gibt es dazu eine Online-Jobbörse. Sie wird von den Hochschulen Nürnberg, Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Coburg, Hof, Ingolstadt, München, Regensburg sowie der Evangelischen Hochschule Nürnberg gemeinsam betrieben (<http://jobboerse.fh-regensburg.de>). Die Jobbörse enthält aktuelle Angebote, die von Firmen initiiert wurden. Daneben werden die Studierenden an der HS.R auch über die bisher zugelassenen Ausbildungsplätze informiert.

Zirka 1.000 Studierende suchen pro Semester nach Stellen für ein Praktikum. Das Angebot an Praktikumsplätzen entwickelt sich stetig nach oben und hat die Größenordnung von zirka 3.000 deutlich überschritten.

8

SERVICE & BERATUNG

8.1	Auslandsbeauftragter	110
8.2	Qualitätsmanagement	112
8.3	Datenschutzbeauftragter	114
8.4	Chancengleichheit	114
8.5	Familienfreundliche Hochschule	116
8.6	Alumni und Career Service	118
8.7	start-up center	121
8.8	Projektbüro	123

8.1 Auslandsbeauftragter

Prof. Dr. Holger Haldenwang, Vizepräsident

Der weiter zunehmende Wettbewerb der Hochschulen war auch im Bereich der „Internationalisierung“ im Jahre 2011 spürbar. Insofern erfährt dieser Bereich, der als ein wesentliches Element in der Zielvereinbarung zwischen der Hochschule Regensburg (HS.R) und dem Wissenschaftsministerium enthalten ist, zunehmende Bedeutung.

Die in den Vorjahren bereits ergriffenen Maßnahmen mit der Errichtung einer Lenkungsgruppe, die als verbindende Klammer zwischen dem Akademischen Auslandsamt und den jeweiligen Auslandsbeauftragten der einzelnen Fakultäten wirken soll, sowie dem Ausbau einer Liste von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wurden weiter intensiviert. Die in diesem Kontext erstellten, englischsprachigen Flyer über nahezu sämtliche an der HS.R angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge wurden an inzwischen über 100 Partnerhochschulen weltweit verteilt. In Verbindung mit einem inzwischen erweiterten Lehrangebot in englischer Sprache von über 60 Veranstaltungen hat dies dazu beigetragen, dass der Zustrom von ausländischen Studierenden an die HS.R im Vergleich zu 2010 um mehr als 15 Prozent angewachsen ist; im WS 2011/2012 waren beispielsweise über 500 Studierende aus dem Ausland an der HS.R immatrikuliert.

Die ausländischen Studierenden sind im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit den Studienbedingungen und dem Leben in Regensburg. Zum Ausdruck und als Beleg hierfür wurde im Rahmen einer internationalen Studienbarometerbefragung (iSB) die HS.R im bundesweiten, ja sogar im europaweiten Vergleich in die Spitzengruppe gewählt.

Hierzu dürfte maßgeblich auch beigetragen haben, dass die auf reges Interesse gestoßenen englischen Sprachkurse für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung der HS.R deren Dienstleistungsbereitschaft, den transparenteren und freundlichen Umgang gegenüber den Studierenden weiter erhöht hat.

Die umfangreichen und beeindruckenden internationalen Beziehungen werden an anderer Stelle durch den Bericht des Akademischen Auslandsamts belegt, wo insbesondere die Zahlen der Incoming- und Outgoing-Studierenden nachzulesen sind. Des Weiteren gab es eine ganze Reihe von Auslandsbesuchen und Auslandsaktivitäten sowohl in den einzelnen Fakultäten als auch auf der Ebene der Hochschulleitung. In Auszügen und stellvertretend für eine Vielzahl dieser Aktivitäten seien folgende erwähnt:

- Das im Jahr 2010 begonnene Projekt der Fakultät Architektur mit der Politecnico di Milano, das einen Wettbewerb der Studierenden zwischen der HS.R und den Studierenden der Fakultät Architektur und Design in Mailand zum Ziel hatte, wurde im Frühjahr 2011 in einem Wettbewerbsverfahren unter Leitung von Prof. Dr. Rudolf Hierl abgeschlossen. Studierende im Masterstudiengang der Fakultät Architektur konnten zusammen mit ihren Kommilitonen und Kommilitoninnen aus Italien in Mailand ihre Arbeiten einer Jury präsentieren.
- Eine andere Studiengruppe hatte die Möglichkeit, auf der Biennale in Venedig an einem Workshop teilzunehmen.
- Daneben hat die Fakultät Architektur unter der Leitung von Prof. Anne Beer an dem IA-COBUS-Projekt, in dem die Universität Clermont-Ferrand/Frankreich und die Universität von La Coruna/Spanien zusammenarbeiten, die Kooperationsbeziehungen weiter intensiviert.
- Prof. Dr. Johann-Peter Scheck hat nach dem Besuch des Rektors der Universität Qingdao/China eine Zusammenarbeit mit der dortigen Fakultät initiiert.
- Zu erwähnen ist auch das Projekt der Historischen Bauforschung unter der Federführung von Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize, das sich insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fakultät Archäologie der Universität Regensburg um die Erkundung von architektonisch und archäologisch interessanten Ausgrabungen bemüht.
- In der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik haben die Kollegen Prof. Dr. Walter Rieger und Prof. Dr. Rupert Schreiner ihre seit Langem bestehenden Aktivitäten in Malaysia und Taiwan intensiviert.
- Im Studiengang International Relations and Management hat Prof. Dr. Bresinsky mehrere Auslandsbesuche mit einer Gruppe von Studierenden unter anderem zur NATO nach Brüssel unternommen.
- Die Fakultät Bauingenieurwesen hat unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Maurial in den lateinamerikanischen Ländern Peru und Mexiko Projekte zur Erdbebenforschung und dergleichen vorangetrieben. In diesem Kontext ist auch der Besuch des Präsidenten Prof. Dr. Josef Eckstein im Rahmen einer Delegation mit dem Wissenschaftsminister in Mexiko zu erwähnen, der im September 2011 zu einem Gegenbesuch einer größeren Delegation aus der Provinz Nuevo León aus Mexiko an der HS.R geführt hat. Wie immer besonders im Ausland aktiv ist Prof. Dr. Dimitrios Diamantidis, der sowohl in Griechenland, in den USA als auch im Baltikum und im Nahen Osten Seminare gehalten hat.
- Die Fakultät Betriebswirtschaft hatte im Rahmen der 20-Jahr-Feier des Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft mit den Partnerhochschulen in La Rochelle, Oxford, Bilbao, Groningen und Turku im abgelaufenen Jahr ein Highlight zu feiern.
- Weitere Aktivitäten in dieser Fakultät zur Stärkung der bestehenden und zum Ausbau neuer Auslandsbeziehungen waren zu verzeichnen von
 - Prof. Dr. Eberhard Auchter, der sowohl in Australien als auch in Odessa zu dem Thema Entrepreneurship und Unternehmensplanspiel die HS.R präsentiert hat, als auch von
 - Prof. Dr. Thomas Falter, der in Oxford mehrere Seminare gegeben hat, und durch die Besuche des
 - Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Haldenwang, der insbesondere in Australien mehrere Universitäten besucht und an Messen in diesem fünften Kontinent zur Rekrutierung der Studierenden von dort und zur Aufnahme unserer Studierenden in den dortigen Universitäten beigetragen hat.
 - Zu erwähnen ist auch der auf die Initiative von Prof. Georg Scharfenberg bestehende Kontakt zur Technischen Universität in Tokio, wo es zu ersten Kontaktgesprächen zwischen dem Dekan der dortigen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und insbesondere Prof. Dr. Nina Fritsch gekommen ist.
- Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik hat sich mit dem seit Langem bestehenden Projekt mit der Universität Tokio durch Prof. Georg Scharfenberg auch mit der Summerschool eines Projekts der MIREA/Moskau durch Prof. Dr. Mikhail Chamonine hervorgerufen.
- Die Fakultät Informatik und Mathematik ist insbesondere mit dem Brasilienprojekt, das sich unter Federführung von Prof. Dr. Christian Hook weiterentwickelt und mit Projekten in Frankreich und insbesondere der German Jordan University in Amman mit Prof. Dr. Edwin Schicker im Ausland präsent.
- Die Auslandsbeziehungen der Fakultät Maschinenbau sind auf vielerlei Weise dokumentiert sowohl mit den durch gegenseitige Besuche gepflegten Beziehungen mit Universitäten in der Türkei als auch mit den Seminaren, die Prof. Dr. Georg Rill in Brasilien gegeben hat. Des Weiteren wurden die bestehenden Beziehungen zu Universitäten in Indien und China in dieser Fakultät sowie im gesamten europäischen Umland ausgebaut.

- Die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften ist mit dem von Prof. Dr. Ruth Seifert betreuten Projekt in Pristina/Kosovo sowie weiteren Aktivitäten der Kollegen Prof. Dr. Philip Anderson und Prof. Dr. David Klemperer zu benennen.
- Neben den aufgezählten Aktivitäten gab es noch eine Vielzahl weiterer Besuche und Gastdozenturen der HS.R im In- und Ausland. Besonders herauszuheben ist etwa eine Gastdozentur von Prof. Chuck Yoos von der Ford-Lewis University in Colorado/Durango, der im SS 2011 in Begleitung von zirka 20 amerikanischen Studierenden an der Fakultät Betriebswirtschaft ein komplettes Lehrveranstaltungsprogramm offeriert hat. Außerdem ist stellvertretend für andere ein Professor von der Langfang Universität in China zu erwähnen, der vier Monate als Gastdozent an der Fakultät Informatik und Mathematik tätig gewesen ist. Besonders herauszuheben ist auch die anlässlich der seit 150 Jahren bestehenden Beziehungen zwischen Deutschland und Japan vom Kollegen Prof. Georg Scharfenberg an der HS.R organisierte und durchgeführte Japan-Woche, die nicht nur in der lokalen Presse auf überragende Resonanz gestoßen ist.
- Auf der Ebene der Hochschulleitung konnten Kollegen und Kolleginnen aus Mexiko, China, England, Frankreich, Spanien et cetera begrüßt werden. Es wurden weitere Partnerschafts- und Kooperationsverträge zwischen mehreren Hochschulen und der HS.R unterzeichnet. Die Hochschulleitung war auch 2011 an hochschulinternen und -externen Veranstaltungen zu vielerlei Fragen rund um internationale Kooperationen, Auslandsstudium und -praktikum involviert.

Schließlich wurde unter der Leitung des Vizepräsidenten auch ein Gesprächskreis zum Thema „Interkulturelles Management“ initiiert, zu dem sich Unternehmen aus der Region zusammen mit Kollegen und Studierenden an vier Abenden über interkulturelle Fallstricke und Erfolgsfaktoren in ausgewählten Ländern wie China, Indien und Brasilien ausgetauscht haben.

8.2 Qualitätsmanagement

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat sich in ihrem Leitbild zur Entwicklung und Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagements festgelegt. Das Qualitätssicherungssystem befindet sich in einem fortgeschrittenen und funktionsfähigen Zustand.

8.2.1 Organisation

Beauftragter für Qualitätsmanagement (QMB)

Für die HS.R ist ein Beauftragter für Qualitätsmanagement (QMB) benannt. Die Position wird durch Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) wahrgenommen. Funktion und Aufgaben des Qualitätsbeauftragten wurden von der Hochschulleitung in Absprache mit dem Stelleninhaber definiert. Der Qualitätsbeauftragte ist in die Arbeitskreise zur Weiterentwicklung der Prozesse an der HS.R eingebunden und begleitet diese aus Sicht der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

QM-Referentin und QM-Team

Für die operative Umsetzung des Qualitätsmanagements in Abstimmung mit dem QMB ist eine QM-Referentin verantwortlich. Sie ist organisatorisch dem Sachgebiet IV Organisation und Qualitätsmanagement zugeordnet und wird von studentischen Hilfskräften unterstützt. Seit April 2011 ist Katrin Schilling Inhaberin dieser Stelle. Dem QM-Team gehörten zusätzlich auch Rudolf Rödl als Leiter des Sachgebiets wie auch Christian Schmalzl, der persönliche Referent des Präsidenten, an.

Arbeitskreise

In Arbeitskreisen werden aktuelle themenspezifische Fragestellungen diskutiert und Vorgehensweisen beschlossen beziehungsweise den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Folgende Arbeitskreise (AK) zum Themenbereich Studium und Lehre sind eingerichtet:

- AK der Studiendekane; Leitung Vizepräsident
 - AK der Studien(fach)berater und -beraterinnen; Leitung Vizepräsident
 - AK der Auslandsbeauftragten; Leitung Auslandsbeauftragter der HS.R
 - AK der Berufungsverfahren; Leitung Vizepräsident
 - AK Prüfungsorganisation; Leitung Vizepräsident
 - AK Qualitätsmanagement; Leitung QM-Beauftragter
- Die Arbeitskreise tagen in der Regel einmal im Semester beziehungsweise nach Bedarf.

Rolle der Studiendekane

Eine herausgehobene Rolle im QM kommt den Studiendekanen und -dekaninnen zu, die als Qualitätsbeauftragte der Fakultäten definiert sind.

Beteiligung am Projekt „Kooperative Qualitätsentwicklung“ der bayerischen Hochschulen

Die HS.R beteiligt sich auch am Projekt „Kooperative Qualitätsentwicklung“, in dem nahezu alle bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zusammenarbeiten.

8.2.2 Bericht der QM-Referentin

Katrin Schilling

Beim hochschulweiten Qualitätsmanagement folgt die HS.R dem bewährten Modell der EFQM (European Foundation for Quality Management), welches auf die Belange der HS.R angepasst wurde.

Das Prozessmanagement stellt nach wie vor den Schwerpunkt im Qualitätsmanagement dar. Ziel ist es, alle hochschulweiten Prozesse zu definieren, zu erfassen, zu analysieren und daraus Verbesserungspotenziale abzuleiten. Neben der Transparenz der Abläufe für alle Hochschulangehörigen soll damit auch ein kontinuierliches Verbesserungsmanagement geschaffen werden. Zur Bewältigung dieser Aufgabe arbeitet das QM-Team seit dem vergangenen Jahr mit einer datenbankgestützten Prozessmodellierungssoftware: sycat Process Designer Pro. Die bisher freigegebenen Prozesse stehen allen Hochschulangehörigen über das Intranet zur Verfügung.

Zum Jahresende 2011 konnte das Qualitätsmanagement die bestehende Prozessmodellierungssoftware um ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) erweitern.

8.2.3 Bericht des QM-Beauftragten Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller (QMB)

Der QM-Beauftragte (QMB) unterstützt die Hochschulleitung insbesondere in folgenden Aufgabenbereichen:

- fachliche und wissenschaftliche Begleitung des QM
- Planung und Realisierung des QM-Systems sowie Planung, Management und Verbesserung der Prozesse des Systems
- Förderung des Qualitätsbewusstseins und der systematischen internen Kommunikation über qualitätsrelevante Themen
- Regelmäßige Bewertung des Systems hinsichtlich seiner fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit
- Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen, die aus dieser Bewertung abgeleitet werden

Gemeinsam mit der Hochschulleitung wurden diese Verantwortlichkeiten und Aufgaben für den Berichtszeitraum wie folgt konkretisiert:

- Gesamtsicht auf die Qualitätssituation der Lehre (IST-Stand, Auswirkung von Ranking-Ergebnissen, Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen)
- Analyse und gegebenenfalls Optimierung der Prozesse unter Beteiligung der Prozessverantwortlichen und -beteiligten
- Kritische Sichtung der praktizierten Verfahren zur Evaluation der Lehre in den Fakultäten und Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen gemeinsam mit den Studiendekanen
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Studiendekane
- Mitwirkung und Begleitung der Akkreditierungsverfahren von Studiengängen
- Langfristig: Fortführung des TQM-Prozesses auf Basis des EFQM-Modells

Die Tätigkeiten des QM-Beauftragten im Berichtszeitraum WS 2010/2011 und SS 2011 umfassen sowohl hochschulinterne Aktivitäten als auch externe Kooperationen.

Hochschulinterne Aktivitäten

Als wissenschaftlicher Leiter moderierte der QMB die wöchentlichen Arbeitssitzungen des QM-Teams.

Im Arbeitskreis der Studiendekane vertrat der QMB die Anliegen des hochschulweiten Qualitätsmanagements in Wechselwirkung mit den Aktivitäten der Studiendekane zum Qualitätsmanagement innerhalb der Fakultäten.

Der QMB begleitete auch in diesem Berichtszeitraum den Profilbildungsprozess der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik und wirkte als Berater bei Akkreditierungsverfahren mit.

Externe Kooperationen

Die intensiven fachlichen Kontakte zu anderen Hochschulen und zu Unternehmen wurden fortgeführt. Im QM-Arbeitskreis deutscher Hochschulen und Universitäten war der QM-Beauftragte mit diversen fachlichen Beiträgen maßgeblich beteiligt.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl bilateraler Kontakte zum Erfahrungsaustausch, unter anderem mit den Hochschulen Amberg-Weiden, Coburg, Darmstadt, Fulda, Ingolstadt und Würzburg-Schweinfurt sowie mit der Universität Regensburg. Der QM-Beauftragte ist seit SS 2008 Mitglied der Kommission für die Systemakkreditierung von AQAS e.V. Er arbeitet auch als Auditor in der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) mit.

8.2.4 Ausblick

Dank des Engagements aller Beteiligten wurde das QM-System der Hochschule erfolgreich weiterentwickelt. Schon seit Beginn des Berichtszeitraums ist ein Niveau erreicht, das auch eine erfolgreiche Systemakkreditierung möglich macht, falls gewünscht.

8.3 Datenschutzbeauftragter

ORR Hans Buberger

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Hochschulleitung bei der Ausführung der Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes und anderer Vorschriften über den Datenschutz.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Führung des Verzeichnisses,
- die Mitwirkung bei datenschutzrechtlichen Freigabeverfahren nach Art. 26 BayDSG,
- als Anlaufstelle in Datenschutz- und Datensicherungsfragen zu dienen,
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen nach Art. 10 BayDSG,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung von Einwilligungserklärungen und datenschutzrechtlichen Hinweisen nach Art. 15 und Art. 16 Abs. 3 und 4 BayDSG und
- Hinweise zur Datensicherung zu geben.

Der Datenschutzbeauftragte hat die Aufgabe die Zuständigen und gegebenenfalls die Hochschulleitung darauf hinzuweisen, sobald die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten nach seiner Auffassung gegen die Vorschriften des BayDSG oder andere Vorschriften des Datenschutzes verstoßen.

8.4 Chancengleichheit

8.4.1 Frauenbeauftragte

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

Aufgabe und Ziel der Frauenbeauftragten ist die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende. Sie unterstützt die Hochschule Regensburg (HS.R) bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und bei der Beseitigung bestehender Nachteile. Seit April 2011 wird die Frauenbeauftragte von einer Mitarbeiterin unterstützt.

8.4.1.1 Allgemeines

Die HS.R wies im SS 2011 bei den Studierenden einen Frauenanteil von 31 Prozent auf. Der Frauenanteil beim Lehrpersonal (Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben) war mit 15 Prozent deutlich geringer.

8.4.1.2 Aufgabenbereiche

Frauenförderung

- Kindergartenkinderprojekt: „LITTLEtech“ in Kooperation mit Infineon AG
- Schülerinnen: Girls' Day, girls4tech, Forscherinnen-camp
- Studentinnen: Mentoring, Mitglied im BayernMentoring-Netzwerk, Frauen-Campus-Cup im Rahmen von EXIST-priME-Cup

Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Frauenförderung und durch großzügige Unterstützung seitens der Hochschulleitung.

Die Frauenbeauftragte setzt sich außerdem dafür ein, den Frauenanteil am Lehrpersonal zu erhöhen. Die Frauenbeauftragten an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften vergeben hierfür gemeinsam Stipendien und fördern Lehraufträge von Frauen. Derzeit erhält eine Mitarbeiterin das Qualifizierungsstipendium zur Vorbereitung auf ihre Promotion. Durch das Lehrauftragsprogramm wurden im SS 2011 neun Lehraufträge von Frauen gefördert.

Gleichstellung

- Mitglied im Netzwerk „Neue Wege für Jungs“
- Veröffentlichung eines „Gendersprachführers“

Diversity

- Familienfreundliche Hochschule
- GenerationenHochschule

8.4.1.3 Veranstaltungen

- Einweihung Kinderspielecke vor der Mensa
- MINT im Donau-Einkaufszentrum
- Familienfest

8.4.2 Gleichstellungsbeauftragte

Elke Würth

Im Berichtszeitraum befasste sich die Gleichstellungsbeauftragte schwerpunktmäßig mit der Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Möglichkeiten der Telearbeit sowie mit Fragen rund um die Gesundheit am Arbeitsplatz.

8.4.2.1 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Gleichstellungsbeauftragte war im Berichtszeitraum unterstützend und beratend tätig bei der Formulierung von Stellenausschreibungen hinsichtlich Konformität mit dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Sie nahm regelmäßig an den Monatsgesprächen des Kanzlers mit dem Personalrat teil. Darüber hinaus konnte sie in mehreren persönlichen Gesprächen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über verschiedene Möglichkeiten und Maßnahmen nach dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz informieren.

8.4.2.2 Telearbeit

In einer Pilotphase wird für zwei alternierende Wohnraumarbeitsplätze die Durchführbarkeit der Telearbeit an der HS.R geprüft. Als Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit gehört der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, so zum Beispiel der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützte interessierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Antragstellung auf Telearbeit.

8.4.2.3 Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Gleichstellungsbeauftragten messen dem Thema „Psychische Belastung und Stress“ eine stetig wachsende Bedeutung zu.

8.4.3 Menschen mit Behinderung

OSiR Dr. Wilhelm Bomke

Die Aufgabe des Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen besteht darin, dafür Sorge zu tragen, dass an der Hochschule Regensburg (HS.R) dieser Personenkreis ein Studium erfolgreich gestalten und abschließen kann. Dazu sind Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, zu anderen Beauftragten, zu Kostenträgern und in erster Linie zu den Betroffenen sehr wichtig. Auch im Vorfeld eines Studiums ist eine Beratung zu möglichen Problemen und Lösungsmöglichkeiten zu leisten.

An der HS.R wurde von der Hochschulleitung eine Lenkungsgruppe eingerichtet, in der zusammen mit Betroffenen ausstehende Probleme diskutiert und Lösungen erarbeitet werden. Zahlreiche konkrete Schritte zur weiteren Verbesserung der vergleichsweise schon guten Ausgangssituation wurden erfolgreich unternommen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Studienberatung der HS.R unterstützen mehrere betroffene Studierende. Die HS.R half zum Beispiel durch die Finanzierung von studentischen Hilfskraftstellen im Betreuungsbereich wesentlich, Defizite auszugleichen. Der Hochschulführer für Studierende mit Behinderung ist als Online- und Druckfassung publiziert. Er wurde weiter verbessert. Handreichungen für Dozenten und Dozentinnen zur Unterstützung von behinderten oder chronisch Kranken sind im Netz verfügbar. Auch die Selbsthilfe der Betroffenen untereinander wurde intensiviert.

8.5 Familienfreundliche Hochschule

Dipl.-Soz.Päd. (FH) Andrea März-Bäumel

Ziel ist es, familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen für alle Hochschulangehörigen zu schaffen, zum Nutzen von Frauen und Männern, Kindern und Älteren. Diese Familienfreundlichkeit soll sich auf alle beziehen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen.

Die HS.R hat dazu ein Familienbüro eingerichtet, das von einer Sozialpädagogin betreut wird. Dort werden Eltern vor und während des Studiums beraten und begleitet. Das Angebot steht auch allen anderen Hochschulangehörigen offen.

8.5.1 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie

Beratung

Die Beratung von Eltern bezieht sich auf folgende Themen:

- Studienwahl und -planung
- Informationen in der Schwangerschaft während des Studiums
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Regensburg
- Gesetzliche Bestimmungen und Studienorganisation (Beurlaubung, Teilzeitstudium usw.)
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Beratungsmöglichkeiten in Regensburg
- Ambulante Pflegehilfsmöglichkeiten und SGB XI
- Familiäre Schwierigkeiten und psychosoziale Probleme
- Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Erziehungsarbeit oder Pflege

Wöchentlich finden bis zu zehn Beratungen statt.

Das Familienbüro informiert auch Hochschulangehörige mit Pflegeaufgaben und organisiert Vorträge rund um das Thema „Pflege eines Angehörigen“.

Ferienaktionen für Kinder

In den Herbstferien 2010 und in den Osterferien 2011 fand eine Kinderbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule im Alter von drei bis zehn Jahren statt. Die Kinder werden kompetent betreut. Das abwechslungsreiche Programm hat auch das Ziel, die Kinder an das Hochschulleben heranzuführen und sie für Technik zu interessieren. An beiden Aktionen nahmen jeweils knapp 30 Kinder teil.

Mein-Kind-kommt-mit-Aktion

Am Buß- und Betttag, 17.11.2010, konnten Eltern schulpflichtiger Kinder ihre Sprösslinge mit an den Arbeitsplatz beziehungsweise in die Lehrveranstaltung nehmen.

Netzwerkarbeit: Eltern-Kind-Gruppe

Studierende mit Kind/Kindern im Baby- und Kleinkindalter treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Spiel und Erfahrungsaustausch in der HS.R (auch in den vorlesungsfreien Zeiten). Ende 2010 fand das Gruppentreffen bereits zum 100. Mal statt.

Familienfest am 27.05.2011

Der Arbeitskreis „Familienfreundlicher Campus“ (Familienbüros HS.R und Universität, Sozialberatung Studentenwerk) organisierte zum zweiten Mal ein Familienfest, das diesmal im Foyer des Hörsaalgebäudes am Forum der HS.R stattfand.

Öffentlichkeitsarbeit

Mindestens zweimal im Jahr wird eine Rundmail an alle Hochschulangehörigen mit den geplanten Aktionen der familienfreundlichen Hochschule verschickt.

Das Familienbüro hat einen eigenen Auftritt auf der Homepage und wird auf Veranstaltungen wie den Hochschulinformationstagen, bei der Immatrikulation und den Erstsemestertagen mit einem Infostand vorgestellt.

Informationsveranstaltungen „Studieren mit Kind“

Jedes Semester organisiert die Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Campus“ für werdende Studenteltern und Studierende mit Kind diese Informationsveranstaltung, die abwechselnd in den Räumen der Universität und der HS.R stattfindet. Es wird ausführlich über rechtliche und finanzielle Belange in der Schwangerschaft und Erziehungszeit, über Betreuungsmöglichkeiten in Regensburg und die familienfreundlichen Angebote der Universität, der HS.R und des Studentenwerks informiert.

Räumliche Gegebenheiten

In der Hochschule wurde ein Still- und Wickelraum eingerichtet. Vor der Mensa Seybothstraße wurde vom Studentenwerk eine Spielecke für Kleinkinder eingerichtet.

In der Hochschulbibliothek Seybothstraße im Zeitungssaal gibt es eine Kinderbuch- und Spielecke. Für die Zukunft ist die Einrichtung eines Eltern-Kind-Arbeitszimmers im Hörsaalgebäude am Forum geplant.

Kontakthaltmaßnahmen während Urlaubssemestern

Studierende, die in der Erziehungszeit beurlaubt sind, dürfen Vorlesungen besuchen und Prüfungen mitschreiben.

Teilzeitstudium

Die Allgemeine Prüfungsordnung (APO) legt fest, dass es auf Antrag möglich ist, wegen Betreuung eigener Kinder oder naher Angehöriger in Teilzeit zu studieren.

8.5.2 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Hochschule

Arbeitsorganisation

Es wird versucht, familiengerechte Gremien- und Besprechungstermine anzusetzen.

Arbeitsort

Die Mobilität wird durch Jobtickets und durch eine gute Anbindung der Hochschulstandorte an den öffentlichen Personennahverkehr gefördert.

Telearbeit

Als Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit gehört der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wie zum Beispiel der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung. Ansprechpartnerin ist die Gleichstellungsbeauftragte in der HS.R.

Familienbüro

siehe oben.

Personalentwicklung

Die Gleichstellung von Bewerbern und Bewerberinnen mit und ohne Familienaufgaben ist selbstverständlich.

Führungskompetenz

Die Hochschulleitung fördert das Thema „Familiengerechte Hochschule“ mit einem Arbeitskreis und der Unterstützung des Familienbüros.

Informations- und Kommunikationspolitik

Alle Angebote des Familienbüros sind auf der Homepage der HS.R abrufbar und werden auch per E-Mail weitergeleitet.



8.6 Alumni und Career Service

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Astrid Herzog

8.6.1 Alumni-Arbeit

Die HS.R möchte den Kontakt zu ihren Alumni pflegen und intensivieren und sie auch außerhalb der Hochschule ein Leben lang begleiten. Dazu wurde eine Arbeitsstelle eingerichtet und personell besetzt.

Alumni-Netzwerk

Alumni ist ein fach-, institutions- und fakultätsübergreifendes sowie internationales Informations-, Kontakt- und Karrierenetzwerk für alle (ehemaligen) Studierenden, Absolventen und Absolventinnen, Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Freunde, Förderer und Förderinnen der Hochschule Regensburg (HS.R).

Fünf gute Gründe für das Alumni-Netzwerk:

1. Alumni-Onlineportal: Mitgliedergeschützte Datenbank nur für Alumni der HS.R – zum Suchen, Finden und Kontaktieren

2. Angebote: Beratungs- und Trainingsangebote für Existenzgründer und Existenzgründerinnen, Informationen zu wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten und Fachvorträgen an den Fakultäten

3. Alumni-Aktuell: Der Newsletter für Alumni, vierteljährlich und voller Nachrichten aus der HS.R sowie von und über Alumni

4. Einladungen: Eingeladen wird zum Alumni-Stammtisch, Exkursionen und ausgewählten Veranstaltungen der HS.R

5. Kontakte: Mit ehemaligen Studienkollegen, Professoren und Professorinnen und zur HS.R

Alumni-Portal

Das Alumni-Portal HISinONE ist zum WS 2010/1011 gestartet. Mit diesem Portal können Alumni ihre Daten selbst aktualisieren, pflegen oder nach anderen Ehemaligen suchen und den Kontakt untereinander aufnehmen.

Alumni-Stammtisch und Veranstaltungen

Der Alumni-Stammtisch war im Berichtszeitraum bei Siemens in Amberg, er hat im Mai drei ehemalige Alumni an die HS.R eingeladen, die über ihren Werdegang berichtet haben, und als Highlight war er auf dem Regensburger Dom.

Die gesamten Alumni-Aktionen standen 2011 unter dem Zeichen „40 Jahre Fachhochschule Regensburg“. Somit hat ein Alumni-Stammtisch unter dem Motto „Damals und

heute – Alumni erzählen“ an der HS.R stattgefunden und auch zwei Vorlesungsabende mit ehemaligen Professoren haben zahlreiche Alumni aus allen acht Fakultäten an die HS.R gelockt.

Zur Erweiterung des Angebots und zur Gewinnung weiterer Alumni hat der Verein der Freunde der HS.R die Veranstaltungsreihe „Zu Gast bei Freunden“ mit dem Thema „Elektromobilität – fit für die Zukunft“ mit 250 Teilnehmern fortgeführt.

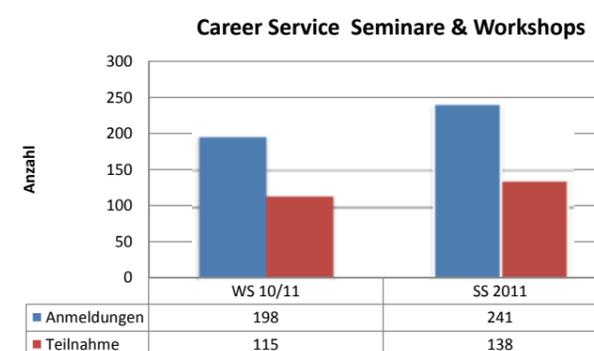
Entwicklung der Alumni-Zahlen

Alumni-Zahlen WS 2010/2011	Okt. 2010	Nov. 2010	Dez. 2010	Jan. 2011	Feb.+ Mrz. 2011
Xing	1.098	1.163	1.248	1.317	1.358
Datenbank	3.527	3.551	3.567	3.584	3.613

Alumni-Zahlen SS 2011	Apr. 2011	Mai. 2011	Jun. 2011	Jul. 2011	Aug. 2011	Sep. 2011
Xing	1.382	1.407	1.427	1.447	1.486	1.513
Datenbank	3.611	3.611	3.637	3.649	3.654	3.655

8.6.2 Career Service

Der Career Service arbeitet mit dem Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit seit Jahren erfolgreich zusammen. Ebenso konnten regionale Unternehmen und freiberufliche Trainer und Trainerinnen für Seminare und Workshops gewonnen werden, sodass das Angebot von zehn Seminaren im WS 2010/2011 auf zwölf Seminare im SS 2011 gesteigert werden konnte. Das Angebot beinhaltete Trainings zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Assessment Center ebenso wie Workshops zu Gehaltsverhandlung, Konfliktmanagement, Business Knigge, Selbstpräsentation und Telefon- oder Stressinterview.



Anmeldungen	WS 2010/2011	SS 2011
HS.R	137	198
Uni	52	36
Extern	0	2
Keine Angabe	9	5
Gesamt	198	241

Teilnahme	WS 2010/2011	SS 2011
HS.R	85	112
Uni	28	24
Extern	0	1
Keine Angabe	2	1
Gesamt	115	138

Neben den anmeldepflichtigen Seminaren holt der Career Service auch immer wieder Unternehmen an die Fakultäten, die Fachvorträge halten und so das gelernte Wissen in der Praxis aufzeigen.



Der Career Service ist in vielen Bereichen der erste Ansprechpartner für Unternehmen, insbesondere bei Veröffentlichung von Stellenausschreibungen in der Online-Jobbörse und gemeinsamen Aktionen mit der HS.R. Die Online-Jobbörse ist eine gemeinschaftliche Aktion von zwölf bayerischen Hochschulen. Hier können die Unternehmen über eine Plattform mehr als 57.000 Studierende erreichen und Praktika und Abschlussarbeiten kostenfrei inserieren.

Highlight im WS 2010/2011 war die Planung und Durchführung der Veranstaltung „HS.R Speed Dating“ mit über 80 Anmeldungen von Studierenden und 15 teilnehmenden Unternehmen. Hier konnten sich Studierende im Zehn-Minuten-Takt bei Unternehmen vorstellen und so den ersten Kontakt zur Wunschfirma für ein Praktikum oder gar den ersten Job herstellen.

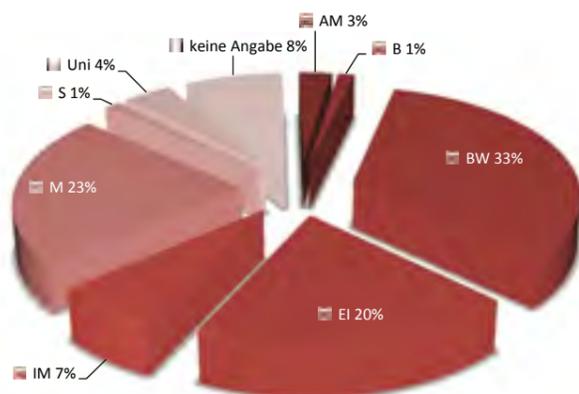
Zum Thema Stipendien hat der Career Service im WS 2010/2011 zum zweiten Mal den „Tag der Stipendien“ veranstaltet. An Messeständen und bei Kurzvorträgen informieren sich die Studierenden einmal jährlich über alle zwölf großen Stiftungen im Inland und ihre Bewerbungsvoraussetzungen.

Zusätzlich bietet der Career Service auch einen persönlichen Bewerbungsmappen-Check und eine Beratung zu Inlandsstipendien an. Dieser Service wird von den Studierenden zunehmend in Anspruch genommen.

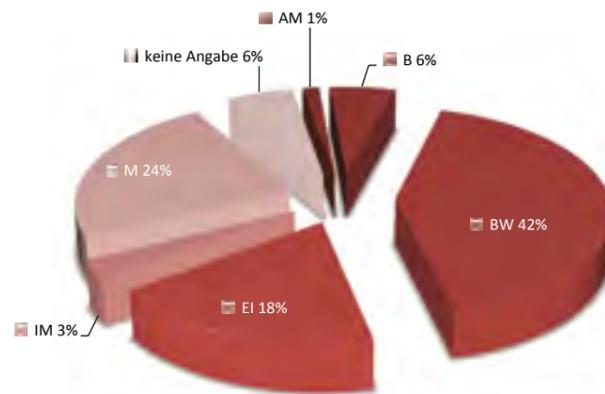
Besuch der Sprechstunde

Fakultät	WS 2010/2011	SS 2011
Architektur (A)	0	0
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM)	2	1
Bauingenieurwesen (B)	1	4
Betriebswirtschaft (BW)	25	30
Elektro- und Informationstechnik (EI)	15	13
Informatik und Mathematik (IM)	5	2
Maschinenbau (M)	17	17
Angewandte Sozialwissenschaften (S)	1	0
Uni	3	0
Keine Angabe	6	4
Gesamt	75	71

Sprechstunde WS 2010/2011



Sprechstunde SS 2011



8.7 start-up center



Prof. Dr. Eberhard Auchter
Dipl.-Ing. Christoph Aisch
Dipl.-Bw. Simone Six

Die Gründungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R) sind seit 2010 im „start-up center“ gebündelt: Diese Einrichtung entstand aus dem Gemeinschaftsprojekt „Pro Gründergeist“ mit der Universität Regensburg. Ziel des Projekts ist die nachhaltige Stärkung und Verankerung der Kultur der Selbstständigkeit an der HS.R. Die Hauptaktivitäten des start-up centers entlang des Gründungsprozesses, gegliedert nach Einzelmaßnahmen und Zielgruppen, stellen sich mittlerweile wie folgt dar:

Motivation, Ausbildung und Information

Ein Highlight der gemeinsamen Aktivitäten ist der jährliche „Gründer- und Erfindertag der Regensburger Hochschulen“, der zum zweiten Mal stattfand. Dieses Mal richtete das start-up center die Veranstaltung an der HS.R aus. Insgesamt nahmen rund 180 Interessenten teil.

Zur Sensibilisierung für die Gründungsthematik wurden im Jahr 2011 weitere zahlreiche gründungsrelevante Veranstaltungen durchgeführt:

- Vortragsreihe „Gründen: Branchenschwerpunkte“ (branchenspezifische Fachvorträge und Erfahrungsberichte zum Thema Existenzgründung)
- Workshopreihe „Gründerwissen“ unter anderem zu den Themen Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Unternehmensgründungssimulationen (in Kooperation mit dem EXIST-priME-Cup und dem Mentoring-Programm)

Hauptaktivitäten, Einzelmaßnahmen und Zielgruppen des start-up centers

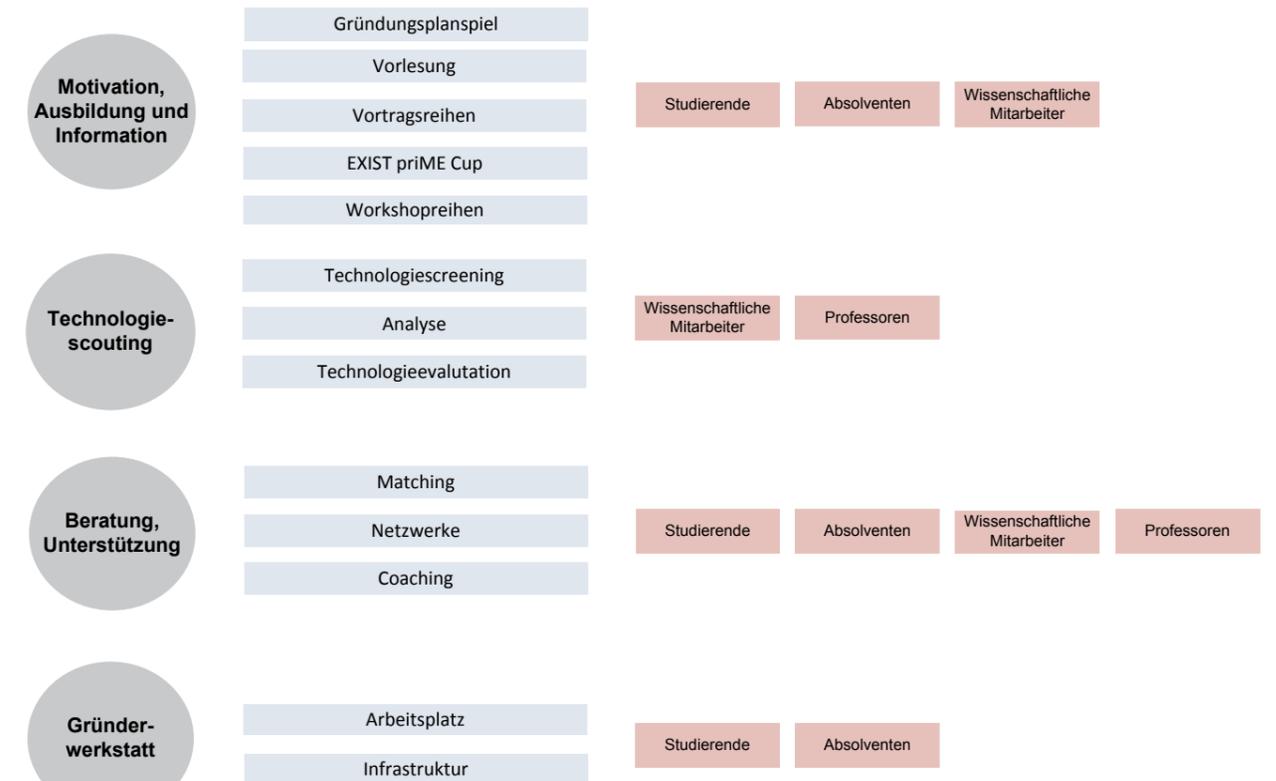


Abb. 8.1

Technologie-Scouting

Im Zuge des Projekts „Pro Gründergeist“ begann das start-up center mit einem Technologie-Scouting (vgl. Abbildung 8.2). Dies verfolgt das Ziel potenzialträchtige, innovative Geschäftsideen zu identifizieren.

Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben

Die Anzahl der Beratungsgespräche konnte durch das start-up center verdreifacht werden. Diese positive Entwicklung wirkt sich auch in der Zahl der eingeworbenen Fördermittel für Gründer aus.

Im Jahr 2011 konnten insgesamt mehr als 150.000 EUR an öffentlichen Fördermitteln eingeworben werden. Zwei Gründerteams erhielten das EXIST-Gründerstipendium und ein Gründer kann derzeit mithilfe der FLÜGGE-Förderung sein Gründungsvorhaben intensiver verfolgen. Die Hochschule Regensburg hat damit in den vergangenen fünf Jahren nach der Hochschule München im Vergleich mit anderen bayerischen Hochschulen die meisten genehmigten FLÜGGE-Anträge zu verzeichnen.

Als weitere sichtbare Erfolge der Gründungsförderung sind beispielsweise die Auszeichnungen unserer Gründer zu nennen:

- Die „Timing Architects Embedded Systems GmbH“, eine aktuelle Ausgründung der HS.R, erzielte 2011 beim bundesweiten „Gründerwettbewerb – IKT innovativ“ einen der fünf Hauptpreise und gewann den Hochschulgründerpreis 2011 beim Businessplan-Wettbewerb Nordbayern (www.timing-architects.com).
- Regelmäßig belegen Gründer und Gründerinnen aus der Hochschule, wie zum Beispiel Auroco GmbH (www.auroco.de) und Smart Media Shelf, vordere Plätze bei einschlägigen Wettbewerben.
- Das Team „Nighthett“ (www.nighthett.com), bestehend aus Studierenden der HS.R, erzielte beim 5-€-Business, dem Teamwettbewerb zur Ideenumsetzung, den ersten Platz.

Gründerwerkstatt

Zur intensiveren Förderung von Gründungsvorhaben beschloss die Hochschulleitung eine am Hörsaalgebäude am Forum angesiedelte Gründerwerkstatt mit vier Arbeitsplätzen. Gründungsinteressierte Studierende oder Absolventen und Absolventinnen der HS.R erhalten die Möglichkeit, ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit zu planen. Die Räumlichkeiten stehen angehenden Unternehmensgründern und -gründerinnen kostenfrei zur Verfügung.

Weiterführende Informationen: www.hs-regensburg.de/startup oder per E-Mail an startup@hs-regensburg.de.

Prozess des Technologie-Scoutings

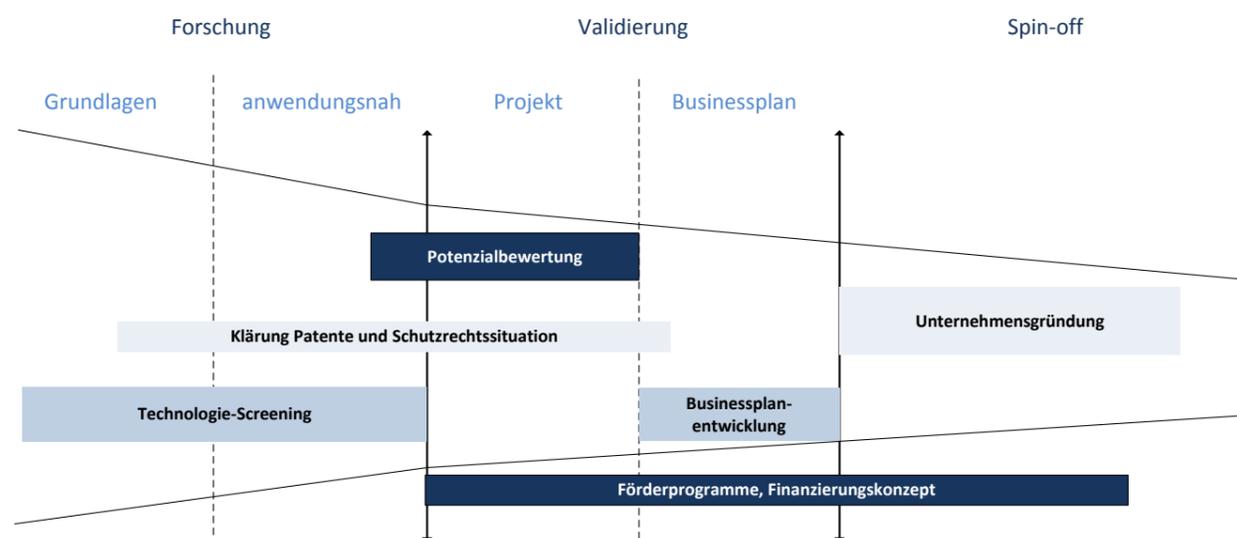


Abb. 8.2

8.8 Projektbüro

Projektreferent Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia

Junge Hochschule Regensburg und Übergangsmanagement



Das Projektbüro der Hochschule Regensburg (HS.R) verfolgt folgende Aufgaben:

- Hilfen zur Studien- und Berufswahlorientierung für Schüler und Schülerinnen; Informationen zu Studienangeboten
- Übergangsmanagement für Studierende, um den Studieneinstieg und auch den Einstieg in den Beruf effizienter zu gestalten
- Schwerpunktthema MINT: Informationen und Veranstaltungen zu den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

Zielgruppen

- Schüler und Schülerinnen aller Schularten
- Kinder im Vorschulalter
- Mädchen und junge Frauen
- Lehrer und Lehrerinnen
- Eltern
- Firmen und Organisationen

Dazu stellt die HS.R folgende Projekte bereit:

- In der Zuständigkeit der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard: Mentoring, girls4tech, LITTLEtech mit Technik im Kindergarten, Forscherinnencamp, Girls' Day, MINT
- In der Zuständigkeit des Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Haldenwang: Schnupperstudium, P-Seminare

8.8.1 P-Seminare



Das HS.R-Konzept zu den P-Seminaren ist ein fakultätsübergreifendes Angebot für interessierte Gymnasien. Es stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der bayerischen Hochschullandschaft dar.

Das „Regensburger Modell zu den P-Seminaren“ wurde von Prof. Dr. Jürgen Mottok und dem Projektreferenten der Hochschule, Armin Gardeia, entwickelt. Im Rahmen dieser Seminare werden Studierende angeleitet, Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Projekten zu begleiten. So werden Lernende zu Lehrenden und erlernen somit ein zusätzliches Praxis-Know-how.

Im Jahr 2011 hatte die HS.R das Pindl-Gymnasium Regensburg mit dem Projekt „Niedrigenergiehaus“ (Fakultät Architektur; Bauingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik), das Goethe- und Pindl-Gymnasium Regensburg zum Themengebiet NXT-Roboterprogrammierung (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) sowie das Gymnasium Burglengenfeld ebenfalls zum Thema NXT-Roboterprogrammierung (Fakultät Maschinenbau) zu Gast sowie das Maristengymnasium Furth zur „Allgemeinen Studien- und Berufsorientierung“ (Projektbüro).

Die Fachoberschule Kelheim führte, orientiert an den P-Seminaren der Gymnasien, sogenannte Projektwochen ein und besuchte im Rahmen dieser Veranstaltung eine Woche lang die HS.R. Auf dem Programm standen die NXT-Roboterprogrammierung, ein Rundgang durch die HS.R, eine Informationsveranstaltung zur HS.R und den Studiengängen sowie ein Besuch verschiedener Labore.

8.8.2 Schnupperstudium



- Bisher dreimalige Durchführung
- Ziel: Studienorientierung und „Bindung an die Hochschule“
- Jeweils in den Oster- und Herbstferien
- Hoher Anteil an Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich

Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Schnupperstudium

Fakultät/Studiengang	2009	2010/1	2010/2	2011/1	2011/2
Mikrosystemtechnik	23	15	12	11	13
Architektur	23	58	48	23	42
Bauingenieurwesen	16	0	15	9	17
Betriebswirtschaft	54	26	112	48	32
Elektro- und Informationstechnik	49	76	57	29	31
Informatik und Mathematik	52	90	57	-	-
Informatik	-	-	39	14	8
Mathematik	-	-	25	14	9
Maschinenbau	54	49	53	37	33
Sozialwissenschaften	-	-	59	25	47
International Relations and Management	-	-	-	10	13
Gesamtteilnahmen	271	314	420	220	245

Weibliche Teilnahmen in %

Studiengang	TN-Zahlen
Elektro- und Informationstechnik	22 % ♀
Maschinenbau	29 % ♀
Mikrosystemtechnik	50 % ♀
Informatik	37 % ♀

8.8.3 Forscherinnencamp



- Projektträger: BBW Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- Ziel: Studien- und Berufsorientierung für Mädchen im MINT-Bereich
- Zielgruppe: technisch interessierte Mädchen ab 15 Jahren aus Gymnasien oder FOS/BOS
- Dauer: eine Woche
- Projekt im Rahmen „Technik-Zukunft Bayern!“
- Viermalige Durchführung (in den Herbstferien)
- Kooperation mit der Krones AG
- Es ist jeweils ein anspruchsvoller Forschungsauftrag zu bearbeiten
 - Thema 2011: Energieeffizientes Erwärmen und Trocknen von PET-Flakes (Labor Prof. Dr. Appel, Fakultät Maschinenbau)



8.8.4 Girls Day



Die HS.R beteiligt sich regelmäßig am bundesweiten Girls' Day

- Ziel: Studien- und Berufsorientierung zu MINT-Fächern speziell für Schülerinnen
- Teilnehmerzahl ab 2011 auf maximal 250 Schülerinnen begrenzt
- Zirka 25 Veranstaltungen der Fakultäten
- Kooperation mit Firmen und Organisationen

8.8.5 Mentoring



Fünf Jahre Mentoring an der HS.R

Internes Mentoring

- Ziel: Besserer und schneller Einstieg ins Studium
- Immer im Wintersemester angeboten
- Bisher zirka 400 Teilnahmen:
33 – 35 – 28 – 63 – 123 – 100

Externes Mentoring

- Ziel: Einblick in verschiedene Berufsfelder gewinnen
- Begleitung durch erfahrene Praktikerin aus folgenden Organisationen: E.on, Maschinenfabrik Reinhausen, Continental, Infineon, Stadt Regensburg, Google Deutschland, Lindner, APIS, Dräxlmaier
- Hohe Übernahmechance durch beteiligte Firmen

8.8.6 Neue Wege für Jungs



Seit dem Frühjahr 2011 besteht das Netzwerk „Neue Wege für Jungs“ Regensburg mit dem Ziel, möglichst viele Vertreter und Vertreterinnen aus unterschiedlichen Institutionen und Organisationen zu vernetzen, um so eine möglichst weitreichende Plattform zu schaffen, um sich nachhaltig mit dem Themengebiet „Jungenarbeit/ Neue Wege für Jungs“ zu beschäftigen und dabei den lokalen Bezug zu gewährleisten.

Die Stadt und der Landkreis Regensburg, die Agentur für Arbeit und die HS.R haben sich als Initiatoren dieses Netzwerks zusammengeschlossen, um gerade für Jungs den sozialen und pflegerischen Bereich in der Studien- und Berufswahlorientierung zu forcieren.

8.8.7 Roboterwettbewerb

Roboterwettbewerb: FIRST LEGO League (FLL)

Im November 2011 fand an der HS.R der erste Regionalentscheid im Rahmen der First-Lego-League statt. Elf Teams aus dem ostbayerischen Raum stellten hierbei ihre Ergebnisse zum Jahresmotto „Food Faktor – Sichere Lebensmittel im Fokus“ vor.

Bereits an vielen Schulen ist der LEGO-NXT-Mindstorm Roboter im Unterricht im Einsatz, lässt sich doch mit ihm praxisnaher und attraktiver Unterricht verwirklichen. Auch an der HS.R sind diese Roboter in unterschiedlichen Kontexten in Aktion, sei es in der Simulation, der anwendungsorientierten Programmierung oder in der Sensorik.

8.8.8 Junge Hochschule Regensburg



Seit 2010 sind verschiedene Projekte des Projektbüros in der „Jungen Hochschule Regensburg“ gebündelt, zu der es auch einen Internetauftritt gibt.



9

STUDIERENDEN- VERTRETUNGEN

9.1	Studentischer Konvent und Sprecherrat	130
9.2	Jahresberichte der Fachschaften	132

9.1 Studentischer Konvent und Sprecherrat

Benjamin Eckl, Vorsitzender des Sprecherrats

9.1.1 Hochschulpolitik

Der Studentische Konvent und der Sprecherrat bezog mehrfach Stellung zu landespolitischen, die Hochschulen betreffenden Themen und öffnete Informations-, Diskussions- und Demonstrationräume für die Studierenden sowie für die Lehrenden als auch für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Der Studentische Konvent diente als Netzwerk für studentisches Engagement, insbesondere durch gewählte Vertreter und Vertreterinnen und in den Fachschaften der Hochschule Regensburg (HS.R).

Zur Verbesserung der Vernetzung der Studierendenvertretung und studentischer Organisationen wurde im Studentischen Konvent beschlossen, eine Bürokraft einzustellen, die als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um studentisches Engagement an der HS.R zuständig ist. Zunächst wird ihr Büro im neu zugeteilten Sprecherratsbüro (S107) im Keller der Seybothstraße zu finden sein. Ein Briefkasten wird im neuen Hochschulgebäude eingerichtet werden.

Die Sitzungen des Konvents dienten vielfach als Ort des Informations-, Erfahrungs- und Meinungsaustauschs zu hochschulweiten Themen. Zusätzlich versuchte man in den Sitzungen, Ideen zur Verbesserung und der weiteren Gestaltung des Hochschullebens zu finden.

Preis für studentisches Engagement

Zum zweiten Mal wurde durch den Verein der Freunde der HS.R der Preis für studentisches Engagement verliehen. Johannes Ries (SO) und Benjamin Eckl (EI) sowie die Fachschaft Bauingenieurwesen waren die Preisträger.

Vergabesitzungen der Studiengebühren

Die Mitglieder des Sprecherrats nahmen ihr Vertretungs- und Stimmrecht bei den Vergabesitzungen von Studiengebühren für besondere Projekte und für zentrale Maßnahmen an der HS.R gerne wahr. Die Studiengebühren wurden leider wieder nur zum kleinen Teil zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt, ein größerer Teil floss in den Ersatz von defektem oder veraltetem Inventar oder den Aufbau grundlegender Infrastrukturen (QIS, Bibliothek). Es fanden regelmäßig Treffen mit der Hochschulleitung statt, bei denen aktuelle Themen diskutiert wurden. Besondere Anliegen der Studierendenvertretung im Berichtszeitraum waren:

Transparenz: Die Aufkleber „finanziert aus Studiengebühren“ sind in den Fakultäten angekommen und man ist bemüht, die einzelnen Anschaffungen damit zu kennzeichnen. Die Entwicklung der Website zur Verwendung der Studiengebühren ist abgeschlossen und bald einsehbar. Die Herstellung der Transparenz verlangt somit weitere Anstrengungen.

Kartenvereinheitlichung: Die Verhandlungen zum Thema „eine Karte für alles“ sind bereits gelaufen und der Sprecherrat konnte den Regensburger Verkehrsverbund (RVV), das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz sowie die Hochschulbibliothek als auch die Hochschulleitung von dieser Investition überzeugen. Ein Rohdruck der Karte liegt bereits vor, schon zum SS 2012 soll sie eingeführt werden und folgende Funktionen beinhalten:

- Studentenausweis mit Lichtbild
- Mensakarte für bargeldlose Verpflegung
- Bibliotheksausweis
- RVV-Ticket
- Zugangskontrolle

Verbesserung des Lern- und Lebensraums in der HS.R

Die zusätzlichen Fahrradstellplätze (Haupteingang Mikrosystemgebäude, Eingang Süd Mikrosystemgebäude, Verlängerung der Stellplätze von der Hochschulbibliothek in Richtung Universität) sind fertiggestellt. Es wurden zwei Wasserspender installiert, die auch rege in Anspruch genommen werden. Die offenen Arbeitsplätze im ersten Stock des Vorlesungsgebäudes und Hauptgebäudes werden ebenfalls gut genutzt. Spinde fehlen nur noch im Maschinenbaugebäude und im Neubau am Galgenberg. Der Sprecherrat kümmerte sich ebenfalls darum, dass auch am Standort Prüfening etwas getan wird: Hier soll im Innenhof bei der Mensa die Außenanlage mit Sitzgelegenheiten und Tischen ausgestattet werden. Damit diese

auch außerhalb der Mensaöffnungszeiten genutzt werden können, wurde mit dem Studentenwerk über eine geeignete Möglichkeit diskutiert. Ein weiteres Neuprojekt ist das Studentenhaus. Dieses soll am Standort Seybothstraße/Galgenberg als Begegnungsort der Studierenden am Campus dienen und das Campusleben aufwerten. Die Planungen sind in der Anfangsphase.

Es fanden außerdem weitere Treffen mit verschiedenen Hochschuleinrichtungen, Organisationen und Unternehmen statt:

- Rechenzentrum (QIS)
- Haushaltsabteilung (Abrechnung, Bestellung, Konventshaushalt)
- Technischer Betrieb (Kartenvereinheitlichung, Spinde, Veranstaltungen)
- Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.
- Akademisches Auslandsamt
- Katholische Hochschulgemeinde
- Evangelische Hochschulgemeinde
- Regensburger Verkehrsverbund (Semesterticket)
- Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
- AStA Universität Regensburg (Campusfest)

9.1.2 Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Die Studierendenvertretung war an verschiedenen Veranstaltungen vertreten, beteiligte sich oder führte diese aus:

- Campusfest
- Tag der offenen Tür/Regensburger Hochschultag
- Hochschulwahlgrillen (in Kooperation mit dem USO e.V.)
- Akademische Jahrfeier 2010 und 2011 (Grußwort)
- Begrüßung der Erstsemesterstudierenden (Infostand/ Grußwort)

Im Berichtszeitraum wurde die neunte, zehnte und elfte Auflage des Studienführers des Konvents in einer Gesamtauflage von 3.300 Stück veröffentlicht und unter den studentischen Neuzugängen verteilt. Zur zehnten Auflage wurde der Studienführer von Grund auf überarbeitet und neu strukturiert. Erstmals wurde dieser Studienführer auch ins Englische übersetzt und verteilt. Der Restbestand der ersten Auflage mit 250 Stück wurde dem Akademischen Auslandsamt zur Verfügung gestellt.



(von links) Vizekanzler Otto Spielbauer, Kanzler Peter Endres, HS.R-Präsident Prof Dr. Josef Eckstein, Marc Gogela, Vorsitzender Studentischer Konvent (Fakultät Betriebswirtschaft), Sprecherrat Benjamin Eckl (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) und Dominique Hitz, dritte Vorsitzende des Studentischen Konvents (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften)

9.2 Jahresberichte der Fachschaften

9.2.1 Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (FSAM)

Alexandra Kiener

Die Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik setzt sich zusammen aus Studierenden der drei Studiengänge Mikrosystemtechnik (MST), Sensorik und Analytik (S&A) und International Relations and Management (IRM).

Ein Highlight des Jahres 2011 war die Einweihung des neuen Grills. Dazu war im Mai 2011 die gesamte Fakultät eingeladen. Leider spielte das Wetter nicht ganz so mit, das tat der guten Stimmung aber auch keinen Abbruch. In der Woche nach der letzten Prüfung des Sommersemesters fand wie jedes Jahr unser Sommerfest statt. Es war ein geselliger Abend, der viel Anklang fand.

Zu Beginn des WS 2011/2012 wurde für unsere Erstsemester wieder eine Einführungsveranstaltung organisiert. Von Professoren und Professorinnen, von Studentenvertretern und -vertreterinnen bekamen die Neulinge Einblicke und wichtige Informationen rund um das Studium. In einer anschließenden Campus-Tour, vorbei an Chemie-Labor, Reinraum, Bibliothek, Mensa und vielem mehr, konnten sie sich bereits ein wenig mit der neuen Umgebung vertraut machen. Pünktlich zum Semesterstart wurde wieder für alle gegrillt. Dabei konnten die „Neulinge“ schon viele Kontakte knüpfen.

Im November wurde ein Bowling-Abend für alle Studierenden der Fakultät veranstaltet. In der Adventszeit kamen Studierende, Professoren und Professorinnen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur gemeinsamen Weihnachtsfeier zusammen. Auch der Nikolaus und ein Engel ließen sich in der gemütlichen Runde blicken. So hatte der Nikolaus auch einiges über die Professoren und Professorinnen zu berichten.

Mit der Fertigstellung des neuen Hörsaalgebäudes am Forum konnte die Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik endlich ihr Fachschaftszimmer beziehen.

Wie jedes Jahr nahm die Fachschaft das Mitspracherecht bei der Vergabe der Studiengebühren auf Fakultätsstufe in Anspruch. Auch ein Berufungsverfahren stand im vergangenen Jahr an, bei dem die Studierendenvertretung stark mit einbezogen wurde. Hier gilt der Dank allen Professoren und Professorinnen für die angenehme Zusammenarbeit.

9.2.2 Fachschaft Architektur

Marco Wagner, Ernst Reuschl, Alexander Lieschke, Ana Farcas

Israel, Chile, Kopenhagen, Köln – die Exkursionsziele 2011 wurden wie jedes Jahr auf dem Exkursionsfest vorgestellt. Jede Gruppe hatte eine Präsentation ihrer Reise zusammengestellt, um den anderen Studierenden ihre Erlebnisse und Eindrücke zu zeigen. Aber es war nicht nur eine virtuelle Reise durch die verschiedenen Regionen, auch kulinarisch haben sich die Exkursionsteilnehmer und -teilnehmerinnen etwas einfallen lassen. Landestypische Spezialitäten wie Falafel, schwarzer Tee, Hummus, Smörrebröd, Kartoffelpuffer und Kölsch sorgten für das leibliche Wohl der Professoren, Professorinnen und Studierenden.

Im Jahr 2011 wurde im Juli der Einstellungstest für die neuen Architekturbewerber und -bewerberinnen mit einem Picknickfest unterstützt. Die Stärkung mit Sandwiches und Getränken haben die Architekten und Architektinnen in Zusammenarbeit mit den Gebäudeklimatikern übernommen. Die Neuen hatten somit gleich die Möglichkeit, mit den Studierenden in Kontakt zu kommen, Fragen zu stellen und sich auch etwas beruhigen zu lassen.

Zu Beginn des neuen Semesters wurden die neuen Studierenden wie jedes Jahr von der Fachschaft mit einem kleinen Fest begrüßt. Sie erhielten eine Führung durch die Standorte der Hochschule Regensburg in der Prüfeningstraße mit Bibliothek, Arbeitsräumen, Werkstatt und CIP-Pools. In kleinen Gruppen wurden die neuen Studierenden durch das Gebäude geführt und dabei sind sämtliche Fragen beantwortet worden. Auch die nächsten Tage hatten die Fachschaften wieder vorbeigeschaut, dem einen oder anderen Nachzügler Einzelführungen gegeben und mit Rat und Tat den Neuen geholfen, sich in der Fakultät schnell und gut einzufinden.

Am selben Tag fand auch noch eine Erstsemestereinführungsparty statt – dieses Jahr im Jalapenos –, um die neuen Studierenden auch in das studentische Leben in Regensburg einzuführen. Lebkuchen, Mandarinen, Spekulatius, Glühwein und Bier haben auch in der Halle A für weihnachtliche Stimmung gesorgt. Als Abschluss des Jahres 2011 fand wie jedes Jahr in der Halle A das Weihnachtsfest der Fakultät statt.

Außerdem trifft sich die Fachschaft jeden Monat und beschäftigt sich unter anderem mit der Verteilung der Studiengebühren. Diese wurden 2011 zum Beispiel für die Erweiterung der Ausstattung unseres Fotolabors und unserer Werkstatt verwendet. Ebenso haben wir uns dazu entschlossen, neue Stellen für den Mittelbau zu schaffen.

Um unsere Fakultät auch auf dem Campusfest zu repräsentieren, waren wir mit einem Infostand dabei und haben allen Interessierten Fragen zum Bachelor Architektur, dem neuen Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik und den Masterstudiengängen Architektur und Historische Bauforschung beantwortet.

9.2.3 Fakultät Bauingenieurwesen

Lisa Dasch, Saskia Ebersbach

Die Fachschaft Bauingenieurwesen zählt derzeit um die 16 aktive Mitglieder aus nahezu allen Semestern und außerdem mehrere Helfer und Helferinnen, die bei größeren Festlichkeiten gerne zusammenhelfen. Als Hauptaufgabe versteht die Studierendenvertretung, den aktiven Kontakt sowohl zwischen den Studierenden als auch zu den Dozierenden zu stärken und zu verbessern. Folgende Veranstaltungen finden dabei regelmäßig statt.

Erstsemesterbegrüßung

Alle Erstsemester erhalten eine schriftliche Einladung von der Studierendenvertretung und dem Dekan persönlich zum Semesterstart. Dabei werden sie an ihrem ersten Tag von nahezu allen Dozierenden, (wissenschaftlichen) Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Vertretern und Vertreterinnen der HS.R und der Fachschaft der Fakultät Bauingenieurwesen herzlich willkommen geheißen. Nach der offiziellen Begrüßung mit Vorstellungsrunde wird ein kleiner Ausblick auf die kommenden Semester gegeben. Anschließend führen Mitglieder der Fachschaft alle Interessierten durch das Hochschulgebäude in Prüfening und erläutern alle wichtigen Örtlichkeiten wie die Bibliothek, Mensa, Fachschaftszimmer, schwarzes Brett, Dekanat und Hochschulverwaltung. Außerdem können hier bereits die ersten individuellen Fragen der Neulinge von älteren Studierenden beantwortet werden und ebenso beim abschließenden kleinen Imbiss mit Sekt.

Baustammtisch

Einmal im Monat organisiert die Fachschaft den sogenannten Baustammtisch in wechselnden Lokalitäten (Biergarten, Kneipen, aber auch Christkindlmarkt). Eingeladen sind dabei alle Studierenden, aber auch Dozierende der Fakultät Bauingenieurwesen. Ziel dieser Treffen ist vor allem das Kennenlernen und der Austausch von Studierenden verschiedener Semester in gemütlicher Atmosphäre.

Sommerfest

Das Sommerfest zählt zu den größten Veranstaltungen der Bauingenieure. Jedes Jahr findet am letzten Tag der Prüfungen im Innenhof in der Prüfeningstraße ein Fest mit allen Mitgliedern der Fakultät statt, zu dem auch Studienbewerber und -bewerberinnen eingeladen werden. Zusammen mit Studierenden aus allen Semestern, potenziellen neuen Studierenden und den Dozierenden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird der Semesterabschluss gefeiert. Die Fachschaft sponsert einen Teil der Getränke und des Essens und sorgt für einen gemütlichen Abend mit interessanten Gesprächen und viel Spaß.

Brückenbauwettbewerb und Weihnachtsfeier

Jedes Jahr finden der Brückenbauwettbewerb und die Weihnachtsfeier am selben Tag statt. Für den Brückenbauwettbewerb erstellen die Dozierenden die Aufgabenstellung zum Bau einer tragfähigen Brücke, die nur aus Pappe, Schnur und Klebstoff bestehen darf. Die Fachschaft kümmert sich dabei um die Teilnehmenden und den Kauf der Materialien. Im Anschluss an die Stabilitätsprüfung der selbst entworfenen Brücken und der Siegerehrung findet die Weihnachtsfeier statt. Herzlich eingeladen sind nicht nur alle Brückenbauer und -bauerinnen, sondern alle Mitglieder der Fakultät Bauingenieurwesen. In gemütlicher Atmosphäre wird zum Jahresende bei Glühwein und Kerzenschein nochmals gemeinsam gefeiert.

Sonstiges

Ein besonderes Anliegen der Fachschaft Bauingenieurwesen ist die gezielte Verwendung von Studienbeiträgen. Zusammen mit den Professoren und Professorinnen versuchen wir, möglichst viel der Beiträge an die Studierenden zurückzugeben und die Ausgaben effizient und nachhaltig zu gestalten. Daher sind wir besonders stolz, dass alle Skripten, Exkursionen, gewünschte Tutorien und andere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre bereitwillig gezahlt werden.

Im Fakultätsrat versuchen wir vorrangig, die Funktion als Studierendenvertretung zu wahren und ein breites Meinungsbild widerzuspiegeln. Zu den anstehenden Themen werden daher gerne im Vorfeld Gespräche mit den Studierenden aus allen Semestern geführt, um somit zufriedenstellende Lösungen für alle zu finden.

9.2.4 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

Christina Gürster

In den Jahren 2010 und 2011 wurden die Arbeitskreise zur Bewältigung unserer vielfältigen Aufgaben weiter ausgebaut. Die Fachschaft Elektro- und Informationstechnik (EI), Mechatronik (ME) und Regenerative Energien (REE) wurde trotz einiger Absolventen und Absolventinnen in Bezug auf die Mitgliederzahl kräftig aufgestockt: Insgesamt zählen derzeit 20 Studierende aus allen drei Fachbereichen zur Belegschaft.

Das Erstsemesterprogramm wurde im Wintersemester erstmals entzerrt: Bei einem kleinen Buffet konnten sich die studentischen Neuzugänge schon im Voraus kennenlernen. Und auch bei der anschließenden Führung durch das Hochschulgebäude, vorbei an den Räumlichkeiten der Professoren und Professorinnen, der Bibliothek, dem Rechenzentrum bis hin zu den Büros des Studentenwerks, gab es eine große Teilnehmerzahl.

Die Fachschaft zeigte Engagement sowohl beim Hochschulwahlgrillen, dem Campusfest oder dem Erstsemesterbegrüßungsgrillen zum Start ins Sommersemester, wobei bekannte Aktionen natürlich auch für Gespräche und Bekanntschaften unter den Studierenden sowie für Meinungsaustausch unter und mit den Mitgliedern sorgten.

Diese Ziele verfolgt auch der monatlich stattfindende TelMER (Treffen der Studierenden der Fakultät). Bei verschiedenen Aktionen wie etwa bei der Semesteropeningsparty, beim Billardtreff sowie beim Bowling oder – typisch für das Wintersemester – bei der Weihnachtsfeier können sich die Studierenden zusammen mit den Professoren und Professorinnen sowie mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fakultät in gemütlicher Atmosphäre über Themen aus dem Hochschulleben und darüber hinaus unterhalten.

Veranstaltungen wie zum Beispiel die Weihnachtsfeier, bei der es wie immer Glühwein, Punsch, Spekulatius und Lebkuchen in weihnachtlich-gemütlicher Atmosphäre gab, waren immer gut besucht.

Der Skriptendruck wurde in den beiden Semestern von den Studierenden der Fakultät ebenfalls sehr gut angenommen. Die Anzahl der angebotenen Skripte wurde im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Dank der vielen Mitglieder konnte der große Ansturm dennoch zeitnah gemeistert werden.

Erstmals fand ein Ausflug zusammen mit dem VDE zum Blockheizkraftwerk auf dem Gelände der Universität statt, der auch von studentischer Seite gut angenommen wurde. Zudem wurden jedes Semester zahlreiche Sprechstunden vonseiten der Fachschaft angeboten. Diese Zeiten, zu denen das Fachschaftszimmer definitiv für Fragen vonseiten der Studierenden offen steht, wurden auch wieder in Form eines Sprechstundenplans gut sichtbar neben der Büroeingangstür aufgehängt und ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht. Diese Sprechstunden sind meist sehr gut besucht und die einzelnen Mitglieder versuchen, die Fragen rund um das Studium so gut es geht zu beantworten und notfalls an die richtigen Stellen weiterzuleiten.

Monatlich stattfindende Fachschaftssitzungen dienten zum allgemeinen Meinungsaustausch und zu Verbesserungsvorschlägen für die einzelnen Arbeitskreise. Um daran teilzunehmen, muss man nicht zwingend Fachschaftsmitglied sein.

Im Fakultätsrat nahmen die gewählten Vertreter und Vertreterinnen einen wichtigen Platz ein. Mitunter ging es darum, eine geeignete Art einer Vorprüfung für ein Grundlagenfach zu finden und die Problematik mit den Schwerpunkt wählen zu meistern. Es wurden auch wieder Berufungskommissionen durchgeführt, in denen wir uns rege an den Diskussionen beteiligten, um für die Fakultät passende Lehrkräfte zu finden. Bei der Vergabe der Studiengebühren auf Fakultätsebene hatten wir ebenfalls ein Mitspracherecht, von dem wir Gebrauch machten.

Ebenfalls konnte der von unserer Fachschaft gestellte Sprecherrat auf Hochschulebene über die Vergabe der Studiengebühren mitdiskutieren.

Neben dem Sprecherrat stellt unsere Fakultät derzeit fünf Konventsmitglieder und den Konventsvorsitz.

9.2.5 Jahresbericht der Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM)

Timo Schindler

Die Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM) bildet mit ihren 40 Aktiven ein schlagkräftiges Team, das die Studierenden in vielen Bereichen ihres Studiums tatkräftig unterstützt. Neben den verschiedenen Serviceleistungen wie zum Beispiel der Lehrbuchsammlung und dem Druckservice für die Studierenden vertritt die Fachschaft in den verschiedensten Gremien und Ausschüssen die Stimmen der Studenten und Studentinnen. Das Fachschaftsbüro war 2011 nahezu rund um die Uhr besetzt und die Stu-

dierenden konnten sich jederzeit und ohne große Umwege an die Fachschaft wenden. Auch haben wir 2011 eine große Unterstützung durch die Fakultät Informatik und Mathematik erfahren. So wurde zum Beispiel unsere Lehrbuchsammlung mit neuen Bücherregalen und vielen Fachbüchern ausgestattet.

Erstsemesterbegrüßung

Die Erstsemesterbegrüßung unserer Fachschaft ist zu einem festen Bestandteil in unserem Jahresprogramm geworden und erfreut sich größter Beliebtheit. Bereits bei der Einschreibung der Studierenden für das SS 2011 und das WS 2011/2012 stehen wir den Studierenden mit Rat, Infomaterial und frischem Kaffee zur Verfügung. Im Zuge der Einschreibung haben diese ebenfalls eine persönliche Einladung zu unserem Semesterbrunch erhalten. Hier bereiteten wir die Studierenden in gemütlicher Runde auf ihr Studium vor und stellten ihnen diverse Informationsmaterialien zur Verfügung. Eine besondere Beigabe war auch dieses Jahr die Erstsemestertüte, deren Zweck es ist, die Studierenden sowohl mit nützlichen Dingen für das Studium (Stifte, Blöcke, Informationsmaterialien ...) zu versorgen, als ihnen auch einen einfachen Start in ihr Studium zu ermöglichen. Diese Tüte wird jedes Semester von einigen unserer Fachschaftsmitglieder in Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen zusammengestellt und organisiert. Im Anschluss an unseren Brunch führten wir alle Interessierten in einem Rundgang über das gesamte Universitäts- und Hochschulgelände. Die Studierenden konnten sich bei dieser Gelegenheit auch gleich ihren Bibliotheksausweis erstellen lassen. Am nächsten Tag fand unsere historische Stadtführung durch Regensburg statt.

Campusfest

Auch auf dem Campusfest war die Fachschaft 2011 zweimal für ihre Studierenden da. Im Sommer wurden die Gäste mit Pommes versorgt, beim Winter-Campusfest wurde die Kleidung der Gäste seitens der Fachschaft in der Garderobe sicher und zuverlässig aufbewahrt. Beide Festivitäten waren ein großer Erfolg. Im Zuge dessen kann die Fachschaft weitere Projekte für die Studierenden der Fakultät Informatik und Mathematik verwirklichen.

Linux-Install-Party

Im WS 2011/2012 haben wir zum ersten Mal eine Linux-Install-Party veranstaltet, bei der erfahrene Linux-Nutzer zusammen mit den Gästen Linux installiert haben und in das benutzerfreundliche Betriebssystem eingeführt wurden. Im Rahmenprogramm referierte Eric Baerwaldt vom Magazin LinuxUser. Des Weiteren stellte uns die Firma OK2 die gesamte Lenovo-Laptopreihe zur Verfügung, um die verschiedenen Systeme kennenzulernen. Auch dies war ein voller Erfolg und wird in den folgenden Semestern wiederholt.

Unterjährige Veranstaltungen

Natürlich hat die Fachschaft ihre Studierenden während des Semesters mit verschiedenen Veranstaltungen und Grillfesten bei Laune gehalten. Neben der traditionsreichen Halloween- und Weihnachtsfeier unserer Fachschaft haben wir im Sommersemester auch eine große Informantikerparty im Gloria mit veranstaltet. Auch die kulturellen Ereignisse sind nicht zu kurz gekommen und so haben wir 2011 eine Wanderung zum Palmator für die Studierenden organisiert. Die Fahrradtour zum Kloster Weltenburg mit anschließender Schiffsfahrt erfreute sich auch großer Beliebtheit.

9.2.6 Fachschaft Maschinenbau

Simon Schnabl, Thomas Frey

Die Fachschaft Maschinenbau hat mit ihren aktuell zirka 30 Mitgliedern auch im Studienjahr 2010/2011 neben ihren normalen Aufgaben wie die Verwaltung alter Prüfungen und Übungsaufgaben und der jeweiligen Lösungen, dem Verkauf des offiziellen Taschenrechners und den sonstigen administrativen Aufgaben, um das studentische Leben an der Fakultät Maschinenbau zu erleichtern und zu verbessern (zum Beispiel Tischtennisplatten), wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt. Unter anderem stellt die Fachschaft Maschinenbau auch den Großteil der Mitglieder der U.S.O. und ist somit maßgeblich an dem Erfolg von Hochschulfest, Schafkopftunier, et cetera beteiligt.

Erstsemestereinführung

Im Rahmen des Semesterbeginns fanden – wie auch die Jahre zuvor – je Semester wieder Erstsemestereinführungen für alle Neuankömmlinge statt. Um den Studierenden einen räumlichen Überblick zu verschaffen, wurden Führungen in kleinen Gruppen durch den Maschinenbau trakt angeboten. Geleitet wurden die Rundgänge von einigen Fachschaftsmitgliedern und sie erstreckten sich über die Besichtigung der Cafeteria bis hin zu den Laboren. Die Studierenden wurden nebenbei auch über das Leben in Regensburg informiert. Am Abend wurden die Führungen dann bis in die Innenstadt ausgeweitet, um den Erstsemestern einen kleinen Einblick in das Regensburger Nachtleben zu geben.

Montagskino

Seit dem WS 2009/2010 bietet die Fachschaft Maschinenbau nach langjähriger Pause wieder ein Montagskino an. Dieses wurde auch im Studienjahr 2010/2011 gleich zu Beginn der jeweiligen Semester gestartet. Noch in der ersten Studienwoche wurde ein Plakat mit allen wichtigen Daten und Filmübersicht im Gebäude der Fakultät Maschinenbau ausgehängt. Die Vorführungen fanden im Josef-Stanglmeier-Hörsaal (A001) oder im D001 alle ein bis zwei Wochen statt. Der Eintritt war wie auch im vorherigen Semester frei. Finanziert wurde die Vorführung über den Verkauf von Getränken sowie kleinerer Snacks.

Motorradtour

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Fachschaft Maschinenbau eine Motorradtour für Studierende, Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen, Professoren und Professorinnen der Fakultät. Die knapp 20 Beteiligten führte die 250 Kilometer lange Route durch das Altmühltal und die HOLLERDAU und zurück nach Regensburg. Von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde die Aktion als sehr gelungen bezeichnet.

Exkursionen

- MAN Diesel: Rund 50 Studierende, darunter auch zahlreiche Professoren und Professorinnen, durften im Rahmen einer halbtägigen Führung einen Blick hinter die Kulissen des Werks in Augsburg werfen. Nach einem interessanten Besuch des MAN-Museums folgte anschließend eine Führung durch die Produktionshallen. Der für die Fahrt notwendige Bus wurde aus Studienbeiträgen finanziert.
- Krones AG: An einem Donnerstagnachmittag trafen sich zirka 25 Studierende vor den Toren des Krones-Werks in Neutraubling. Nach einer allgemeinen Unternehmensvorstellung und zwei Vorträgen über Produktions- und Anlagenplanung und Karrierechancen wurden die Gäste über den Standort geführt und erhielten tiefe Einblicke über Abfüll- und Verpackungsanlagen.
- ZF Passau: Im Rahmen einer ganztägigen Exkursion besuchten zirka 25 Studierende die Montagehallen für Lkw-Achssysteme und Landmaschinengetriebe. Des Weiteren wurde das zentrale Versuchszentrum besichtigt. Auch diese Fahrt wurde aus Studienbeiträgen finanziert.

Bindegerät & Skriptendruck

Gegen eine Gebühr von einem Euro können Studierende seit 2010 ihre Skripte binden lassen. Hierfür schaffte sich die Fachschaft ein Bindegerät an, das die Blätter locht und anschließend mit einer Metallspirale bindet. Dieses Angebot erfreut sich unter den Studierenden großer Beliebtheit und auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Professoren und Professorinnen greifen gerne auf dieses Angebot zurück.

Grillen

Neben dem Wahlgrillen für die Hochschulwahlen gegen Ende des SS 2010 fanden auch zahlreiche Grillabende vor dem Maschinenbaugebäude statt. Hierzu waren alle interessierten Studierenden eingeladen. Essen und Getränke wurden aus der eigenen Tasche bezahlt. Als Ersatz für die im WS 2010/2011 schlecht besuchten Maschinenbaustammtische wurde am Ende des SS 2010 ein Fakultätsgrillen veranstaltet, das sich größter Beliebtheit erfreute.

Campusfest

Im Zuge des Campusfestes stellte die Fachschaft wieder einen Stand, an dem am Vormittag Weißwürste und Weißbier verkauft wurden. Gegen Abend betrieben wir in Kooperation mit anderen Fachschaften einen Cocktailstand und unter Eigenregie einen Getränkestand, für den die Fachschaft Betriebswirtschaft ein paar Arbeitskräfte zur Verfügung stellte.

9.2.7 Forum Sozialwissenschaften

Johanna Michels

Im Jahr 2011 setzte sich das Forum Sozialwissenschaften (FoSo) kontinuierlich für die Bedürfnisse und Anliegen der Studierenden an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften ein. Im Mittelpunkt stehen und standen der Kontakt zu den Studierenden sowie Beratungs- und Gesprächsangebote. Im SS 2011 konnte jeden Tag eine Sprechstunde eingerichtet werden.

Neben dem persönlichen Gesprächsangebot ist auch der E-Mail-Dienst sehr gefragt, der Studierende rechtzeitig auf Prüfungsanmeldungen, Rückmeldefristen und anstehende Veranstaltungen hinweist. Die Website foso.de ist ein Informations- und Kommunikationsmedium der Studierenden der Fakultät und wird stetig erweitert. Beispielsweise wurde zur studentischen Wohnungssituation in Regensburg eine Online-Befragung durchgeführt, an der sich rund 500 Studierende beteiligten.

Veranstaltungen

Das Forum Sozialwissenschaften veranstaltete im vergangenen Jahr wieder eine Vielzahl an Aktionen und Veranstaltungen, die den Studienalltag erleichterten und belebten und die Kommunikation zwischen den Studierenden angeregt haben.

- Informationsstände für Studienanfänger und Studienanfängerinnen bei der Immatrikulation
- Erstsemesterempfang mit Buffet
- Campustouren für Studienanfänger und -anfängerinnen
- Stadt-Action-Touren bei denen die Neankömmlinge Mitstudierende und die Regensburger Innenstadt kennenlernen
- Zwei FoSo-Partys in der Alten Filmbühne
- Rund 25 offene Fachschaftssitzungen

Mit den Angeboten für Studienanfänger und Studienanfängerinnen wird ein Großteil der Erstsemester erreicht, die der Fachschaft eine hervorragende Einführung ins Studium bescheinigen.

Vertretungsarbeit

Die gewählten Studienvertreter und Studienvertreterinnen im Fakultätsrat nahmen ihr Stimmrecht wahr. Darüber hinaus brachten sie die studentische Perspektive bei den Berufungsverfahren der Fakultät im Berichtszeitraum ein.

Bei der Studiengebührenvergabesitzung waren die beiden Vertreter paritätisch beteiligt. Die Vergabe erfolgte auf Basis der Studierendenbefragung im WS 2010/2011.

Die Ergebnisse der Sitzungen sind aus Sicht der Studienvertretung nicht vollends optimal. Es müssen teilweise laufende Unterhalts- oder Ersatzkosten aus den Mitteln finanziert werden. Zudem mussten auf fakultätsexternen Druck Mittel außerhalb regulärer Sitzungen vergeben werden. Es ist wünschenswert, hier wieder zu einem geordneten Verfahren zurückzukehren.



